NIEBUHR'S

Heroengeschichten

MERKLEY

Griechische Heroengeschichten

von

B. G. Niebuhr

WITH NOTES, EXERCISES, AND VOCABULARY

BY

GEORGE E. MERKLEY

ALLYN AND BACON
Boston and Chicago

Norwood Press
J. S. Cushing & Co. — Berwick & Smith Co.
Norwood, Mass., U.S.A.

PREFACE.

In preparing this book, — the first American edition of Niebuhr's popular work on Greek mythology, — the editor has kept constantly in view the needs of elementary classes. The vocabulary is complete, and the notes explain points likely to prove difficult to students who have but little knowledge of German grammar. The exercises for retranslation are very simple, and may readily serve as a basis for conversation in German.

The spelling is in accord with the official rules adopted by Germany, Austria, and Switzerland, and largely followed by the German press in our own country. In the text the proper nouns have the Greek spelling, as Niebuhr wrote them, but in the notes they will be found in their more familiar Latin forms. For convenience, the pronunciation of Greek names is given in the vocabulary.

It is hoped that this book may serve a double purpose. In our age of practical ideas and short-cuts to learning, the study of mythology is much neglected. What the Greeks thought or believed is almost a sealed book to many of the present generation of pupils, although our language and literature teem with references to their

mythology. Milton's "Comus," a work studied in nearly all secondary schools, contains no less than thirty allusions to Greek legends, and similar allusions confront the reader on almost every page of our standard literature. If this book, in which Niebuhr has thrown round these stories the charm of a delightful simplicity, awakens an interest in the beautiful mythology of ancient Greece while helping the learner to acquire a fuller knowledge of the language of Schiller and Goethe, it will fulfil the purpose for which it has been edited.

GEORGE E. MERKLEY.

POTSDAM, NEW YORK.

Owing to the death of the Editor, Mr. George E. Merkley, while this book was going through the press, thanks are due to Mr. George A. Genzmer for the preparation of the Exercises and for help in reading the proofs.

CONTENTS.

SHORT BIOGRAPHY OF NIEBUHR.

BARTHOLD GEORG NIEBUHR (1776–1831) was born at Copenhagen, though of German extraction. At the age of eighteen he entered the University of Kiel; at twenty he was a finished classical scholar, acquainted with several modern languages, and learned in mathematics, logic, and philosophy. He filled with credit two or three government positions in Denmark, but in 1806 went to Prussia as director of the national bank of that kingdom. In 1810 he retired from public life, which had always been distasteful to his sensitive nature, and accepted the more congenial appointment of professor at the then new University of Berlin. Here his lectures on Roman history established his reputation as a historian, and he began his famous *Early History of Rome*. In 1816 he was appointed Prussian ambassador to the Papal Court, and his residence at Rome was of great advantage to him in carrying on his historical labors. In 1823 he resigned his embassy and went to Bonn, where he remained the rest of his life, lecturing in the university and writing.

In his great work, *Early History of Rome*, Niebuhr departed from the custom of his predecessors, who with but little discrimination had blended myths with historical facts. He submitted the smallest details to the most searching scrutiny, and relegated to the domain of fable everything that was not of undoubted historical value. But while he rejected what was false or mythical, his exhaustive research and wonderful knowledge enabled him to give life and color to his narrative.

Niebuhr wrote many other works less pretentious, though scarcely less interesting, than his great history. Chief among these is his *Griechische Heroengeschichten*, written while at Rome, for his little son Marcus. In this work Niebuhr aimed to make Greek mythology interesting to a child, and how well he succeeded the great popularity of his delightful narrative attests.

Griechische Heroengeschichten.

Die Fahrt der Argonauten.

Es war ein König in Griechenland, der hieß Athamas, und seine Frau hieß Nephele. Sie hatten zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, die waren sehr gut und hatten sich sehr lieb. Der Sohn hieß Phrixos und die Tochter Helle. Der Vater aber war böse und verstieß 5 seine Frau, die Mutter der guten Kinder, und heiratete eine andere Frau, die hieß Ino und war sehr böse. Sie behandelte die armen Kinder sehr schlecht und gab ihnen schlecht zu essen und schlechte Kleider und schlug sie, obgleich sie gut waren, weil sie nach ihrer Mutter weinten. 10 Sie war eine sehr böse Stiefmutter.

Zuletzt wollte sie den Knaben Phrixos opfern. Als er aber zum Altare gebracht war, brachte der Gott Hermes einen schönen, großen Widder, der hatte Wolle von Gold und konnte auf den Wolken laufen. Auf diesen Widder 15 mit dem goldenen Vließe setzte Hermes Phrixos und auch seine Schwester Helle und sagte ihnen, sie sollten nach dem Lande Kolchis durch die Luft gehen.

Der Widder aber wußte den Weg. Die Kinder

mußten sich mit einer Hand am Horne festhalten, und den andern Arm schlugen sie eines um des anderen Leib; aber Helle ließ den Bruder los und fiel herunter in die See. Phrixos weinte sehr, weil seine gute Schwester 5 tot war, ritt aber immer fort und kam nach Kolchis. Da opferte er den Widder, und das goldene Vließ nagelte er an einen Eichbaum.

Nachher war in Thessalien ein anderer König, der hieß Pelias. Er hatte einen Bruder, der hieß Äson, und 10 dieser einen Sohn, der hieß Jason. Jason war jung und ein tapferer Ritter; er wohnte bei seinem Vater außerhalb der Stadt.

Nun war dem Könige Pelias gesagt worden, ein Mann, der mit einem Schuh zu ihm käme, würde ihm das Kö- 15 nigreich nehmen. Da geschah es, daß der König Pelias ein Gastmahl gab und Jason dazu einladen ließ. Jason mußte durch einen Bach gehen, um zur Stadt zu kommen, denn es war keine Brücke über den Bach.

Es war die Nacht ein starkes Gewitter gewesen, und 20 es hatte sehr stark geregnet; der Bach war voll Wasser und floß stark. Da gingen die Bänder an seinem einen Schuhe los, und er verlor ihn im Wasser und kam mit einem Schuh in des Königs Haus. Als König Pelias das sah, erschrak er und sagte zu Jason, er solle aus dem 25 Lande gehen und nicht wieder zurückkommen, wenn er ihm nicht das goldene Vließ brächte.

Jason war nicht bange und ließ alle tapferen Ritter bitten, mit ihm zu gehen. Denn um das Vließ zu bekommen, mußte man mit bösen Tieren und bösen Menschen kämpfen.

Jason baute sich ein großes Schiff für sich und seine 5 Gesellen. Dabei half ihm die Göttin Athene, die ihn lieb hatte, und schenkte ihm einen Baum zum Mast; wenn Jason den fragte, so sagte er ihm, was er tun sollte.

Das Schiff hieß Argo, und die auf dem Schiffe fuhren, 10 nennt man die Argonauten. Unter den Argonauten war auch Herakles und die zwei Brüder, Zetes und Kalais, die hatten Flügel und konnten durch die Luft fliegen, und ein Held, der hieß Polydeukes, der schlug alle zu Boden, die mit ihm auf die Faust kämpften. 15

Da kamen sie mit dem Schiffe nach einem Lande, dessen König hieß Amykos, und wenn Fremde nach seinem Lande kamen, so mußten sie mit ihm kämpfen, und er war sehr stark und schlug alle tot. Polydeukes aber schlug ihn zu Boden und schlug ihn tot, denn er war sehr böse. 20

Danach kamen die Argonauten mit ihrem Schiffe Argo nach der Stadt Salmydessos, dort wohnte ein König mit Namen Phineus. Der hatte Zeus böse gemacht; und Zeus, um ihn zu strafen, machte ihn blind, und wenn er sich zu Tische setzen wollte, um zu essen, so kamen 25 abscheuliche, große Vögel, die man Harpyien nannte.

Diese Harpyien hatten eine Haut von Eisen wie ein Panzer, und wenn die Leute des blinden Phineus nach ihnen schossen, oder hieben, so konnten sie sie nicht verwunden. Die Harpyien hatten auch große, scharfe, 5 eiserne Krallen, womit sie die Leute zerrissen, die sie wegjagen wollten. Wenn nun das Essen aufgetragen war, so kamen sie und schleppten es weg, und wenn sie nicht alles wegtragen konnten, so beschmutzten sie die Schüsseln und den Tisch. Da nun der arme Phineus niemals 10 ordentlich essen konnte, so verhungerte er beinahe.

Als die Helden zu ihm kamen, erzählte er ihnen sein Unglück und weinte sehr und bat sie, ihm doch zu helfen. Die Helden setzten sich mit ihm zu Tische, und als das Essen hereingebracht ward, so kamen auch die Harpyien 15 hereingeflogen. Jason und seine Gefährten zogen ihre Schwerter und hieben nach ihnen, das half aber nichts.

Die beiden Söhne des Boreas, Zetes und Kalais, welche Flügel hatten, schwangen sich in die Luft; da wurden die Harpyien bange und flogen weg, und die 20 beiden Helden flogen hinter ihnen her. Die Harpyien wurden zuletzt müde und ganz angst und fielen in die See und ertranken. Da kamen Zetes und Kalais zurück, und nun hatte der arme Phineus Ruhe und konnte essen.

25 Als der Wind günstig war, gingen die Helden wieder auf ihr Schiff Argo, um nach Kolchis zu segeln, und als

sie von Phineus Abschied nahmen, umarmte er sie und küßte sie und dankte ihnen noch vielmals, daß sie ihm aus seiner großen Not geholfen hatten, und zum Danke gab er ihnen einen guten Rat.

Auf der großen See, über die sie segeln mußten, 5 schwammen zwei große Felsen, wie die Eisberge in der See schwimmen, wo gar kein Sommer ist, sondern immer Winter. Die Felsen waren hoch, und wenn sie aneinander stießen, so schlugen sie alles in Stücke, was dazwischen war. Wenn Fische im Wasser schwammen, 10 so schlugen sie sie tot; und wenn Vögel durch die Luft flogen, wenn die Felsen zusammenschlugen, so schlugen sie sie tot; und wenn ein Schiff durchsegeln wollte, so fuhren sie aneinander, wenn das Schiff in der Mitte war, und schlugen es in kleine Stücke und töteten alle 15 Menschen, die darauf waren.

Die Felsen hatte Zeus in die See gesetzt, damit kein Schiff nach Kolchis kommen sollte. Nun wußte aber Phineus, daß die Felsen immer weit auseinander fuhren, wenn sie zusammengeschlagen hatten, und sie fuhren im- 20 mer zusammen, wenn ein Fisch durchschwimmen, oder ein Vogel durchfliegen, oder ein Schiff durchfahren wollte.

Deswegen gab er den Argonauten einen klugen Rat, und sie taten, was er ihnen riet, und kamen glücklich 25 hindurch, und ich will dir erzählen, wie sie es machten.

Als sie ankamen, wo die Felsen schwammen, da lagen sie weit voneinander und fingen gleich an, sich näher zu kommen. Die Argonauten segelten gerade auf die Mitte zu, und als sie dicht vor ihnen waren, stand einer von den Helden vorn auf dem Schiffe und hielt eine Taube in der Hand und ließ sie fliegen; wenn nun etwas Lebendiges zwischen die Felsen kam, so mußten sie zusammenschlagen, und dann fuhren sie wieder weit auseinander.

Die Taube war geschwind, und die Göttin Athene half ihr, weil es eine sehr gute Taube war; sie war ganz weiß. Als die Felsen zusammenschlugen, war nur noch ihr Schwanz dazwischen, und der ward ihr ausgerissen, aber die Federn wuchsen bald wieder. Da fuhren nun die Felsen wieder ganz weit auseinander, und nun ruderten die Helden aus allen Kräften und kamen glücklich durch. Als die Felsen wieder zusammenfuhren, schlugen sie nur ein kleines Stück hinten vom Schiffe ab.

Die Taube setzte sich wieder auf das Schiff und war nicht böse auf die Argonauten, und hernach nahm Athene sie und setzte sie an den Himmel, und da ist sie jetzt ein schönes Sternbild.

Als die Argonauten glücklich durch die Symplegaden gekommen waren, liefen sie endlich in den Fluß Phasis ein, der durch Kolchis fließt. Einige blieben auf dem Schiffe, Jason aber und Polydeukes und viele andere

Helden gingen in die Stadt, wo der König wohnte. Der König hieß Äetes, und hatte eine Tochter, die hieß Medea.

Jason sagte dem Könige Äetes, daß Pelias sie geschickt habe, um das goldene Vließ zu bringen, und bat ihn, daß 5 er es ihm geben wollte. Äetes wollte das Vließ nicht verlieren und konnte es auch Jason nicht abschlagen, denn es war bestimmt, daß er es hergeben müsse, wenn einer aus Griechenland käme und es verlangte. Er sagte also Jason, er solle es haben, aber er müsse zuvor die ehernen 10 Stiere vor einen Pflug spannen, und ein großes Stück Feld umpflügen, und dann die Zähne des Drachen säen.

Die ehernen Stiere hatte Hephästos gemacht; sie gingen und bewegten sich und lebten wie wirkliche Stiere, 15 aber sie bliesen Feuer aus der Nase und dem Maule, und waren noch viel böser und stärker als wirkliche Stiere. Deswegen hatten sie einen Stall, von großen Steinen und Eisen gebaut, und waren darin mit starken eisernen Ketten angebunden. 20

Und wenn die Drachenzähne unter die Erde kamen, wie Korn unter die Erde kommt, wenn es gesäet wird, so wuchsen eiserne Männer aus der Erde heraus, mit Lanzen und Schwertern, die denjenigen, der sie gesäet hatte, umbrachten. Also wollte der König, daß die 25 Stiere Jason töten sollten, und wenn die Stiere ihn nicht

töteten, so dachte er, daß es die eisernen Männer tun würden.

Die Tochter des Königs, Medea, sah Jason bei ihrem Vater und gewann ihn lieb, und es tat ihr leid, daß 5 Jason umkommen sollte. Sie konnte Zaubersäfte kochen, und setzte sich auf einen Wagen, der mit fliegenden Schlangen bespannt war. So flog sie durch die Luft und sammelte Kräuter auf vielen Bergen und in Tälern an den Ufern von Bächen. Aus allen diesen Kräu- 10 tern drückte sie den Saft aus und bereitete ihn. Dann ging sie zu Jason, ohne daß ihr Vater es wußte, und brachte ihm den Saft und sagte ihm, daß er damit sein Gesicht und seine Hände und Arme und Beine reiben sollte und auch seine Rüstung, seinen Schild, sein Schwert 15 und seine Lanze. Dadurch ward er einen ganzen Tag lang noch viel stärker als alle die anderen Heroen, und das Feuer verbrannte ihn nicht, und Eisen verwundete ihn nicht und hieb nicht durch seinen Schild und seine Rüstung; sein Schwert aber und seine Lanze hieb und 20 stach durch Eisen, als ob es Butter wäre.

Da ward denn ein Tag bestimmt, an dem Jason die Stiere anspannen und die Zähne säen sollte. Früh am Morgen, ehe die Sonne aufging, kam der König Äetes mit seiner Tochter und seinen Hofleuten und setzte sich 25 auf seinen Thron bei dem Platze, wo Jason pflügen sollte. Die anderen setzten sich auf Bänke, und alle

Leute aus der Stadt kamen heraus, um zu sehen, wie es gehen würde, und die Jungen kletterten auf die Bäume, um besser sehen zu können.

Jason rieb sich und seine Waffen mit dem Safte, wie Medea ihm gesagt hatte, und kam auf den Platz. Der 5 Stall, worin die Stiere eingesperrt waren, stand an dem Platze. Da ward die Tür aufgeschlossen, und Jason ging mutig hinein und war gar nicht bange. Er machte die Stiere los von der Kette, und faßte jeden mit einer Hand bei einem Horne und zog sie heraus. Die Stiere 10 brüllten ganz entsetzlich, und dabei fuhr ihnen das Feuer aus dem Maule und der Nase heraus und so viel Rauch, als wenn ein Haus brennt.

Da freute sich der böse König Äetes, die aber gut waren unter den Zuschauern und sahen, daß Jason so schön 15 und tapfer war, die wurden betrübt und fürchteten, daß er sterben würde; denn sie wußten nicht, daß Medea ihm helfe. Jason drückte beide Stiere mit dem Kopfe zur Erde; da schlugen sie mit den Hinterfüßen, und Jason drückte so stark, daß sie auf die Kniee fielen. 20

Der Pflug, an den sie gespannt werden sollten, war ganz von Eisen; den brachte Polydeukes herbei und warf ihnen das Joch auf den Nacken und eine Kette um die Hörner. Jason hielt sie mit dem Maule und der Nase fest auf die Erde gedrückt, so daß sie nicht blasen konnten. 25 Als Polydeukes fertig war, und die Stiere angespannt

waren, sprang er geschwind weg, und Jason faßte nun die Kette in die eine Hand und den Sterz des Pfluges in die andere, und ließ die Hörner los; die Stiere sprangen auf und wollten wegrennen, aber Jason hielt die Kette so fest, 5 daß sie ganz langsam gehen und ordentlich pflügen mußten.

Als sie angespannt waren, ging die Sonne auf, und als es Mittag war, hatte Jason das ganze Stück Feld umgepflügt. Da nahm er den Stieren das Joch ab und ließ sie los. Die Stiere waren so bange, daß sie weg- 10 liefen wie eine Katze, die Schläge bekommen hat, und so liefen sie, ohne sich umzusehen, auf die Berge. Da würden sie die Wälder in Brand gesteckt haben, wenn nicht Hephästos gekommen wäre und sie eingefangen und weggebracht hätte.

15 Als Jason mit dem Pflügen fertig war, ging er zum Könige Äetes und sagte, daß er ihm nun die Zähne geben sollte. Die Drachen und Schlangen haben das Maul voll kleiner Zähne, und Äetes gab an Jason einen ehernen Helm, ganz voll Zähne. Jason nahm sie mit der 20 Hand heraus, ging auf dem Felde hin und her, und warf die Zähne nach allen Seiten; und dann nahm er einen großen Spieß und schlug die Schollen, die großen Stücke Erde, klein und machte die Erde eben, wie der Gärtner tut, wenn er gesäet hat. Und darauf ging er weg und 25 legte sich hin, um auszuruhen, bis es Abend wurde, denn er war sehr müde.

Gegen Sonnenuntergang kam er wieder auf das Feld, und da wuchsen allenthalben die eisernen Männer heraus. Einige waren bis an die Füße herausgewachsen, andere bis an die Kniee, andere bis an die Hüften, andere bis unter die Schultern. Von einigen sah man nur den 5 Helm und die Stirn, sonst steckten sie noch ganz in der Erde. Die, welche die Arme schon aus der Erde hatten und bewegen konnten, schüttelten die Spieße und hieben mit den Schwertern. Einige machten auch schon die Füße los, und wollten auf Jason zukommen. 10

Da tat Jason, was seine Freundin Medea ihm gesagt hatte, nahm einen großen Stein und warf ihn auf das Feld mitten unter sie. Als die eisernen Männer den sahen, sprangen sie geschwind hin, um ihn zu nehmen. Ich denke, daß es ein schöner großer Marmorstein gewe- 15 sen ist. Darüber fingen sie an zu zanken, weil ihn jeder haben wollte, und aufeinander zu stechen und zu hauen, und so wie einer die Füße aus der Erde losgekriegt hatte, lief er auch hin, und so schlugen sie sich untereinander tot; Jason aber ging auf dem Felde herum und hieb 20 denen die Köpfe ab, die herauswuchsen. So kamen die eisernen Männer alle um, und der König Äetes war ganz rasend; Medea aber und die Helden und alle Zuschauer freuten sich sehr.

Am folgenden Morgen ging Jason zum Könige Äetes 25 und verlangte, daß er ihm nun das Vließ geben sollte;

der König gab es ihm aber nicht und sagte, daß er wiederkommen sollte. Er wollte aber Jason ermorden lassen. Medea sagte das an Jason und sagte ihm auch, daß er sich das Vließ selbst holen müsse, sonst bekäme er es nicht.
5 Das Vließ war an eine Eiche genagelt, und am Fuße der Eiche lag ein Drache, der nie schlief und alle Menschen fraß, die das Vließ anrühren wollten, außer dem Könige Äetes. Der Drache war unsterblich, also konnte Medea Jason nicht helfen, daß er ihn totschlüge. Der
10 Drache aß gern süße Kuchen, und Medea gab Jason Kuchen mit Honig, in welchen sie einen Saft hineingetan hatte, wovon der Drache einschlafen mußte. Jason kam mit den Kuchen und warf sie ihm hin; der dumme Drache fraß alle und schlief ein. Jason stieg über ihn
15 weg und zog die Nägel, womit das Vließ angenagelt war, mit einer Zange aus und nahm das Vließ vom Baume herab, schlug seinen Mantel darüber und trug es auf das Schiff. Medea kam auch, und ward Jasons Frau, und ging mit ihm nach Griechenland.

20 Äetes dachte, die Argonauten würden mit der Argo wieder ebenso zurückfahren, wie sie gekommen waren, und schickte viele Schiffe aus, um sie anzugreifen; aber sie gingen einen anderen Weg, und fuhren den großen Fluß Ister hinauf. Dann trugen die Helden die Argo in den
25 Okeanos, der um die ganze Erde fließt, und setzten das Schiff in den, und so fuhren sie außen um die Erde

herum, und so kamen sie wieder nach Jolkos. Die Kolcher aber warteten immer bei den Symplegaden, die nun feststanden, und da die Argo gar nicht kam, kehrten sie nach Hause zurück, und der König Äetes war erschrecklich böse. Denn er hatte das Vließ verloren, und die 5 ehernen Stiere und die Drachenzähne, und seine Tochter war auch weg, und hatte allen ihren Schmuck mitgenommen, und alle Leute lachten ihn aus.

Als Medea mit Jason in Thessalien angekommen war, machte sie den alten Äson wieder jung, so daß seine 10 weißen Haare wieder schwarz wurden und alle seine Zähne wieder kamen, und er stark ward wie ein junger Mann, und nun noch viele Jahre lebte. Den Pelias machte sie tot, und Äson ward wieder König an seiner Statt. 15

Geschichten vom Herakles.

Herakles war ein Sohn des Zeus und der Alkmene; Amphitryon war der Mann der Alkmene und König von Thebä in Griechenland. Amphitryon war des Herakles Stiefvater, aber er hatte ihn so lieb, als wenn er sein 5 eigener Sohn gewesen wäre. Amphitryon und Alkmene hatten einen Sohn, der hieß Iphikles; also war er des Herakles Stiefbruder.

Herakles und Iphikles lagen nicht in einer Wiege, sondern in einem großen, ehernen Schilde; in diesem hatte 10 die Mutter ihnen ihr Bett gemacht, und wenn sie schlafen sollten, so wurden sie in dem Schilde gewiegt; aber Herakles schrie niemals.

Hera war seiner Mutter Alkmene feind und wollte Herakles töten lassen. Es war Mitternacht, und Am- 15 phitryon und Alkmene schliefen, und die beiden Knaben schliefen auch in dem Schilde, welcher neben dem Bette der Mutter stand. Da krochen zwei große Schlangen durch ein Loch unter der Tür in das Schlafzimmer hinein und krochen nach dem Schilde hin. Die Augen der 20 Schlangen leuchteten wie Feuer, so daß das ganze Schlafzimmer hell ward, als wenn ein großes Feuer darin

angezündet wäre. Sie hoben ihre Köpfe auf an der Seite, wo Herakles lag, und wollten in den Schild hineinkriechen und ihn beißen. Darüber bewegte sich der Schild, und Iphikles wachte auf und fing an entsetzlich zu schreien, weil er bange ward. Alkmene erwachte auch von seinem Geschrei und sah das Licht in der Stube und weckte ihren Mann Amphitryon, und er sprang auf und nahm sein Schwert, welches an einem Nagel hinter dem Bette hing.

Als Herakles die Schlangen sah, ward er gar nicht bange und schrie nicht, sondern lachte, und griff mit jeder Hand eine Schlange um die Kehle, und drückte ganz fest. Nun konnten sie ihn nicht beißen; sie wanden sich um ihn herum mit ihren Schwänzen; Herakles hielt aber so fest, daß sie starben. Wie sie tot waren, leuchteten ihre Augen nicht mehr, und als Amphitryon hinkam, war es schon wieder ganz dunkel. Da rief er die Diener, daß sie Licht hereinbringen sollten, und als das Licht kam, zeigte Herakles die beiden toten Schlangen und lachte sehr vergnügt.

Herakles war schon als Kind sehr groß und aß viel Braten und Brot, aber keine Leckereien. Er lernte lesen und schreiben und reiten und mit dem Zwei- und Viergespanne fahren, und mit dem Bogen schießen und mit dem Wurfspieße nach dem Ziele werfen und ringen und mit dem Cestus kämpfen.

Es war ein guter Kentaur, der hieß Cheiron, der lehrte

ihn die Sterne kennen und die Kräuter und Gewächse, und erzählte ihm davon und von den Tieren; das hörte Herakles sehr gern und lernte alles sehr gut. Er war sehr gut, nur hatte er einen Fehler, daß er rasend wurde, 5 wenn er böse war, und dann tat er Böses und weinte nachher sehr über das, was er getan hatte, aber es war zu spät, und er konnte es nicht wieder gut machen. Alkmene und Amphitryon hatten ihn dafür nicht gestraft, als er klein war. Er hatte einen Lehrmeister, der hieß 10 Linos; der lehrte ihn die Zither spielen, und da Herakles unaufmerksam war, schlug Linos ihn, und darüber ward Herakles so böse, daß er die Zither nahm und Linos damit auf den Kopf schlug, daß er starb.

Da wollte ihn Amphityron nicht länger im Hause be- 15 halten und schickte ihn zu seinen Rinderherden auf den Berg Kithäron. Dieser Berg ist nicht weit von Thebä, und war ganz mit Wald bewachsen; da gingen die Rinder auf der Weide. Im Walde wohnte ein großer, sehr böser Löwe, der viele Rinder und viele Hirten und an- 20 dere Menschen zerrissen hatte, den schlug Herakles mit einer eisernen Keule tot. Darauf erlaubte ihm Amphitryon, daß er wieder nach Thebä und in sein Haus zurückkommen durfte.

Die Thebaner mußten alle Jahre hundert Ochsen an 25 den König der Minyer geben; das gefiel Herakles nicht, daß seine Stadt zinspflichtig sein sollte, und als der

König der Minyer Herolde schickte, um die Ochsen zu fordern, schnitt Herakles ihnen Nase und Ohren ab und jagte sie fort. Da zog der König Erginos mit einem großen Heere gegen Thebä. Der König von Thebä hieß Kreon, der war feig und hatte kein Herz gegen den Feind 5 zu gehen, und deswegen hatte er auch die Schatzung bezahlt; er machte Herakles zum Feldherrn, und darüber waren die Thebaner sehr vergnügt und hatten nun großen Mut in den Krieg zu gehen. Und Athene schenkte Herakles eine Rüstung, Hermes schenkte ihm ein 10 Schwert, und Apollon einen Bogen und Pfeile, und der Panzer, den Athene ihm schenkte, war von Gold. Herakles und die Thebaner siegten über die Feinde und töteten den König Erginos, und die Minyer, deren Stadt Orchomenos hieß, mußten nun den Thebanern alle Jahre 15 zweihundert Ochsen geben. Kreon aber gab Herakles seine Tochter Megara zur Frau, die gebar ihm drei Kinder, und Herakles lebte vergnügt zu Thebä einige Jahre. Aber Hera machte ihn krank, daß er rasend ward und glaubte, daß seine Kinder Raubtiere wären; da nahm 20 er seinen Bogen und schoß sie todt. Und als er das getan hatte, sah er, daß es seine Kinder waren, und konnte sich nicht trösten und lief aus der Stadt in die Wälder.

Wenn die Alten nicht wußten, was sie tun sollten, so gingen sie zu den Orakeln und fragten Apollon um Rat. 25 Die Orakel waren Tempel, wo ein Priester oder eine

Priesterin saß, die fragte man, und ihnen sagte Apollon was sie antworten sollten. Wenn ein König Krieg anfangen wollte, so schickte er an ein Orakel, und wenn Apollon ihm sagen ließ, daß er geschlagen werden würde, 5 so ließ er den Krieg bleiben.

Das beste Orakel war zu Delphi; da saß eine Priesterin im Tempel auf einem Dreifuße und antwortete allen denen, die hinkamen; und wenn sie dem Orakel gehorsam waren, und es ihnen gut ging, so schenkten sie 10 goldene oder silberne oder eherne schöne Sachen an den Tempel, der ganz voll von Geschenken war. Die Priesterin hieß die Pythia, und Delphi liegt in Griechenland am Fuße des Berges Parnassos.

Der arme Herakles kam nach Delphi und ging in den 15 Tempel und fragte die Pythia, was er tun sollte, da er so traurig war, weil er seine Kinder getötet hatte. Die Pythia sagte ihm, er solle nach der Stadt Tiryns gehen und dem Könige Eurystheus dienen, und geduldig alles tun, was er ihm befehlen würde. Sie sagte ihm, daß 20 Eurystheus ihm zwölf Kämpfe befehlen werde, die so gefährlich wären, daß er bei jedem umkommen könnte. Wenn er aber Mut hätte und geduldig wäre, so würden die Götter ihm helfen; und wenn er die zwölf Kämpfe überstanden hätte, so würde er wieder vergnügt sein und 25 nach seinem Tode ein Gott werden.

Der König Eurystheus war böse und schlecht, und hatte

keinen Mut und tat nichts Gutes und haßte die, welche schöne und gute Dinge tun konnten. Herakles ging geduldig hin nach Tiryns und sagte ihm, daß Apollon ihm durch die Pythia befohlen habe ihm zu dienen, und daß er alles tun wolle, was er ihm befehlen würde. 5

Da sagte der König Eurystheus, Herakles solle nach Nemea gehen und den Löwen totschlagen. Nemea war ein Tal mit einem dichten Walde zwischen hohen Bergen im Lande des Eurystheus; in dem Walde wohnte ein sehr böser Löwe, dessen Fell war so stark, daß kein 10 Eisen ihn verwunden konnte, und wenn die Hirten Spieße auf ihn warfen, so fielen dieselben nieder, ohne dem Löwen Schaden zu tun, und der Löwe sprang auf sie und zerriß sie.

Herakles stellte sich im Walde, wie die Jäger es tun, 15 hinter die Bäume, daß ihn das Raubtier nicht sähe, wenn er schießen wollte. Da kam der Löwe durch den Wald. Er hatte Rinder gefressen, und sein Maul und seine Mähne waren ganz blutig; er leckte sich mit seiner großen Zunge das Blut, welches ihm am Maule saß, und 20 brüllte. Wenn ein Löwe im Walde brüllt, so klingt es wie Donner, und die Erde zittert. Mit seinem Schwanze schlug er sich die Seiten und die Bäume. Herakles schoß, aber der Pfeil sprang ab. Herakles schoß noch einmal, aber der Pfeil konnte nicht durch die Haut des Löwen 25 dringen, und wenn er auf einen geharnischten Mann

geschossen hätte, so würde der Pfeil durch den Panzer und durch den Körper des Mannes gegangen sein. Da sah der Löwe Herakles und sprang auf ihn zu. Wenn ein Löwe springt, so macht er sich krumm, legt sich mit der 5 Brust auf die Erde, und zieht den Schweif zwischen die Hinterbeine; er kann so weit springen, als die Stube lang ist.

Herakles wickelte seinen Mantel um den linken Arm, um ihn abzuhalten, und in die rechte Hand nahm er eine 10 große Keule, die er sich im Walde gehauen hatte, und mit der schlug er den Löwen auf den Kopf. Der Löwe aber blieb nicht tot, sondern stand auf den Füßen, er war aber ganz erschrocken. Da sprang Herakles über ihn und faßte seinen Hals zwischen seine beiden Arme und hob ihn auf 15 und erwürgte ihn; mit den Füßen stand er auf den Hinterbeinen des Löwen. Als der Löwe tot war, zog er ihm das Fell ab und hing es sich um; den Rachen des Löwen setzte er sich auf den Kopf, als ob es ein Helm wäre, und das Fell von den Vorderfüßen knotete er um 20 seinen Hals zusammen. Seine Keule war zerbrochen, als er den Löwen auf den Kopf geschlagen hatte; so stark waren die Knochen des Tieres. Da hieb er sich eine andere Keule, und so ging er immer mit der Keule und dem Löwenfell.

25 Nun kam Herakles wieder zurück nach Tiryns und ließ dem Könige sagen, daß der Löwe tot sei. Da fürchtete

Eurystheus sich sehr vor ihm und ließ sich unter der Erde eine Kammer von Erz machen, in die ging er hinunter, wenn Herakles kam; und es war ein Gitter daran, durch dieses sprach er mit ihm und befahl ihm hinzugehen und die Hydra von Lerne totzuschlagen. Diese Hydra war 5 eine große Schlange, so lang wie ein Schiff, die hatte neun Köpfe und wohnte im Sumpfe von Lerne. Herakles setzte sich auf einen Wagen, und sein Freund Jolaos lenkte die Pferde, und sie fuhren hin nach Lerne.

Die Hydra verkroch sich vor Herakles; dieser nahm 10 seinen Bogen, und wickelte Werg mit Pech und Schwefel um die Pfeile, und zündete sie an und schoß damit auf die Hydra in das Loch hinein, wo sie sich unter der Erde verkrochen hatte. Da fuhr sie aus dem Loche heraus und auf Herakles zu. Herakles packte sie mit der einen Hand 15 um den Hals, wo die neun Köpfe saßen; sie wand sich aber mit ihrem langen Schwanze um sein eines Bein. Herakles schlug mit seiner Keule auf die Köpfe und schlug sie entzwei; wenn aber ein Kopf zerschlagen war, so wuchsen zwei andere wieder heraus. Es kam auch ein 20 schrecklich großer Hummer, der kniff Herakles' Bein, welches die Schlange umwunden hatte, und hielt es fest mit seinen Zangen, und tat ihm sehr weh. Dies war ein Freund von der Hydra und wollte ihr helfen, aber den trat Herakles mit dem andern Fuße entzwei. Nun 25 schlug er immer mit der Keule auf die Köpfe der Hydra,

und immer wuchsen wieder neue heraus, und er wäre nicht mit ihr fertig geworden, wenn nicht sein Freund Iolaos bei ihm gewesen wäre. Der hieb Bäume um und legte die Stücke zusammen und machte ein großes
5 Feuer; nun nahm er große brennende Stücke, und wenn Herakles einen Kopf zerschlagen hatte, so brannte er ihn damit, dann wuchsen keine anderen wieder heraus. Als alle Köpfe entzweigeschlagen waren, war die Hydra tot, und Herakles tauchte die Spitzen seiner Pfeile in ihr Blut,
10 das war so giftig, daß, wenn der Pfeil die Haut nur ritzte, so starb der Mensch oder das Tier. Das war der zweite Kampf, den Herakles auf Befehl des Eurystheus vollbrachte, wie Apollon es ihm befohlen hatte.

Darauf befahl ihm Eurystheus, daß er den Hirsch von
15 Kerynia fangen und lebendig bringen sollte. Dieser Hirsch hatte ein goldenes Geweih und lief so geschwind, daß kein Pferd und kein Hund ihn einholen konnte. Herakles aber lief auch ebenso geschwind, als er stark war; er lief ein ganzes Jahr hinter dem Hirsche her, bis
20 er ihn griff und auf seinen Schultern nach Tiryns trug. Das war der dritte Kampf.

Darauf verlangte Eurystheus, daß er den wilden Eber von Erymanthos lebendig bringen sollte. Der Erymanthos ist ein Berg in Arkadien, da wohnte dieser Eber
25 und lief in alle Kornfelder und Gärten und verwüstete sie, und wenn die Leute mit Spießen gegen ihn gingen,

so warf er sie nieder und verwundete sie mit seinen großen Hauern, daß sie starben. Herakles ging hin nach dem Erymanthos; vorher aber, unterwegs, kam er des Abends an eine Höhle, wo der Kentaur Pholos wohnte, und wollte die Nacht da schlafen. Es wohnten viele Kentauren dort auf dem Berge; diese hatten ein großes Weinfaß, das war in der Höhle des Pholos, und von dem Weine tranken sie nur, wenn sie in der Höhle zusammenkamen und schmauseten. Anderen Wein hatte Pholos nicht, und als Herakles, nachdem er bei ihm gegessen hatte, ihn um Wein bat, sagte er, wenn er ihm aus dem Fasse zapfte, so würden die anderen Kentauren alle kommen und ihn totschlagen. Herakles sagte, das würde wohl nicht geschehen, und zapfte sich selbst einen Krug voll Wein. Das war aber kein Wein wie der, den wir trinken, sondern Bacchos hatte ihn den Kentauren geschenkt, und er hatte einen Wohlgeruch wie die schönsten Rosen, und er war so stark, daß man ihn, wenn er aus dem Fasse gezogen war, so weit riechen konnte, als ein Mensch sehen kann.

Das rochen also die Kentauren und kamen gleich herangelaufen, um Pholos totzuschlagen. Einige rissen große Felsstücke ab, andere rissen Pinien und Tannen aus der Erde, denn die Kentauren kämpften nicht mit Schwertern und Lanzen, und nur sehr wenige hatten Bogen und Pfeile. Herakles stellte sich an den Eingang der Höhle

und warf Holzbrände gegen die Kentauren und spannte seinen Bogen und schoß mit den Pfeilen, deren Spitze in das Blut der Hydra von Lerne getaucht war, und die er damit traf, die starben gleich, als ob die Hydra selbst 5 sie gebissen hätte. Da flohen die übrigen. Pholos wunderte sich, daß ein kleiner Pfeil ein so großes Geschöpf töten könnte, und zog einen Pfeil aus einem der Kentauren, die tot lagen, heraus und besah ihn; er war aber unvorsichtig, und ließ den Pfeil aus der Hand fallen, 10 und der Pfeil fiel auf seinen Fuß, und er starb gleich. Herakles hatte den fliehenden Kentauren nachgejagt, und als er zurückkam, fand er den armen Pholos tot. Da ward er sehr betrübt, daß er das Weinfaß gegen dessen Bitten geöffnet hatte, und er verbrannte seinen Leichnam 15 und begrub seine Asche und seine Gebeine.

Darauf ging Herakles auf den Erymanthos und dachte, daß der Eber gegen ihn laufen sollte wie gegen andere Jäger, und dann wollte er ihn greifen; aber der Eber ward bange vor ihm und lief weg. Herakles lief ihm 20 nach, und der Eber immer vor ihm her und sprang in der Angst in eine tiefe Schlucht, die war voll Schnee, denn auf den Bergen von Arkadien liegt tiefer Schnee wie auf den Alpen. Da hatte Herakles eine Schlinge von einem starken Tau gemacht, und die warf er ihm um die 25 Beine und den Leib, als er zappelte, um herauszukommen, und zog ihn hinauf zu sich. Er warf das Tier auf

seine Schultern und trug es nach Tiryns. Der Eber lag auf dem Rücken, mit den Beinen in die Höhe, und grunzte und schlug mit dem Kopfe und den Beinen, aber er konnte sich nicht losmachen. Das war die vierte Arbeit.

Dann befahl ihm Eurystheus, daß er den Stall des 5 Augeas in einem Tage ausmisten sollte. Augeas war König von Elis und hatte dreitausend Rinder, die hatten einen Stall, das war ein Hof, und rund herum ging eine Mauer mit Gewölben, da trieb man Abends die Rinder vom Felde hin. Die Leute des Königs Augeas waren 10 faul und ließen den Mist liegen, und der ward so hoch, daß die Rinder nicht mehr in die Gewölbe kommen konnten, und daß man ein ganzes Jahr hätte arbeiten müssen, um ihn auszugraben und wegzufahren. Da grub Herakles einen tiefen Graben bis an die Mauer des Hofes, 15 und in den Graben führte er das Wasser von zwei Flüssen, die mit großer Gewalt von den Bergen kamen, und dann machte er ein großes Loch in die Mauer; da strömte das Wasser in den Hof. Nun brach er ein anderes Loch in die Mauer an der anderen Seite, da lief 20 das Wasser wieder heraus und spülte allen Mist weg, und der ganze Hof ward in einem Tage rein, so daß das Pflaster ganz rein war. Augeas hatte Herakles den zehnten Teil seiner Rinder versprochen, wenn er ihm den Stall in einem Tage ausmiste, wie er ihm gesagt hatte, 25 daß er es tun wollte; aber er war schlecht und hielt sein

Wort nicht, und dafür ward er nachher gestraft, als Herakles alle Arbeiten für Eurystheus vollbracht hatte, denn da kam Herakles und machte Krieg gegen ihn und schlug ihn tot. Das war die fünfte Arbeit.

5 Darauf befahl ihm Eurystheus, die Vögel aus dem Sumpfe von Stymphalos herauszujagen. Diese Vögel hatten eiserne Schnäbel und Klauen wie die Harpyien, und bissen Menschen und Tiere tot, und wenn sie sie gefressen hatten, flogen sie wieder nach dem Sumpfe. Der 10 Sumpf war wie ein großer See und sah aus wie ein See, außer daß viele Bäume darin standen, als wie ein großer Wald. Man konnte nicht mit einem Boote darauf fahren, weil das Wasser nicht tief, sondern dicker Schlamm war, und man konnte auch nicht hineingehen, 15 denn wenn man den Fuß hineinsetzte, so sank man in den Schlamm hinein. Da hätte auch Herakles die bösen Vögel nicht herausjagen können, wenn ihm nicht der gute Hephästos geholfen hätte. Dieser machte eine Klapper von Erz und schenkte sie an Herakles, der stellte sich mit 20 der Klapper auf einen Berg bei dem Sumpfe und drehte sie um, und die machte einen so entsetzlichen Lärm, daß die Vögel bange wurden und alle wegflogen. Wie sie flogen, nahm Herakles seinen Bogen und schoß nach ihnen und tötete einige, und die anderen waren so er- 25 schrocken, daß sie weit über das Meer flogen und niemals wiederkamen. Das war die sechste Arbeit.

Darauf befahl ihm Eurystheus, daß er den grimmigen Stier aus Kreta bringen sollte. Herakles ging mit einem Schiffe nach Kreta und bat Minos, den König der Insel Kreta, daß er ihm erlaubte, den Stier zu fangen, und das erlaubte Minos ihm sehr gern, denn der Stier verwüstete das Land, und kein Mensch konnte mit ihm kämpfen. Herakles aber packte ihn bei den Hörnern und zog ihn fort und brachte ihn auf das Schiff, und kam wieder nach dem Peloponnesos und schleppte den Stier nach Tiryns. Poseidon verbot den Stier zu töten, und so lief er wieder weg und tat viel Schaden im ganzen Lande, bis Theseus ihn tötete. Das war der siebente Kampf.

Darauf befahl ihm Eurystheus, die Pferde des Königs Diomedes von Thrakien zu bringen. Herakles ging wieder mit einem Schiffe und kam nach Thrakien. Die Pferde waren sehr böse und fraßen Menschen, und der König Diomedes war so böse, daß er die Fremden, die nach seinem Lande kamen, den Pferden vorwerfen ließ; die zerrissen sie und fraßen sie, wie die Tiger tun und böse Wölfe. Diomedes wollte die Pferde nicht geben, als Herakles sie forderte; da schlug Herakles ihn tot und ließ ihn von seinen eigenen Pferden fressen. Die Pferde brachte er auf sein Schiff und nach Tiryns; Eurystheus aber ließ sie laufen. Wie sie in die Wälder kamen, zerrissen die Raubtiere sie, und so kamen die bösen Tiere um. Das war die achte Arbeit.

Die Amazonen waren ein Volk von lauter Weibern, die auf Pferden ritten und Krieg führten und so tapfer waren wie Helden. Ihre Königin hieß Hippolyte; diese hatte einen kostbaren Gürtel von Gold mit Edelsteinen, den hatte ihr der Kriegsgott Ares geschenkt. Von diesem Gürtel hatte Eurystheus gehört und wollte ihn für seine Tochter Admeta haben, und befahl Herakles, daß er ihn bringen solle. Herakles ließ in Griechenland bekannt machen, daß er gegen die Amazonen in den Krieg ziehen wolle, und daß tapfere Männer mit ihm gehen könnten. Er ging mit einem Schiffe und nahm die, welche zu ihm gekommen waren, mit sich. Als er nach dem Lande der Amazonen gekommen war, ließ er die Königin Hippolyte wissen, weswegen Eurystheus ihn geschickt habe. Hippolyte wußte, daß Herakles dem Eurystheus gehorchen müsse, weil Apollon es ihm befohlen hatte, und wollte ihm den Gürtel schenken; aber die Amazonen wollten es nicht leiden und griffen Herakles und seine Gefährten an. Da ward eine große Schlacht gefochten, die Amazonen fochten zu Pferde, und Herakles und seine Begleiter zu Fuß; und wenn Herakles nicht dagewesen wäre, so würden die Frauen gesiegt haben. Aber Herakles schlug sie in die Flucht und nahm Hippolyte gefangen; er tat ihr aber nichts zuleide und ließ sie wieder los, als er ihren Gürtel bekommen hatte.

Da wandte er um mit dem Schiffe und segelte wieder

nach Griechenland; bei Troja warf er Anker und ging ans Land und in die Stadt. Damals war Laomedon König von Troja; er war sehr reich und mächtig, aber Apollon und Poseidon waren ihm feind und hatten ihn und sein Reich in große Not gebracht. Das war so 5 zugegangen: Troja war eine große Stadt und hatte keine Mauern; da kamen Apollon und Poseidon zu Laomedon und sagten ihm, daß sie Mauern um die Stadt aufführen wollten, die kein Feind zerstören könnte, wenn er ihnen für ihre Arbeit Lohn geben wollte. Der König 10 Laomedon glaubte, daß sie Menschen wären, und ward mit ihnen einig darüber, was er ihnen geben wollte, wenn sie die Mauern bauten.

Apollon und Poseidon bauten die Mauern gewaltig hoch, und von ungeheuer großen Felsstücken; als sie fer- 15 tig waren, sagte Laomedon, weil er schlecht war, daß er ihnen nichts dafür geben wollte; denn er glaubte, daß sie nur Heroen wären, und wußte, daß kein Feind die Mauern einnehmen könnte. Die Götter aber hatten sehen wollen, ob Laomedon sein Wort halte oder lüge. Dar- 20 auf schickte Poseidon ein Ungeheuer, das stieg alle Tage aus der See heraus und zerriß Menschen und Tiere, und kein Mensch wagte es mehr aus der Stadt zu gehen; und da das Feld nicht mehr gebaut ward, kam Hunger und große Not, und die Trojaner wollten den König tot- 25 schlagen, der Schuld an dem großen Unglück war. Der

König schickte zum Orakel und fragte, was er tun sollte, damit das Ungeheuer nicht mehr aus der See komme, und das Orakel befahl, daß er seine Tochter Hesione an einen Felsen am Ufer binden solle; das Ungeheuer werde 5 diese fressen, und dann nicht wiederkommen. Als Herakles ankam, brachte man die arme Hesione hin, wo sie angebunden werden sollte.

Herakles sagte dem Könige, daß er nichts für seine Tochter fürchten solle, denn er wolle das Ungeheuer be- 10 kämpfen; wenn er es aber töte, so solle Laomedon ihm die Pferde geben, welche Zeus ihm geschenkt hätte; das waren die allerschönsten in der ganzen Welt. Laomedon sagte, daß er sie ihm geben wolle. Da ließ Herakles alle anderen in die Stadt hineingehen und blieb bei Hesione. 15 Als das Ungeheuer aus dem Meere herausstieg und gegen Hesione losgehen wollte, griff er es an und schlug es tot, und brachte Hesione wieder zu ihrem Vater. Der war aber so schlecht, daß er Herakles die Pferde nicht gab. Herakles ward böse, aber er wollte keinen Krieg an- 20 fangen, weil er noch nicht alle Arbeiten vollendet hatte, die ihm die Götter befohlen hatten. Er ließ also Laomedon sagen, daß er ihn künftig strafen werde, und segelte nach Tiryns und gab den Gürtel an Eurystheus. Das war die neunte Arbeit.

25 Bei Spanien liegt eine Insel, wo jetzt die große Stadt Cadix steht. Diese Insel hieß damals Erythia, und es

war noch keine Stadt dort, sondern sehr schöne Weiden mit vortrefflichem Grase, da weideten die Rinder des Königs Geryones. Diese Rinder waren die allerschönsten, und alle rot von Farbe, und der Hund, der sie bewachte, hieß Orthros; dieser hatte zwei Köpfe und war 5 so stark, daß er sich hätte mit zwei Wölfen zugleich beißen und sie umbringen können. Der König Geryones war wie aus drei großen Riesen zusammengewachsen und hatte drei Köpfe, sechs Arme und sechs Beine. Das war nicht leicht, dem die Rinder zu nehmen, wenn man 10 auch den Hund totgeschlagen hätte; und da, dachte Eurystheus, müßte Herakles gewiß umkommen. Deshalb befahl er ihm, die Rinder des Geryones zu bringen. Herakles ging allein hin und nahm seinen Bogen und seine Keule mit. 15

Er ging durch Libyen, und da scheint die Sonne entsetzlich heiß; da war er böse auf den Sonnengott, der auf seinem Wagen ganz nahe über dem Lande fuhr, und sagte ihm, daß er beiseite fahren und ihn nicht so brennen solle. Der Sonnengott, der auf griechisch Helios hieß, 20 lachte und antwortete, daß das seine Straße wäre. Herakles ward sehr böse und spannte den Bogen, um auf Helios zu schießen; und damals war er nur noch Mensch, und hätte Helios nicht überwinden können. Helios aber freute sich, daß Herakles so mutig war, und 25 sagte ihm, er müsse sich zufrieden geben, aber er wolle

ihm sein eigenes goldenes Schiff leihen, damit er über die See nach Erythia kommen könne. Denn zwischen Libyen und Europa ist die See, und die beiden großen Berge, von denen jeder an einem Ufer liegt, nennt man 5 bis auf diesen Tag die Säulen des Herakles. Als Herakles auf dem Okeanos fuhr, wollte der Gott Okeanos versuchen, ob er auch bange würde, und ließ einen großen Sturm kommen; Herakles spannte wieder seinen Bogen, und da ward Okeanos bange, und ließ das Meer wieder 10 ruhig werden.

Herakles landete auf der Insel Erythia und schlug den Hund Orthros tot, und auch den Hirten Eurytion, und der hatte es wohl verdient, denn er ließ die Rinder Menschen fressen, wie der König Diomedes seine Pferde. 15 Darauf trieb er die Rinder weg. König Geryones hörte das und kam, um mit Herakles zu streiten, und das bekam ihm übel, denn Herakles schoß ihn tot.

Herakles trieb die Rinder durch Spanien und durch Ligurien, und die Ligyer kamen alle zusammen, viele 20 Tausende, um ihm die Rinder wegzunehmen, und alle schossen Pfeile und warfen Steine auf ihn. Wenn sie ihm nahe kamen, schlug er sie tot; aber aus der Ferne schossen sie und warfen nach ihm, und dann konnte Herakles nur seine Pfeile brauchen. Weil sie nun so viele 25 waren, so hatte er alle Pfeile verschossen, und so würden sie ihn zuletzt doch totgeschossen haben, wenn ihm sein

Vater Zeus nicht geholfen hätte. Der aber ließ Steine regnen, und die schlugen viele Ligyer tot, und Herakles sammelte die anderen auf und warf damit auf die Feinde; und noch bis auf diesen Tag sieht man das Feld, welches ganz voll von Steinen ist, in der Provence in Frankreich, 5 und das Feld heißt Crau.

Dann trieb Herakles die Rinder über die Alpen und machte einen Weg für sie über den Schnee und das Eis, und dann kam er mit ihnen an den Tiber, wo jetzt Rom steht; damals aber war keine Stadt hier, und unter dem 10 Aventinus wohnte in einer Höhle ein böser Riese, der hieß Kakus und blies Feuer aus dem Munde und aus der Nase; der plagte alle Menschen sehr, die in der Gegend wohnten. Er kam nachts und stahl einige von den schönsten Rindern und zog sie in seine Höhle, und damit 15 Herakles nicht an den Fußtapfen sehen sollte, daß er sie dahin gebracht, so zog er sie am Schwanze rückwärts, und so sahen die Fußtapfen aus, als ob Rinder aus der Höhle hinausgegangen wären.

Herakles suchte die gestohlenen Rinder allenthalben, 20 und als er sie gar nicht finden konnte, ging er mit den anderen weiter. Als er sie unter dem Aventinus vorbeitrieb, da brüllte eines von den Rindern des Herakles, und wie die gestohlenen, die in der Höhle angeschlossen waren, das hörten, so antworteten sie. Kakus hatte den 25 Eingang mit großen Felsstücken verschlossen, die riß

Herakles weg, und da Kakus nicht weglaufen konnte, so blies er Feuer gegen Herakles; aber der ward nicht bange und schlug ihn tot.

Als er nun endlich auf dem Isthmos war und nicht 5 mehr weit von Tiryns, wo der Weg ganz eng ist, zwischen steilen Bergen und dem Meere, da griff ihn ein böser Riese an, der hieß Alkyoneus, und warf einen Stein gegen ihn, der war so schwer, daß, wenn er auf einem Wagen gelegen hätte, so hätten ihn vierundzwan- 10 zig Büffel kaum ziehen können. Aber Herakles nahm sich in acht und fing den Stein mit seiner Keule ab; und der Stein liegt noch bis auf diesen Tag. Am Tage darauf kam er nach Tiryns, und der schlechte Eurystheus bekam die schönen Rinder. Das war die zehnte 15 Arbeit, und die war dem Herakles sehr sauer geworden.

Da befahl Eurystheus an Herakles, daß er ihm die goldenen Äpfel der Hesperiden bringen sollte. Als Hera Hochzeit mit dem Zeus machte, schenkte sie ihm goldene Äpfel; die legte er in die Erde im Garten der Nymphen, 20 die Hesperiden heißen, und daraus wuchsen Bäume, die wieder goldene Äpfel trugen. Die hätten viele gern stehlen mögen, und deswegen mußten die Hesperiden selbst den Garten bewachen, und sie hielten einen großen Drachen darin, der hundert Köpfe hatte. Herakles aber 25 wußte gar nicht, wo der Garten sei, und mußte erst viele Tage umhergehen, bis er erfuhr, wo er sei.

Auf dem Wege begegnete ihm Antäos, der war ein Sohn der Erde und gewaltig stark. Er rang mit allen, die er antraf, und brachte sie um; denn wenn einer so stark war, daß er Antäos zu Boden warf, so sprang er gleich wieder auf, weil die Erde seine Mutter war und ihn 5 immer stärker machte, wenn er sie berührte; und wenn er den Gegner niedergeworfen hatte, so brachte er ihn um. Wie Herakles das merkte, daß Antäos stärker ward, wenn er ihn auf die Erde warf, so hob er ihn zwischen seinen Armen in die Höhe, daß er die Erde auch nicht 10 mit den Füßen berührte, und drückte ihm die Arme so fest, daß Antäos starb.

Darauf kam er nach Ägypten, wo Busiris König war, der alle Fremden am Altare als Opfertiere opferte. Herakles ließ sich die Hände binden und eine Binde wie 15 ein Opfertier um das Haupt legen und zum Altare führen, und sich Salz und Mehl auf den Kopf streuen. Wie aber die Priester das Messer nehmen wollten und ihn erstechen, da riß er die Stricke, womit sie seine Hände gebunden hatten, entzwei und schlug die Priester und den 20 grausamen König Busiris tot.

Weil Herakles so groß und stark war, so hatte er auch sehr großen Appetit; einstmals, da er sehr hungrig war, begegnete er einem Bauer, der zwei Ochsen vor den Pflug gespannt hatte und pflügte; den bat er, daß er 25 ihm etwas zu essen geben sollte, und der Bauer wollte

ihm nichts geben. Da ward Herakles böse auf ihn, und jagte ihn weg und spannte die Ochsen aus, und schlachtete den einen und schlug den Pflug in Stücke und machte ein Feuer mit dem Holze des Pfluges, und dabei briet er den 5 Ochsen und aß ihn ganz auf.

Dann kam er an den Kaukasos, das ist ein sehr hoher Berg gegen Sonnenaufgang; an einer Wand dieses Berges, der ganz steil war und so hoch, daß niemand hinaufkommen konnte, hatte Zeus den Prometheus mit Ketten 10 annageln lassen, und alle Tage kam ein Adler, der ihm die Seite hackte. Herakles nahm seinen Bogen und schoß den Adler tot und bat Zeus, daß er Prometheus loslassen solle, und das tat Zeus, und Prometheus kam wieder auf den Olympos zu den anderen Göttern.

15 Endlich kam er zu Atlas, der am Rande der Erde stand und das Himmelsgewölbe mit seinen Schultern trug, daß es nicht auf die Erde falle. Atlas war ein Bruder des Vaters der Hesperiden, und Herakles bat ihn, daß er seine Nichten überreden möchte, ihm Äpfel zu schenken. 20 Herakles fürchtete sich nicht vor dem Drachen und würde den auch totgeschlagen haben; aber er wollte den Nymphen die Äpfel nicht mit Gewalt nehmen. Atlas ging hin zu den Hesperiden, und bis er wiederkam, nahm Herakles das Himmelsgewölbe auf seine Schultern. Die 25 Hesperiden gaben ihrem Oheim drei Äpfel, die sollte er Herakles geben, wenn er verspräche, daß sie sie wieder-

bekommen sollten, denn alle wußten, daß Herakles hielt, was er versprach. Als Atlas zurückkam, wollte er Herakles immer stehen und den Himmel halten lassen, aber Herakles drohte, daß er ihn fallen lassen wollte, und da nahm ihn Atlas wieder und gab die Äpfel. Herakles 5 trug sie zu Eurystheus und sagte ihm, daß er versprochen habe, sie wiederzugeben. Eurystheus hätte sie gern behalten, er wußte aber, daß Zeus alsdann Herakles erlauben würde ihn zu strafen, und so gab er sie wieder dem Herakles, und der brachte sie zu Athene, und die schickte 10 sie an die Hesperiden. Das war die elfte Arbeit.

Nun war noch eine Arbeit übrig, und wenn die vollendet war, so war Herakles frei, und Eurystheus hatte ihm nichts mehr zu befehlen. Da gebot er ihm den Hund Kerberos aus der Unterwelt heraufzubringen. 15

Herakles ging an den Tänaros. Das ist ein hohes Vorgebirge in Griechenland, und in dem Felsen sind große Spalten und Höhlen, durch die man in die Unterwelt hinabsteigen kann; und da ging Herakles immer tiefer hinunter, bis er an den Fluß Styx kam, der um 20 die ganze Unterwelt herumfließt, wo Pluton König war. Über den Fluß geht keine Brücke, sondern Charon fährt mit einem Boot hinüber und herüber. Charon sagte, Herakles sei gar zu groß und schwer, und das Boot könne ihn nicht tragen; aber er mußte gehorchen. Hermes 25 begleitete ihn und zeigte ihm den Weg. Als er über

den Strom gekommen war, erschien ihm das Haupt der Medusa oder der Gorgo, die alle, welche davor erschraken, in Stein verwandelte; aber Herakles fürchtete sich nicht vor ihr, sondern zog sein Schwert und hieb nach ihr, und 5 da floh sie. Kerberos hätte jeden anderen lebendigen Menschen gleich zerrissen, aber wie er Herakles sah, fing er an zu heulen und verkroch sich unter Plutons Thron.

Herakles wollte den Göttern ein Opfer bringen, und Pluton hatte eine große Herde Rinder, da nahm er einen 10 Stier, um ihn zu schlachten. Der Hirte Menötios kam herbeigelaufen und schlug nach ihm. Da faßte er ihn und drückte ihn so erschrecklich, daß er ihm die Knochen zerbrochen haben würde, wenn Persephone nicht für ihn gebeten hätte, da ließ er ihn los. Pluton und Persephone 15 begrüßten Herakles freundlich und sagten ihm, er könne den Kerberos gern mitnehmen, wenn er ihn zwingen könnte und versprechen wollte, ihn wiederzubringen. Kerberos war so groß wie ein Elefant und hatte drei Köpfe und an den Köpfen eine Mähne von Schlangen, und sein 20 Schwanz war eine große Schlange. Herakles hatte seine Rüstung angelegt, die Hephästos ihm geschenkt hatte, und wickelte die Löwenhaut fest um sich und packte Kerberos beim Halse und zog ihn fort. Die Schlange, die der Schwanz des Hundes war, biß ihn immer, aber Herakles 25 ließ nicht los und stieg durch die Höhlen wieder hinauf, durch die er herabgekommen war. Als Kerberos herauf-

kam und Licht sah, ward er erst ganz wütend, und der Schaum lief ihm aus dem Munde, und wohin er fiel, wuchsen giftige Kräuter; diejenigen welche sie essen, sterben davon. Alle, die den Kerberos sahen, flohen, und Eurystheus verkroch sich; darauf brachte Herakles den 5 Hund wieder zurück und gab ihn dem Charon, daß er ihn mit seinem Boot an das andere Ufer des Styx fahren sollte.

Das war die zwölfte und letzte Arbeit, und nun war Herakles wieder frei. Aber sein Vater wollte nicht, daß er vergnügt leben sollte, ohne die Kräfte zu gebrauchen, 10 die er ihm gegeben hatte, um die Bösen zu strafen und denen zu helfen, welchen Unrecht geschah; sondern er sollte es sich sauer werden lassen, so lange er auf der Erde lebte, und sollte seinen Zorn bezwingen und, wenn er das nicht tat, die Strafe dafür tragen, wie er es 15 getan hatte, als er dem Eurystheus diente; und wenn er bis zuletzt gut gewesen, so wollte er ihn in den Himmel aufnehmen, und ihn reichlich belohnen für alle Mühe, die er auf der Erde ausgestanden.

Herakles hätte den schlechten Eurystheus für alle die 20 Mißhandlungen, die er ihm angetan, leicht strafen können; aber er wußte, daß er die Knechtschaft als Strafe getragen, und ging von Tiryns weg, ohne ihm etwas zuleide zu tun.

Auf der Insel Euböa war eine Stadt mit Namen 25 Öchalia. Der König von dieser Stadt hieß Eurytos;

der schoß vortrefflich mit dem Bogen, und ebenso gut schossen seine Söhne. Er hatte in ganz Griechenland ansagen lassen, daß niemand seine Tochter Jole zur Frau bekommen sollte, wenn er nicht weiter schösse und das
5 Ziel träfe als er selbst und seine Söhne. Jole war sehr schön, und viele waren nach Öchalia gekommen, um sich mit dem Bogenschießen zu versuchen, aber keiner konnte so gut schießen wie Eurytos und die Eurytiden. Da kam auch Herakles und schoß besser als sie; Eurytos aber hielt
10 sein Wort nicht und gab Herakles die Jole nicht zur Frau. Darüber ward Herakles sehr böse, denn wenn er etwas versprach, so hielt er immer sein Wort und verlangte, daß alle anderen es auch tun sollten; aber er bezwang seinen Zorn und ging weg nach Thessalien.

15 Der König Admetos von der Stadt Pherä in Thessalien war Herakles' Gastfreund, und Herakles ging nach seinem Hause, um dort zu schlafen und zu essen. Als er aber in das Haus kam, fand er alle sehr betrübt und in Tränen. Denn der König Admetos war sehr krank
20 gewesen und würde gestorben sein, wenn nicht seine Frau Alkestis, die gesund war, von den Göttern die Gnade erhalten hätte, daß sie für ihren Mann sterben konnte: so lieb hatte sie ihn. Also war sie gestorben, und Admetos war gesund geworden. Als er aber wieder gesund war
25 und hörte, daß seine Frau für ihn gestorben sei, war er ganz betrübt und wäre lieber gleich selbst tot gewesen,

wenn nur Alkestis gelebt hätte. Da kam zum Glück Herakles, noch ehe der Körper verbrannt war, und stieg eilig in die Unterwelt hinab und bat Pluton so sehr, daß er die Seele der Alkestis wieder losließ. Die kehrte in ihren Körper zurück, und der ward wieder warm und 5 lebendig, und Alkestis lebte noch lange mit ihrem Gemahl Admetos, und beide waren dankbar gegen Herakles als ihren allergrößten Wohltäter, so lange sie lebten. Wenn Pluton die Seele der Alkestis nicht auf vieles Bitten losgegeben hätte, so würde Herakles Gewalt gebraucht 10 haben, obgleich alle Götter sich vor Pluton fürchteten.

Darauf kam Iphitos, einer von Eurytos' Söhnen, zu Herakles, um ihn zu bitten, daß er ihm helfe, die Rinder seines Vaters zu suchen, welche der schlaue Dieb Autolykos gestohlen hatte, der alles, was er gestohlen 15 hatte, in eine andere Gestalt verwandeln konnte, so daß der Eigentümer es nicht wieder erkannte, wenn er es auch sah. Herakles glaubte, daß dies eine List von Eurytos sei, um ihn nach Euböa zu locken, und ward auch sehr böse darüber, daß ein Mensch, der so schlecht gegen ihn gewesen 20 war, die Unverschämtheit habe, von ihm zu verlangen, daß er sich für ihn Mühe geben sollte; aber er ward zu wütend und nahm Iphitos bei den Armen und warf ihn über die Mauern der Stadt, daß er auf den Kopf fiel und tot blieb. Darüber ward Zeus sehr böse, daß Herakles 25 wieder vergessen hatte, daß er seinen Zorn beherrschen

sollte und seine Kräfte anwenden, um anderen Menschen zu helfen. Also strafte er Herakles mit einem starken Fieber, und in dem Fieber ward er rasend und lief nach Delphi, um das Orakel des Apollon zu fragen, wie er
5 wieder gesund werden könnte. Apollon wollte ihm nicht antworten, da nahm Herakles den Dreifuß weg, auf dem die Pythia sonst saß, wenn sie das Orakel sprach, und wollte den Tempel zerstören. Da sprang Apollon aus dem Adyton hervor und spannte den Bogen gegen Hera-
10 kles, und Herakles gegen ihn. Zeus aber warf seinen Blitz zwischen beide und gebot Apollon, das Orakel zu sprechen. Apollon sprach, wenn Herakles sich als Sklave auf drei Jahre verkaufen ließe, so würde er von seiner Krankheit und Raserei genesen. Das war sehr hart,
15 aber Herakles war jetzt wieder gehorsam und ließ sich verkaufen, und es kaufte ihn Omphale, die Königin von Lydien. Sie trieb Spott mit Herakles und ließ ihn Frauenkleider anziehen und spinnen und unter ihren Frauen sitzen, und sie selbst nahm seine Löwenhaut um
20 sich. Aber sie war nicht so böse wie Eurystheus und befahl ihm keine so erschrecklichen Kämpfe.

Als die drei Jahre vorbei waren, da war Herakles wieder frei und kam nach Griechenland zurück und versammelte Helden und andere Krieger, um den König
25 Laomedon zu strafen. Zerstören konnte er die Mauern der Stadt nicht, weil Apollon und Poseidon sie gebaut

hatten, aber er und die Seinigen erstiegen sie mit Leitern; da ward Laomedon erschlagen, und Herakles gab dessen Tochter Hesione seinem Freunde Telamon, der mit ihm zuerst auf die Mauer gestiegen war, zur Frau. Herakles zerstörte die Stadt Troja nicht, sondern machte einen 5 Sohn des Laomedon zum Könige daselbst, der hieß Priamos. Priamos war der Vater von Paris, der die schöne Helena raubte, und von Hektor, der Troja verteidigte, als Agamemnon und Menelaos die Griechen im Kriege hinführten; und Priamos ward erschlagen als Troja 10 erobert ward.

Hernach rief Athene den Herakles nach Phlegra, das ist das schöne Land um Neapel, wo damals sehr trotzige Riesen waren, welche gegen die Götter Krieg führten; und Herakles focht für die Götter gegen die Riesen. Zu- 15 letzt siegten die Götter, und Zeus warf die Insel Sicilien auf ihren König Typhoeus, daß er hinfiel und nicht wieder in die Höhe kommen konnte; aber die Griechen sagten, wenn er sich aufheben und die Last, die auf ihm lag, abwerfen wollte, so kämen davon die Erdbeben her in 20 Italien. Als dieser Kampf vorüber war, ging Herakles wieder nach Griechenland und kam zu Öneus, dem Könige von Kalydon; der hatte eine sehr schöne Tochter, Deïaneira. Die wollte Herakles heiraten, und Öneus wollte sie ihm gern zur Frau geben; aber der Flußgott 25 Acheloos wollte sie auch heiraten, und Herakles mußte

mit ihm kämpfen. Als Acheloos besiegt war, verwandelte er sich in einen fürchterlichen Drachen, den packte Herakles mit den Händen am Halse. Da verwandelte er sich in einen ungeheuren Stier und wollte Herakles 5 mit den Hörnern in den Leib stoßen; aber Herakles faßte seine Hörner mit den Händen und brach eines ab. Da bat Acheloos, daß er ihm nichts mehr zuleide tun wolle, und Herakles heiratete Deïaneira und nahm sie mit sich. Damals brauchte er die Keule nicht mehr, welche er im 10 Walde von einem Ölbaume gemacht hatte, als er mit dem Löwen stritt, sondern er hatte sie in die Erde gestoßen und den Göttern geweiht; die schlug Wurzel und trieb Laub und Zweige, und der Baum, zu dem sie wuchs, stand noch zur Zeit von Marcus Aurelius.

15 Herakles wollte Deïaneira nach einer Stadt, namens Trachin, bringen; auf dem Wege mußten sie über den Fluß Euenos gehen, der ist sehr breit und tief, wenn es geregnet hat, und es war kein Boot da. Herakles selbst ging durch den Fluß; Deïaneira versprach ein Kentaur, 20 namens Nessos, der am Flusse wohnte und Reisende auf seinem Pferderücken herüberbrachte, wenn sie ihn bezahlten, so herüberzubringen. Aber der Kentaur war ein Spitzbube und wollte Deïaneira rauben und mit ihr in die Berge laufen. Herakles schoß einen Pfeil gegen ihn 25 von denen, die mit dem Blute der Hydra vergiftet waren, und der Bösewicht starb; aber ehe er starb, sagte er zu

Deïaneira, sie sollte das Blut aus seiner Wunde auffangen, und wenn sie glaubte, daß Herakles sie nicht mehr lieb hätte, sollte sie es auf ein Kleid gießen, welches Herakles anzöge, und dann würde er sie wieder sehr lieb haben. Das tat der Bösewicht um sich zu rächen, und 5 es war ein großes Unglück, daß Deianeira ihm glaubte und das Blut auffing und dem Herakles nichts davon sagte.

Der Parnassos und der Öta sind große Gebirge, die aus vielen Bergen bestehen, zwischen denen Täler sind. In diesem Gebirge wohnten die Dorier; die waren ein 10 kleines, aber sehr tapferes Volk, welches von einem andern Volke bekriegt wurde, das viel zahlreicher war und die Dryoper hieß. Der König der Dorier hieß Ägimios; der hatte gehört, daß Herakles denen zuhilfe kam und beistand, welche zu schwach waren, um sich gegen Mäch- 15 tigere, die ihnen Unrecht taten, zu verteidigen; daher bat er ihn, seinem Volke und ihm gegen die Dryoper beizustehen. Das tat Herakles gern und schlug die Dryoper und machte sie so schwach, daß die Dorier danach in Ruhe und Frieden in ihren Gebirgen wohnten. Ägimios 20 war alt und hatte keine Kinder, und deswegen verordnete er, daß Herakles nach seinem Tode König der Dorier sein sollte, und seine Nachkommen nach ihm. Damit waren die Dorier sehr wohl zufrieden, und unter den Herakliden sind sie aus einem kleinen und schwachen 25 Volke ein großes und mächtiges geworden.

Nach diesem Kriege ging Herakles nach Trachin und wohnte dort mit Deïaneira und seinen Kindern bei dem alten guten König Keyx und ruhte eine Zeitlang von seinen Arbeiten aus. Dann ließ er in ganz Griechenland ansagen, daß er einen Kriegszug machen wollte; und wenn das geschah, so kamen die Tapferen aus allen Gegenden und Städten, um unter seinem Befehle zu streiten. Als sein Heer versammelt war, ging er mit demselben über das Meer, welches zwischen Trachin und Euböa sehr schmal ist, nach dieser Insel und führte Krieg gegen Eurytos. Eurytos und seine Söhne fielen in der Schlacht, Ochalia ward erobert, und Herakles führte Jole mit den übrigen Gefangenen nach Trachin. Er wollte sie seinem ältesten Sohne Hyllos zur Frau geben; aber böse Leute erzählten an Deïaneira, daß Herakles sie verstoßen und selbst die Jole heiraten wollte, und Deïaneira ward darüber außerordentlich betrübt.

Herakles ging nicht gerade nach Trachin, sondern wollte vorher ein Opfer wegen des Sieges an Zeus bringen, am Fuße des Berges Öta. Und da man sich zu den Opfern mit weißen und reinen Kleidern schmückte, und seine Kleider blutig und schmutzig geworden waren, so schickte er seinen Diener nach seinem Hause in Trachin, um reine und neue Kleider zu holen. Da dachte zum Unglück Deïaneira an den boshaften Rat des Nessos, und strich von seinem Blute auf ein Hemde, welches sie durch

den Diener an Herakles schickte, der es anzog. Als nun das Hemde am Leibe warm ward, klebte es an der Haut, und das Gift brannte Herakles unerträglich; er wollte es ausziehen, aber es klebte fest, und das Gift war schon in den Körper gedrungen, und Herakles fühlte, daß er 5 davon sterben mußte. Da hieb er Bäume um und legte sie aufeinander und sich selbst oben auf den Scheiterhaufen und bat seine Freunde, ihn anzuzünden. Da war bei ihm ein Jüngling, namens Philoktetes, der Sohn eines seiner Freunde. Diesen Jüngling hatte Herakles 10 sehr lieb, und er war ihm sehr gehorsam; dem schenkte Herakles seinen Bogen und seine Pfeile und befahl ihm, daß er den Scheiterhaufen anzünden sollte; und der Jüngling war ihm gehorsam, obgleich er sehr traurig darüber war. Damit aber waren Herakles' Leiden und 15 Not alle überstanden. Denn wie der Scheiterhaufen anfing zu brennen, kam ein Gewitter, und eine Wolke ließ sich auf den Scheiterhaufen herab, unter Donner und Blitz, die Herakles' Seele aufnahm und in den Olympos führte; sein Leib verbrannte. Als seine Seele im Olym- 20 pos ankam, verwandelte Zeus ihn in einen Gott; und Zeus und alle Götter, die ihn immer lieb gehabt hatten, begrüßten und umarmten ihn, und selbst Hera, die ihm immer feindlich gewesen war, ward ihm gut und gab ihm ihre schöne Tochter Hebe zur Frau. Und in allen Völ- 25 kern, wo Herakles Gutes getan, und Tyrannen oder

böse Tiere ausgerottet hatte, dachte man zu allen Zeiten
mit Dankbarkeit an ihn und redete von ihm mit großen
Ehren. Nun sind schon viele Jahrtausende verflossen,
und noch spricht man mit Ruhm und Liebe von ihm; der
5 schlechte Eurystheus aber wird gehaßt und verachtet.

Die Herakliden.

Eurystheus war so schlecht, daß er nach dem Tode des Herakles dessen Kinder verfolgte und sie umbringen wollte; denn er wußte wohl, daß sie ihn einst strafen würden für alles Böse, was er ihrem Vater getan hatte, der sich nicht rächen durfte. Der alte König Ägimios 5 konnte sie nicht schützen, und sie flohen nach Athenä. Da zog Eurystheus mit einem großen Heere gegen Athenä und verlangte, daß ihm die Herakliden übergeben würden; aber die Athenäer und ihr König Theseus waren gut und edel und wollten lieber alles wagen, als so 10 schlecht handeln. Jolaos, Herakles' Freund, war schon tot und hörte in der Unterwelt, daß die Kinder seines Freundes in Gefahr waren; da bat er Pluton, ihm nur auf einen Tag zu erlauben, wieder lebendig zu werden und auf die Oberwelt zurückzukehren und sie zu verteidigen. 15 Und das erlaubte Pluton, und in der großen Schlacht siegten die Athenäer, und Jolaos erschlug selbst den Eurystheus und kehrte darauf wieder in die Unterwelt zurück. Die Herakliden aber gingen zum Könige Ägimios, und als der gestorben war, ward Hyllos König 20 der Dorier an seiner Statt.

Die Voreltern von Alkmene waren Könige von Argos gewesen, und Herakles hatte ein Recht, König von diesem Lande zu sein, und nach ihm seine Söhne und Nachkommen. Nachdem Eurystheus tot war, versuchte Hyllos 5 mit seinen Doriern den Peloponnesos zu erobern, aber es gelang ihm nicht. Er verlor das Leben im Zweikampfe mit dem Könige Echemos von Arkadien, und sein Sohn Kleodäos mußte mit den Doriern wieder in ihr Land auf den Parnassos zurückkehren. Der Peloponnesos 10 ist eine Halbinsel; das heißt, rundherum ist die See, wie um eine Insel, außer an einer Stelle, wo eine Landenge vom Peloponnesos nach dem andern Griechenland geht. Diese Landenge heißt der Isthmos und ist ein hohes Gebirge, worüber kein Weg geht, sondern der Weg geht am 15 Fuße der Berge, am Ufer des Meeres, und ist so schmal, daß wenige Leute ihn verteidigen können, und wenn andere oben auf dem Berge stehen und Steine herabwerfen, so kann niemand auf der engen Straße gehen. Der Peloponnesos ist ein großes Land voll hoher Ge-20 birge, und auf vielen Bergen liegt selbst im Sommer Schnee und Eis, denn sie sind beinahe so hoch wie die Alpen; sonst sind sie voll großer Wälder oder Weiden. Die Täler sind sehr fruchtbar, und es wächst viel Korn im Lande und Oliven und Reben; und es waren viele 25 schöne Städte im Peloponnesos: Sparta, Argos, Mykenä, Tiryns, Korinth, Pylos und viele andere.

Nach Hyllos' Tode zog sein Sohn Kleodäos noch einmal wieder gegen den Isthmos; er konnte aber in den Peloponnesos nicht eindringen, und sein Sohn Aristomachos nach seinem Tode, ebenfalls nicht. Aristomachos hatte drei Söhne: Temenos, Kresphontes und Aristo- 5 demos. Die verloren den Mut nicht darüber, daß es ihrem Eltervater und Großvater und Vater nicht gelungen war, sondern bedachten, daß ihr Urelternvater Herakles es sich hatte sauer werden lassen müssen, um zu großen Ehren zu gelangen. Sie rüsteten aufs neue ein 10 Heer, und die Dorier waren sehr bereit mit ihnen zu gehen, denn ihr Land war klein und nicht fruchtbar, und wenn ihre Könige den Peloponnesos eroberten, so bekamen die, welche mit ihnen gegangen waren, ein so schönes und großes Land. Vorher aber fragten die drei Hera- 15 kliden das Orakel zu Delphi, was sie tun sollten, damit es ihnen besser gelinge als ihren Voreltern. Apollon antwortete ihnen, sie sollten einen Mann mit drei Augen zum Führer nehmen. Das kam ihnen sehr wunderlich vor, und sie waren bange, daß sie niemals einen Mann 20 mit drei Augen finden würden; wie sie aber aus Delphi weggingen, begegneten sie dem Oxylos aus Ätolien; der zog aus seinem Lande weg, weil er, ohne es zu wollen, einen andern mit dem Diskos totgeworfen hatte. Oxylos aber hatte nur ein Auge, denn das andere war ihm 25 mit einem Pfeile ausgeschossen, und er ritt auf einem

Maultiere, welches seine beiden Augen gesund hatte. Da errieten die Herakliden, daß das Orakel ihnen geboten, diesen zum Führer zu nehmen, und das war auch richtig. Denn Oxylos sagte ihnen, ihre Voreltern hätten 5 nicht klug getan, den Isthmos anzugreifen, sondern sie sollten Schiffe bauen und über das Meer gehen; dann wüßten die Könige des Peloponnesos nicht, wo sie landen würden, und könnten ihnen nicht so widerstehen. Da zogen die Herakliden mit ihrem ganzen Heere an das 10 Ufer, welches der nördlichen Küste des Peloponnesos gegenüber liegt; die See ist aber da ganz schmal. Auf den Bergen sind viele Bäume, die hieben sie um und zersägten sie und bauten sich Böte, und die ganz großen Bäume machten sie nur hohl, und so wurden Böte dar- 15 aus. Der Ort, wo sie sich die Fahrzeuge machten, hieß davon nachher Naupaktos, und jetzt heißt er Lepanto.

Die Könige und Völker im Peloponnesos waren auch nicht einig untereinander; denn die Ioner, die auf der Küste Naupaktos gegenüber wohnten, und die Arkader, 20 welche in der Mitte der Halbinsel wohnten, machten Frieden mit den Herakliden und den Doriern und ließen sie durch ihr Land ziehen.

Orestes.

Menelaos war gestorben, ohne einen Sohn zu hinterlassen, der sein Königreich erben konnte, denn Helena hatte nur eine Tochter, Hermione; und Megapenthes war der Sohn einer Sklavin. Agamemnon, der König von Mykenä war und die Griechen im Kriege gegen 5 Troja angeführt hatte, als Feldherr aller griechischen Könige, hatte einen Sohn, Orestes. Dieser war noch sehr jung, als sein Vater, da er von Troja zurückkam, von seiner verbrecherischen Frau Klytämnestra und von Ägisthos erschlagen ward. Ägisthos wollte auch den Kna- 10 ben töten, aber seine Schwester Elektra, die älter als er war, versteckte ihn und schickte ihn mit einem treuen Diener weg nach dem Lande Phokis, zu einem Gastfreunde ihres Vaters, der hieß Strophios. Der sagte auch an keinen Menschen, daß der Knabe Orestes sei, denn er 15 fürchtete sich vor dem sehr bösen Ägisthos, daß er Mörder schicken möchte, um den Knaben umbringen zu lassen. Strophios hatte einen Sohn, namens Pylades, der war sehr gut, und mit dem ward Orestes erzogen und lernte alles zugleich mit ihm. Die Knaben hatten sich außer- 20 ordentlich lieb und hatten keine Freude, wenn sie nicht

zusammen waren, und als sie groß wurden, wurden sie immer mehr Freunde. Von zwei Freunden, die sich so lieb haben, und jeder nur daran denkt, wie er dem anderen Freude machen kann, und alles für ihn tut und 5 sein Leben für ihn wagt, sagt man, daß sie Freunde sind und sich lieben wie Orestes und Pylades; und das sagt man noch bis auf diesen Tag. Beide waren groß, stark und tapfer.

Als Orestes erwachsen und ein großer Jüngling war, 10 ging er nach Delphi und fragte das Orakel was er tun solle, um das Reich seines Vaters wieder zu erlangen. Das Orakel gebot ihm, er solle den Tod seines Vaters an Klytämnestra und Ägisthos rächen, und das solle er ohne ein Heer ausführen; er müsse aber List gebrauchen. 15 Da machte er sich auf, um nach Mykenä zu gehen, und sein treuer Freund Pylades begleitete ihn, und der alte Diener, der ihn als Knabe zu Strophios gebracht hatte. Orestes und Pylades versteckten sich vor der Stadt in einem Grabmale; und der alte Diener, den kein Mensch 20 mehr kannte, kam in den Palast als fremder Reisender und erzählte Klytämnestra und Ägisthos, daß Orestes bei einem Wagenrennen zu Delphi mit seinem Wagen umgeworfen und gestorben sei. Das glaubten sie, und die Mutter Klytämnestra war so böse, daß sie sich dar- 25 über freute; denn ihr Gewissen sagte ihr, daß sie es verdient, von ihrem Sohne als Mörderin seines Vaters

umgebracht zu werden; und sie und Ägisthos wollten ein Fest feiern, daß sie nun keine Rache mehr zu befürchten hätten. Darauf kamen auch Orestes und Pylades zur Stadt und verlangten den König und die Königin zu sprechen, um ihnen noch mehr davon zu erzählen, wie 5 Orestes das Leben verloren habe; und wie sie zu ihnen gelassen waren, erstachen sie alle beide.

Obwohl aber Orestes auf Befehl des Orakels seine Mutter umgebracht hatte, so konnten ihn doch Apollon selbst und Athene nicht gegen die Eumeniden schützen. 10 Die Eumeniden waren schreckliche Göttinnen, die mit Schlangen und brennenden Fackeln kamen, und welche die verfolgten, die ihre Eltern, Geschwister oder Gastfreunde umbrachten; und als Orestes sie sah, geriet er in eine entsetzliche Angst und floh. Die Eumeniden aber 15 verfolgten ihn immer; aber Pylades und seine Schwester Elektra verließen den unglücklichen Orestes nicht und teilten all sein Elend mit ihm. Zuletzt floh Orestes nach Athenä in den Tempel der Athene, und Athene litt nicht, daß die Eumeniden ihn dort peinigten. Sie und 20 Apollon überredeten die Eumeniden, daß die Richter des Areopag entscheiden sollten, ob Orestes recht getan habe oder nicht, seine Mutter zu ermorden, da Apollon es ihm befohlen hatte, und er seinen Vater nicht anders rächen konnte. Die Richter waren zwölf, und es stand vor 25 ihnen eine Urne, und jeder Richter hatte ein weißes und

ein schwarzes Steinchen. Wer den Angeklagten schuldig hielt, der warf das schwarze Steinchen hinein, und wer ihn unschuldig fand, das weiße. Sechs Richter hatten Orestes unschuldig erklärt, weil er den Göttern gehorcht und seinen Vater gerächt habe, und sechs für schuldig, weil Klytämnestra doch seine Mutter gewesen sei. Als aber die Urne umgekehrt und die Steinchen ausgeschüttet wurden, da taten Athene und Apollon ein Wunder, und es fanden sich sieben weiße Steinchen, nämlich eins mehr, als hineingetan waren; und so war Orestes frei, und die schrecklichen Eumeniden durften ihm weiter nicht erscheinen. Hierauf wanderten Orestes und Pylades noch eine Zeitlang durch viele Länder, damit Orestes den Mord abbüße, und Pylades verließ ihn niemals; Elektra aber kehrte nach Argos zurück.

Orestes und Pylades kamen auch zu den Taurern, die auf einer Halbinsel im Schwarzen Meere wohnten, welches Meer die Griechen den Pontos Euxeinos nannten. Das ist ein großes Meer, an dessen einer Seite Länder liegen, die zu Europa gehören, und die auf der andern Seite gehören zu Asien. Bei Konstantinopel geht von diesem Meere, wie ein breiter Fluß, ein Arm in ein kleines Meer, welches die Propontis heißt, und von der Propontis geht wieder ein anderer Meerfluß nach dem Mittelländischen Meere, um das herum in Europa Griechenland, Italien, Frankreich und Spanien liegen; und

in Asien, Anatolien und Syrien, und in Afrika, Ägypten und Libyen. Die Halbinsel der Taurer hieß der taurische Chersonnes, und ist ein sehr schönes und fruchtbares Land; aber die Taurer waren ein wildes und grausames Volk, welches alle Fremde, die zu ihnen kamen, der Artemis opferte. Es kamen aber wenige freiwillig; viele hingegen wurden durch Schiffbruch an ihre Küste geworfen, denn im Pontos Euxeinos sind sehr heftige Stürme, und die Schiffahrt ist sehr gefährlich.

Orestes und Pylades wurden zu der Priesterin der Artemis gebracht, damit sie dieselben opfern sollte, und als die Priesterin sah, daß sie Griechen waren, wurde sie sehr betrübt, denn sie selbst war eine Griechin; und sie fragte sie, wer sie wären, und wer ihre Eltern wären. Da sagte Orestes, er sei der Sohn des unglücklichen Königs Agamemnon. Wie die Priesterin das hörte, umarmte sie ihn und sagte ihm, daß sie seine Schwester Iphigenia sei, von der Orestes glaubte, daß sie tot wäre.

Und damit war es also zugegangen: Als die Griechen gegen Troja zogen, versammelten sich die Schiffe der Flotte im Hafen von Aulis in Böotien; und als sie alle zusammengekommen waren und absegeln wollten, war der Wind ihnen immer entgegen, also daß sie nicht aus dem Hafen und in See gehen konnten. Da erklärte der Wahrsager Kalchas, daß Artemis von Agamemnon bei einem Opfer beleidigt sei, und daß der Wind sich nicht

ändern, und die Flotte nie nach Troja kommen werde, wenn Agamemnon nicht seine älteste Tochter Iphigenia opferte. Agamemnon wollte es nicht, sondern wollte lieber den Krieg aufgeben und alle griechischen Fürsten 5 mit ihren Heeren nach Hause gehen lassen; aber die Griechen wollten das nicht, weil es gegen ihre Ehre wäre, und zwangen Agamemnon, daß er einwilligen mußte. Iphigenia selbst entschloß sich auch freiwillig dazu, sich opfern zu lassen, damit die Ehre ihres Volkes nicht ver- 10 letzt würde, wenn Paris und die Trojaner ungestraft blieben. Als nun Iphigenia, mit Binden bekränzt wie ein Schlachtopfer, an den Altar geführt war, bedeckte Artemis sie und den Altar mit einer dunklen Wolke, und als diese verschwunden war, sahen die Griechen anstatt 15 Iphigenia ein weißes Reh, welches Artemis geopfert ward. Darauf ward der Wind gleich günstig, und die Griechen gingen alle an Bord und segelten glücklich nach Troja. Artemis aber brachte Iphigenia in der Wolke durch die Luft nach dem Lande der Taurer und machte sie 20 zur Priesterin in ihrem Tempel.

Als nun Iphigenia und Orestes wußten, daß sie Bruder und Schwester waren, da dachten sie darauf, wie sie zusammen fliehen sollten, und Iphigenia betete zu Artemis, und diese gebot dem Könige der Taurer, daß er sie 25 ziehen lassen solle; und so kam Iphigenia wieder nach Mykenä mit Orestes, und dieser blieb von nun an ruhig

in seinem Lande. Pylades heiratete Elektra und blieb mit ihr bei seinem Freunde; Orestes heiratete Hermione, seine Muhme, die Tochter seines Oheims Menelaos, und als Menelaos in die elysischen Gefilde geführt war, erbte Orestes sein Königreich Lakedämon; also daß er zugleich 5 König von Lakedämon und Mykenä war. Und nach seinem Tode herrschte sein Sohn Tisamenos; und der war König, als die Herakliden mit den Doriern in den Peloponnesos kamen. Tisamenos ging mit seinen Achäern den Herakliden entgegen, aber er ward geschlagen, und 10 die Herakliden eroberten sein ganzes Reich. Da führte Tisamenos alle Achäer, welche nicht Untertanen der Dorier sein wollten, gegen die Joner, welche die Herakliden und ihre Dorier hatten durch ihr Land ziehen lassen, und jagte sie aus ihrem Lande und wohnte da- 15 selbst mit seinen Achäern, und das Land hieß nach ihnen Achaia. Das war die Strafe dafür, daß die Joner ein fremdes Volk hatten in den Peloponnesos kommen lassen, ohne sich zur Wehr zu setzen.

Merope und Äpytos.

Die Dorier hatten drei Könige, als sie sich zu Naupaktos bereiteten, nach dem Peloponnesos hinüberzugehen: Temenos, Kresphontes und Aristodemos. Die waren alle Herakliden und Brüder und Söhne des Urenkels von Herakles, das heißt, Herakles war der Großvater von ihrem Großvater. Aristodemos ward vom Blitze erschlagen und hinterließ zwei Söhne, Eurysthenes und Prokles, deren Vormund war der Bruder ihrer Mutter, und sie waren noch kleine Kinder. Als nun die Dorier das Reich des Tisamenos und auch das Reich von Pylos erobert hatten, da wollten sie nicht unter einem Könige, sondern in drei Königreichen wohnen, und teilten das Land in drei Königreiche, Argos, Lakedämon und Messene. Messene aber war das schönste, und alle hätten das am liebsten gehabt, und sie konnten nicht darüber einig werden, wer es haben sollte, und wollten deswegen das Los ziehen. Sie bestimmten das also, daß derjenige, dessen Name zuerst aus einer Urne gezogen würde, Argos haben sollte, und der, dessen Name darauf gezogen würde, Lakedämon, und der dritte Messene. Nun hatte man damals kein Papier und schrieb auf Scherben von

zerbrochenen Töpfen, und so schrieb Temenos seinen Namen auf eine solche Scherbe, und Theras, der Oheim von Eurysthenes und Prokles, ihren Namen auf eine andere, und Kresphontes seinen Namen auf eine dritte. Die drei Scherben wurden in ein Gefäß mit Wasser 5 getan, und ein Priester sollte eine nach der andern herausnehmen. Kresphontes aber hatte seinen Namen nicht auf eine Scherbe von gebranntem Ton geschrieben, der im Wasser nicht zergeht, sondern auf ein Stück getrockneter Erde, das im Wasser auseinanderging, als 10 wenn du ein Stück trockener Erde in einen Wasserbehälter würfest. Da fand es nun der, welcher die Scherben herausziehen sollte, nicht, sondern zog zuerst die Scherbe des Temenos, und darauf die der Söhne des Aristodemos heraus; und so bekamen Temenos Argos, und die Aristo- 15 demiden Lakedämon, und Kresphontes Messenien. Aber wegen dieses Betruges blieb immer Feindschaft zwischen den Königen von Lakedämon und den Nachkommen des Kresphontes.

Kresphontes hatte einen bösen Bruder, namens Poly- 20 phontes, welcher König sein wollte, und dieser ermordete ihn und alle seine Kinder, außer einem Knaben, der Äpytos hieß. Diesen versteckte seine Mutter Merope und sandte ihn zu einem Gastfreunde ihres ermordeten Mannes, der in Ätolien wohnte; Ätolien ist eine große Land- 25 schaft in Griechenland, am Flusse Acheloos. Bei diesem

Gastfreunde erwuchs Äpytos und lernte; und seine Mutter schickte den alten Diener, der ihn hingebracht hatte, oft nach Ätolien, um zu hören, wie ihr Sohn lebte, und ob er gesund und gut sei. Äpytos hörte vom Gastfreunde 5 und von dem alten Diener, daß sein Oheim seinen Vater Kresphontes ermordet habe und nahm sich vor, seinen Vater zu rächen. Als er groß und stark genug war, ging er aus Ätolien weg und sagte, ehe er wegging, niemandem, was er im Sinne hatte; und das muß man auch 10 nie tun, wenn man etwas Großes und Gefährliches ausführen will. Er ging durch Achaia und Elis nach Messene und ließ sich dem Könige Polyphontes anmelden und erzählte ihm, daß er ein Ätoler sei, der den jungen Äpytos erschlagen habe, welchen Polyphontes 15 ebenso fürchtete, wie Ägisthos den Orestes; dann sagte er auch, er komme, um eine Belohnung dafür zu fordern. Polyphontes freute sich sehr und versprach ihm eine große Belohnung und sagte ihm, daß er in seinem Palaste wohnen sollte, so lange er in Messene bliebe. Und dar- 20 auf ließ er bekannt machen, daß er morgen ein großes Fest feiern wollte, weil er eine sehr fröhliche Nachricht erhalten habe.

Merope hörte, daß der Mörder ihres Sohnes im Palaste sei, und gerade war auch an demselben Tage der 25 alte Diener, den sie wieder nach Ätolien gesandt hatte, zurückgekommen und hatte gesagt, daß Äpytos nicht dort

wäre und niemand wisse, wohin er gegangen sei. Deswegen glaubte sie ganz gewiß, daß ihr Sohn umgebracht und der Fremde wirklich sein Mörder sei, und weinte heftig und riß sich die Haare aus. Sie lief trostlos im ganzen Palaste umher, und da sie Äpytos in einer Galerie 5 schlafend sah, denn er war sehr müde von der Wanderung, und da sie ihn nicht kannte, denn er war ein kleiner Knabe, als er weggebracht ward, und war nun ein großer Jüngling geworden, so faßte sie einen Dolch und wollte ihn totstechen; aber zum Glück kam der alte Diener und 10 erkannte Äpytos, und sagte der Mutter, daß der Fremde ihr Sohn sei. Da warf Merope sich über ihn und küßte ihn, und er erwachte, und der alte Diener sagte ihm, daß diese Frau seine liebe Mutter sei, und da umarmte er sie, und alle weinten vor Freuden und verabredeten, wie 15 sie an Polyphontes Rache nehmen wollten. Den andern Morgen hatte der Tyrann alles zu einem großen Feste und Opfer vorbereiten lassen und ließ den Fremden rufen, damit er ihn begleite; und er war so abscheulich gottlos, daß er auch Merope befehlen ließ, bei dem Feste 20 zugegen zu sein. Äpytos ging neben Polyphontes und bat sich's zur Ehre aus, einen Stier selbst zu opfern; Polyphontes opferte eine ganze Hekatombe. Da stand der Tyrann neben ihm, und Äpytos schlug ihn mit dem Beile auf den Kopf, anstatt den Stier zu schlagen. 25 Merope rief den Wachen und dem Volke zu: „Das ist

mein Sohn Äpytos, euer König, der seinen Vater Kresphontes gerächt hat, der euer guter König war.“ Das Volk hatte König Kresphontes sehr geliebt und seinen Mörder gehaßt; und so begrüßten alle augenblicklich den
5 Äpytos als König, und seine Nachkommen regierten nach ihm als Könige über Messene und wurden die Äpytiden genannt.

Die Söhne des Aristodemos, Eurysthenes und Prokles, waren kleine Kinder, als die Herakliden den Pelopon-
10 nesos eroberten, und ihr Oheim Theras regierte für sie, bis sie erwachsen waren. Beide waren zugleich Könige von Sparta, und da beide Nachkommen hatten, so waren zu Sparta immer zwei Könige zugleich. Kresphontes hatte die Messenier sehr gut behandelt, die Söhne des
15 Aristodemos aber behandelten die Einwohner von Lakonien sehr hart und machten sie zu Untertanen der Dorier, die mit ihnen gekommen waren, so daß die Dorier allein zu befehlen hatten, und nahmen den alten Einwohnern viele Äcker und anderes Land. Darüber empörten sich
20 die Einwohner der großen Stadt Helos, und manche andere Lakoner verbanden sich mit ihnen; aber der König Agis, Sohn des Eurysthenes, bezwang sie und zerstörte die Stadt Helos. Alle Lakoner, welche die Waffen gegen die Spartaner ergriffen hatten, wurden zu leibeigenen
25 Knechten gemacht; sie mußten die Hälfte von allen Feldfrüchten, die sie bauten, an die Spartaner alle Jahre

geben, und wenn ein Spartaner einen Heloten tötete, so ward er nicht gestraft. Sie durften keine Waffen haben, außer Schleudern und Wurfspießen, wenn die Spartaner sie mit sich in den Krieg ziehen ließen.

NOTES.

[Numerals refer to page and line of the text.]

Die Fahrt der Argonauten.

PAGE **1**, line **1**. **Griechenland**: *Greece.* **der hieß**: *he was called;* der is here a demonstrative pronoun.

4. **hatten sich sehr lieb**: *loved each other dearly;* sich is here used in the sense of a reciprocal pronoun, and is equivalent to einander.

9. **schlecht zu essen**: *bad food.*

13. **Hermes**: *Hermes* (Latin *Mercury*) was the messenger of the gods. He wore a winged cap and winged shoes.

14. **der**: cf. note on der, line 1.

18. **Kolchis**: *Colchis*, an inhospitable region on the eastern shore of the Euxine, or Black Sea.

19. **aber**: may stand first in the sentence or be introduced later. It is often best rendered by *now*, or *however.*

PAGE **2**. **2**. **den andern . . . Leib**: *put their arms around each other's bodies.*

3. **Helle**: from this incident it is said that we get the name Hellespont, which means *the sea of Helle*, now the Dardanelles.

5. **ritt immer fort**: *rode on.* When used with certain compound verbs, immer denotes continuous action.

13. **war dem Könige Pelias gesagt worden**: *it was said to king Pelias.* Intransitive verbs are used impersonally when changed to the passive voice.

14. **der**: a relative pronoun; hence the transposed order. **käme**: *should come.*

16. einladen ließ: *invited.* Lassen, in the sense of *to cause*, is frequently omitted when translating into English.

PAGE 3. 6. **Athene**: *Athene* (Latin *Minerva*), from whom Athens took its name, was the goddess of wisdom and war.

11. **Argonauten**: *Argonauts*, so called from the name of the ship Argo, in which they sailed for the golden fleece.

12. **Herakles**: *Heracles* (Latin *Hercules*), the son of Zeus and Alcmene; also called *Alceus the strong*, from which his name Alcides is derived.

14. **Polydeukes**: *Pollux*, the son of Zeus (Latin *Jupiter*) and the twin brother of Castor, was renowned for his skill in boxing. Helen, famous as the cause of the Trojan War, was their sister. Both Castor and Pollux accompanied the Argonautic expedition. Castor was afterward slain in battle. Pollux, inconsolable for the loss of his brother, obtained permission from Zeus for himself and his brother to spend the time together forever, by living one day in the lower world and the next in Olympus.

22. **Salmydessos**: a town in Thrace on the coast of the Black Sea.

23. **Phineus**: he had ill-treated his children, and for this reason incurred the enmity of Zeus.

25. **so**: often omitted in translating, especially when it introduces an independent sentence that is preceded by a conditional clause.

26. **Harpyien**: *Harpies.* The harpy was usually represented as a hideous monster, with the head of a woman and the body of a bird.

PAGE 4. 12. **doch**: here equivalent to *please*, or *be so kind as.* **helfen**: governs the dative.

14. **kamen hereingeflogen**: *came flying in.* The past participle of verbs of motion thus used with kommen forms an equivalent to the English verbal ending in *-ing.*

PAGE 5. 1. **Abschied nehmen**: *to take leave of.*

3. **zum Danke**: *out of gratitude.*

6. **zwei große Felsen**: the *Symplegades*, said to be floating islands or rocks at the entrance to the Bosphorus.

9. **so**: see note on page 3, line 25.

PAGE 6. 16. **aus allen Kräften**: *with all their might.*

22. **Sternbild**: the constellation of Columba, or "Noah's Dove," in the Southern Hemisphere.

PAGE 7. 9. **also**: *therefore.*

11. **Stück Feld**: *piece of ground.* Feld is not declined here. After nouns of measure, quantity, weight, and number, a noun is used without case declension.

14. **Hephästos**: *Hephæstus* (Latin *Vulcan*), the god of fire.

16. **aus der Nase**: *out of their nostrils.*

24. **die denjenigen, der . . . umbrachten**: *who killed the one that had sowed them.*

PAGE 8. 15. **einen ganzen Tag**: duration of time is expressed in German by the accusative.

PAGE 9. 6. **an**: *near.*

9. **faßte . . . Horne**: *with either hand seized each by the horn.*

14. **die aber . . . Zuschauern**: *but those among the spectators who were good.*

PAGE 10. 8. **den Stieren**: abnehmen governs the dative and accusative.

21. **nach allen Seiten**: *in all directions.*

25. **legte sich hin**: *lay down.*

PAGE 11. 3. **bis an die**: *as far as the.*

6. **sonst sie**: *the rest of them.*

8. **bewegen konnten**: supply sie, i.e. die Arme.

21. **denen**: *of those.* The dative is often used in German in constructions where we should expect the genitive.

PAGE 12. 24. **Ister**: the modern Danube.

25. **Okeanos**: according to the belief of the ancients, the earth was a flat surface surrounded by a sea called *Oceanus.*

Geschichten vom Herakles.

PAGE 14. 13. **Hera**: *Here* (Latin *Juno*). **war . . . feind**: *was hostile to his mother, Alcmene.*

14. **töten lassen**: *to bring about Hercules' death.*

PAGE **15.** **25.** **Cestus** (Latin *cæstus*): gauntlet made of leather thongs.

26. **Kentaur**: Centaurs were fabled monsters having the head, arms, and body of a man, from the waist up, united to the body and legs of a horse. **Cheiron**: *Chiron*, the most renowned of the Centaurs. He was famous for his skill in hunting, music, and the art of prophecy. Some of the most distinguished heroes of Greece were his pupils.

PAGE **16.** **5.** **tat er Böses**: *he committed injury.*

16. **Kithäron**: *Cithæron*, mountains separating Bœotia from Megaris and Attica. **Thebä**: *Thebes.* Usual form **Theben.**

20. **den**: demonstrative pronoun.

24. **Thebaner**: *Thebans.* **alle Jahre**: *every year.*

25. **Minyer**: *Minyæ.*

PAGE **17.** **7.** **machte . . . Feldherrn**: *made Hercules general.*

18. **zu Thebä**: *at Thebes.*

22. **es**: *they.* Here merely introductory; the logical subject is **Kinder.**

25. **zu den Orakeln**: *to the oracles.* An oracle was a place devoted to the worship of some divinity, where prophecies were given out by the priests or priestesses. The most noted was that of Apollo, at Delphi.

PAGE **18.** **4.** **sagen ließ**: *sent word to.*

6. **zu**: *at.*

21. **bei jedem**: *in any of them.*

PAGE **19.** **19.** **er leckte sich**: reflexive in German; omit **sich** in translating.

20. **ihm am Maule saß**: *was on his mouth.*

PAGE **20.** **4.** **macht er sich krumm**: *he crouches down.*

6. **als die Stube lang ist**: it must be remembered that Niebuhr told these stories to his little son, and the allusion is to the room in which they were.

9. **um**: in connection with **zu** and the infinitive, **um** is used to express purpose.

10. mit der : *with it*, i.e. the club.

PAGE 21. **8. Jolaos** : *Iolaus*, nephew and faithful friend of Hercules.

10. verkroch sich : reflexive, not so in English.

12. zündete sie an : *lighted*.

14. fuhr : to be taken in connection with both heraus and zu.

26. immer : denotes continuous action, *kept striking*.

PAGE 22. **1. wäre . . . geworden** : *would not have overcome her*.

26. sie : *them*.

PAGE 23. **3. des Abends** : the genitive is often used in an adverbial sense to denote time.

10. bei ihm : *with him*, i.e. at his table.

16. Bacchos : *Bacchus*, the god of wine.

18. er : *it*, i.e. the wine.

PAGE 24. **2. deren Spitze** : *the points of which*.

3. die er . . . gleich : *those he hit with them died immediately*.

PAGE 25. **2. in die Höhe** : *up*.

8. das : *it*.

PAGE 26. **21. einen so** : *such a*.

PAGE 27. **2. Kreta** : *Crete*, now Candia.

PAGE 28. **1. von lauter** : *of nothing but*.

4. diese : *this one, she*.

5. den : *this*. **Ares** : the god of war (Latin *Mars*).

9. in den Krieg ziehen wolle : *wanted to go to war*.

12. die, welche : *those who*.

13. ließ . . . wissen : *made it known*.

20. zu : *on*.

23. nahm gefangen : *took prisoner*.

24. er . . . zuleide : *but he did not hurt her*.

PAGE 29. **1. Troja** : *Troy*.

5. Das war . . . zugegangen : *This happened in the following manner*.

11. ward . . . darüber : *agreed with them*.

25. **Trojaner**: *Trojans.*

26. **der Schuld . . . war**: *who was the cause of their great misfortune.*

PAGE 30. 2. **damit**: *in order that.*

21. **ließ**: when lassen is used with an infinitive in the sense of *to cause*, it is often omitted in translating.

25. **Spanien**: *Spain.*

26. **Erythia**: probably a mythical island; also the name of one of the Hesperides.

PAGE 31. 3. **Geryones**: *Geryoneus*, or *Geryon.*

5. **Orthros**: *Orthus.*

6. **sich beißen**: *fight.*

9. **das**: *it.*

10. **dem**: *for him.*

16. **Libyen**: *Libya.* The Greeks gave this name to all Africa.

19. **beiseite fahren solle**: *should go a little to one side.*

24. **hätte nicht überwinden können**: *could not have overcome.*

26. **müsse . . . geben**: *must be contented.*

PAGE 32. 4. **von denen . . . liegt**: *one of which is situated on each shore.*

16. **das bekam ihm übel**: *it turned out badly for him.*

19. **Ligurien**: *Liguria.* **Ligyer**: *Ligurians.*

22. **aus der Ferne**: *from a distance.*

PAGE 33. 1. **Der**: *he*, i.e. Zeus.

6. **Crau**: not far from Marseilles, in France, is a stony region called *la Crau.* Both the Greeks and the Romans called it the *Plain of Stones.*

22. **Aventinus**: *Aventine*, one of the seven hills on which Rome was built.

PAGE 34. 10. **nahm sich in acht**: *was on his guard.*

15. **die war . . . geworden**: *it was very trying to Hercules.*

17. **Hesperiden**: *Hesperides*, the daughters of Hesperus, and guardians of the golden apples.

21. **Die hätten . . . mögen**: *many would have wished to steal them.*

PAGE **35.** **10.** **auch nicht**: *not even.*

13. **Ägypten**: *Egypt.*

15. **ließ sich die Hände binden**: *allowed his hands to be bound.*

17. **Salz und Mehl**: victims about to be sacrificed had their heads decked with garlands and sprinkled with roasted barley-meal mixed with salt.

PAGE **36.** **6.** **Kaukasos**: *Caucasus*, mountains between the Caspian and the Black seas.

9. **Prometheus**: it is said he stole fire from heaven and gave it to man. For this he was chained to a rock, and a vulture fed on his liver during the day, and by night it grew whole again.

15. **Atlas**: the brother of Prometheus. For warring against the gods, he was compelled to bear the heavens on his shoulders.

PAGE **37.** **4.** **fallen lassen wollte**: there are different versions of these stories. Atlas, in his desire to get rid of the burden, says one legend, declared that he would take the apples to Mycenæ. Hercules consented, but asked Atlas to hold the heavens until he should fetch a cushion for his shoulders. Hercules, having got rid of the burden, did not return.

15. **Kerberos**: *Cerberus*, the three-headed dog that kept watch at the entrance of the lower world.

19. **immer tiefer**: *deeper and deeper.*

PAGE **38.** **2.** **Medusa**: that one of the three gorgons whose head was cut off by Perseus, and afterward fixed on the shield and the ægis of Athena. Her head had the power of changing to stone anyone who looked on it.

7. **Pluton**: *Pluto*, the god of the lower world.

10. **Menötios**: *Menœtius*, brother of Atlas.

13. **Persephone**: *Proserpine*, wife of Pluto and queen of the lower world.

15. **er könne gern mitnehmen**: *was quite welcome to take with him.*

PAGE **39.** **12.** **welchen Unrecht geschah**: *who suffered injustice.* **er sollte . . . lassen**: *he should undergo hardships.*

23. **ohne . . . zu tun**: *without doing him any injury.*

PAGE **40.** 4. **das Ziel träfe**: *hit the mark.*

8. **Eurytiden**: *sons of Eurytus.*

16. **Gastfreund**: has no equivalent in English. It was applied to either of two persons who vowed to each other mutual hospitality and friendship. Translate *guest-friend.*

PAGE **41.** 1. **zum Glück**: *fortunately.*

PAGE **42.** 7. **Pythia**: at Delphi the priestess, who was called *Pythia*, sat on a tripod over a fissure in the ground while giving the oracle. **sonst saß**: *was accustomed to sit.*

17. **trieb Spott**: *made sport.*

25. **Laomedon**: father of Priam, who was king of Troy during the siege of that city.

PAGE **43.** 7. **Paris**: caused the Trojan War by eloping with Helen, the wife of Menelaus, king of Lacedæmonia.

8. **Hektor**: *Hector*, the eldest son of Priam, and the chief hero among the Trojans during the long siege of Troy.

17. **Typhoeus**: *Typhon*, a hundred-headed monster whom Zeus killed with a flash of lightning and placed under Mount Ætna.

PAGE **44.** 12. **schlug Wurzel**: *took root.*

13. **trieb**: *produced.*

14. **Marcus Aurelius**: Roman emperor, 161–180 A.D.

25. **von denen**: *of those.*

PAGE **45.** 8. **Parnassos**: *Parnassus*, a range of mountains in central Greece, hallowed by the worship of Apollo, of the Muses, and of the Corycian nymphs, and by the orgies of the Bacchantes. On its west side lay Delphi, the seat of the famous oracle. **Öta**: *Œta;* also in central Greece.

10. **Dorier**: *Dorians.*

13. **Dryoper**: *Dryopes.*

25. **Herakliden**: *Heraclidæ*, descendants of Hercules.

PAGE **46.** 3. **Keyx**: *Ceyx.*

24. **zum Unglück**: *unfortunately.*

PAGE **47.** 25. **Hebe**: daughter of Zeus and Hera, and cup bearer of the gods.

Die Herakliden.

PAGE **49.** The Heraclidæ, or descendants of Hercules, were as follows: —

HERCULES
|
Hyllus
|
Cleodæus
|
Aristomachus
|
Temenus — Cresphontes = Merope — Aristodemus

Cresphontes = Merope: *Aepytus*

Aristodemus: Eurysthenes, Procles

7. **Athenä**: *Athens.*

9. **Athenäer**: *Athenians.* The usual German forms of Athenä and Athenäer are Athen and Athener.

14. **auf einen Tag**: *for one day.*

PAGE **50.** 6. **es gelang ihm nicht**: *he did not succeed;* gelingen is used impersonally with the dative.

8. **Kleodäos**: *Cleodæus.*

PAGE **51.** 9. **hatte sauer . . . müssen**: *had to undergo hardships.*

10. **aufs neue**: *anew.*

19. **zum Führer**: *as a leader.*

23. **ohne es zu wollen**: *unintentionally.*

PAGE **52.** 3. **auch richtig**: *quite right.*

Orestes.

PAGE **53.** 4. **Agamemnon**: brother of Menelaus and general-in-chief of the Greeks in the Trojan War.

8. **da er . . . zurückkam**: *on returning from Troy.*

10. Ägisthos: *Ægisthus*, Clytemnestra's paramour. Together they planned and carried out the murder of Agamemnon.

14. Strophios: *Strophius* was king of Phocis, a country in central Greece.

PAGE 55. **11. Eumeniden:** *Eumenides*, also called *Erinnyes* and *Furies*, were avenging deities who pursued criminals. Notwithstanding the fact that Orestes had slain his mother at the command of the gods, he did not escape the Furies.

22. Areopag: *Areopagus*, the oldest and most famous of the criminal courts at Athens. Demosthenes said that this court never pronounced a sentence in which both parties did not concur.

PAGE 56. **6. doch:** *after all.*

16. Taurern: *Tauri.*

17. Halbinsel: the present Crimea.

23. Propontis: *Propontis*, the present Sea of Marmora.

PAGE 57. **2. Libyen:** *Libya;* here a district in North Africa. The Greeks sometimes called all Africa *Libya.*

11. Artemis: *Artemis* (Latin *Diana*).

19. Und damit . . . gegangen: *and thus it had come to pass.*

21. Böotien: *Bœotia*, an important division of central Greece. Its chief city was Thebes.

25. Kalchas: *Calchas*, a seer in the Grecian army. He declared that the goddess Artemis could be propitiated only by the sacrifice of Agamemnon's daughter, Iphigenia.

PAGE 58. **8. entschloß sich:** *resolved.*

PAGE 59. **4. elysischen Gefilde:** *Elysian Fields*, a happy land where there was neither snow nor cold; the skies were always fair, and delightful breezes blew perpetually. Favored heroes passed to this land without dying, and lived happy under the rule of Rhadamanthus.

6. Lakedämon: *Lacedæmon*, or *Laconia*, a considerable part of the southern portion of the Peloponnesus, or southern Greece. **Mykenä:** *Mycene*, a prehistoric city of Argolis.

9. Achäern: *Achæans*, one of the principal Hellenic races.

17. **Achaia:** *Achæa*, a strip of land on the Corinthian Gulf.

PAGE **60.** 1. Niebuhr here resumes his narrative of the Heraclidæ.

14. **alle hätten . . . gehabt:** *each would have liked best to have it.*

PAGE **61.** 15. **Aristodemiden:** *Aristodemides*, the sons of Aristodemus.

PAGE **62.** 1. **lernte:** *studied.*

PAGE **63.** 22. **bat sich's zur Ehre aus:** *begged to be permitted as an honor.*

23. **Hekatombe:** *hecatomb*, properly the sacrifice of a hundred cattle; applied also in a general sense to any large sacrifice offered publicly.

PAGE **64.** 18. **zu befehlen hatten:** *had a right to command.* **nahmen den alten Einwohnern:** *took away from the old inhabitants.* Nehmen used with the dative of the person means *to take away from.*

24. **zu leibeigenen Knechten:** *slaves.*

PAGE **65.** 1. **Heloten:** *Helots*, Spartan slaves or serfs. Helots had no rights that their masters were bound to respect. When their numbers became large, they were massacred for no other reason than that they might become a menace to the state.

EXERCISES FOR RETRANSLATION.

I. (Pages 1–4.)

1. The king's son was called Phrixus. 2. The children had a bad stepmother. 3. She wanted to sacrifice the boy. 4. The ram could run on the clouds. 5. When Phrixus came to Colchis, he sacrificed the ram. 6. Jason lived with his father, who was called Aeson. 7. There was no bridge, and the stream was full of water. 8. Jason lost one shoe in the water, and the king told him that he should leave the land. 9. Hercules and the two sons of Boreas went with the Argonauts in the ship that Jason built. 10. When the heroes sat at the table with the king, the birds came and carried the food away.

II. (Pages 5–7.)

1. They helped the king in his great need, and he gave good advice. 2. If a bird flew through the air, the rocks dashed together and killed it. 3. The ship sailed through and came to the land of Colchis. 4. The dove was very good, and the goddess helped her. 5. Her

tail was pulled out, but the feathers soon grew again. 6. The dove is now a beautiful constellation in the heavens. 7. A large river flows through the land. 8. Jason said that he came to get the golden fleece. 9. The bulls were fastened in a stable with strong iron chains. 10. When he sowed the dragon's teeth, iron men grew up out of the ground.

III. (PAGES 8–10.)

1. Medea was sorry that Jason was about to die. 2. The flying serpent flew through the air. 3. She gathered herbs from the valleys and brewed a magic lotion. 4. The fire did not burn him, because he rubbed his hands and face with the magic lotion. 5. Iron could not wound him through his armor. 6. Early in the morning Jason yoked the bulls and ploughed the field. 7. When the door was opened, the bulls blew fire and smoke out of their mouths and noses. 8. The king was glad, but the people were afraid that Jason would die. 9. He held the chain so firmly that they could not run away. 10. When it was noon, he let them loose. 11. Give me the teeth, that I may sow them.

IV. (PAGES 11–13.)

1. Iron men grew out of the ground and killed one another. 2. He threw the stone among the armed men. 3. The king would not give Jason the fleece, but told him

to come again. 4. The fleece was nailed on an oak tree, and a dragon that never slept lay at the foot of the tree. 5. The dragon ate the cake and fell asleep; then Jason took the fleece down from the tree. 6. The king was very angry, for he had lost the golden fleece, the dragon's teeth, and his daughter. 7. So he sent out many ships to attack the heroes. 8. After sailing up the river they carried their ship to the ocean. 9. The Symplegades were so called because formerly they dashed together, but now they stood firm. 10. Jason's father became young again, and ruled for many years in place of his brother.

V. (PAGES 14–17.)

1. Hercules, the son of Zeus and Alcmene, was the greatest of all Greek heroes. 2. His bed was a large shield, in which his mother rocked him to sleep. 3. The serpents moved the shield and frightened Iphicles, but his brother was undaunted. 4. Hercules seized the serpent by the throat and pressed it firmly till it died. 5. Cheiron and Linos were Hercules' teachers; he loved both, but in anger killed the latter. 6. While he was with the herds of cattle, he slew a large lion that had rent many people. 7. He returned to his father's house and lived several years at Thebes. 8. Because Hercules did not like his city to pay tribute, he cut off the ears of the ambassadors that had been sent by king Erginus. 9. Creon appointed Hercules commander, and the Thebans, who knew his strength and courage, were glad. 10. The

gods themselves presented him with breastplate, sword, and bow and arrows. 11. In his sickness he took his own children for wild beasts and shot them. 12. When he saw what he had done, he would not be comforted, but hid himself in the woods.

VI. (PAGES 18–20.)

1. Many people came to Delphi, at the foot of Mount Parnassus, to consult the oracle of Apollo. 2. His priestess, called Pythia, answered all questions as the god commanded her. 3. When Hercules had killed his children, he did not know what to do. 4. Apollo commanded him to serve king Eurystheus. 5. Eurystheus assigned him twelve hard tasks; but the gods helped him, and with courage and patience he conquered. 6. His first task was to kill the lion of Nemea. 7. No spear and no arrow could harm it, because its skin was so thick. 8. The roaring of a lion is like the thunder and makes the earth tremble. 9. When the lion sprang at him, Hercules struck it on the head with a large club. 10. He took the skin of the dead lion, and cut himself a new club, because the old one was broken.

VII. (PAGES 21–24.)

1. In the swamps of Lerna lived a serpent with nine heads, which was as long as a ship. 2. Out of every shattered head grew two new ones. 3. Iolaus made a

fire and burned out each head as Hercules shattered it. 4. He poisoned his arrows with the blood of the serpent. 5. The stag can run more swiftly than any horse or hound, but not too swiftly for Hercules. 6. The wild boar ravaged fields and gardens and wounded many people who came against it with spears. 7. The wine that Bacchus had given to the Centaurs was as fragrant as the fairest roses. 8. The Centaurs fought with large rocks and trees which they had torn from the earth. 9. His arrows, dipped in the poisonous blood, killed as swiftly as the serpent's own bite. 10. Pholus wished to see how so small an arrow could kill such large creatures. 11. Hercules was very sorry that poor Pholus had died, and buried him on the mountain. 12. He drove the boar into the deep snow, caught it in a sling, and carried it home on his shoulders.

VIII. (PAGES 25–27.)

1. The stable of Augeas was a large yard, around which ran a strong wall with vaults in it. 2. Hercules conducted the water of two streams through a hole in the wall into the stable. 3. The water washed away all the filth and made the pavement quite clean. 4. Augeas did not keep his word, so Hercules killed him. 5. The swamp looked like a large lake, but was full of trees. 6. The water was not deep enough for a boat. 7. The noise of the rattle frightened the birds and they flew away. 8. King Minos allowed him to catch the bull

that devastated the fields of Crete. 9. The bull ran about in the Peloponnesus for years, but Theseus killed it at last. 10: Diomedes ordered all strangers to be thrown before his man-eating horses. 11. Hercules caused him to be eaten by his own horses. 12. The ravenous beasts of the woods tore the horses to pieces.

IX. (PAGES 28-30.)

1. These brave Amazons waged many wars. 2. Eurystheus wished to have the beautiful girdle of the queen for his daughter. 3. Queen Hippolyte was willing to give her famous girdle to Hercules, but the warlike Amazons attacked him and his Greeks. 4. He captured the queen, but released her and did her no harm. 5. Although Laomedon was rich and powerful, his kingdom was in great distress. 6. He himself was to blame for it. 7. He had agreed with Apollo and Neptune on their wages for walls that could not be destroyed. 8. But he did not know they were gods, and would not pay them when the work was completed. 9. They sent a sea-monster, which suffered no man to leave the city, and so caused famine and great distress. 10. By order of the oracle he bound his daughter to a rock where the monster could devour her. 11. Apollo said the monster would go away and not return after devouring Hesione. 12. Hercules restored the maiden to her father; but the latter was wicked and did not give the hero the promised horses.

X. (PAGES 31–34.)

1. The cattle of king Geryon found excellent pasture on the island of Erythia. 2. It is hard to take anything from a giant with six arms, who has a dog with two heads which is so strong that it can kill two wolves at once. 3. He was angry at the sun-god for driving so near the earth and scorching him. 4. Helius was pleased with his courage and lent him his own ship to cross the sea. 5. The sea-god wanted to frighten Hercules, but got frightened himself when the hero drew his bow. 6. Many thousands of Ligurians wanted to kill him with stones and arrows, and take away his cattle. 7. Zeus caused stones to rain from heaven, in order to help Hercules, who had shot his last arrow. 8. He drove his cattle over the ice and snow of the Alps to the river Tiber in Italy. 9. A wicked giant dragged some of the finest cattle by their tails into his cave. 10. As the trail seemed to lead from the cave and not into the cave, he did not find his cattle till one of them bellowed. 11. Twenty horses cannot draw the stone which Hercules caught on his club, and which may be seen to this day. 12. The tenth task had been very hard for him, and it seems unfair that cowardly Eurystheus got the handsome cattle.

XI. (PAGES 35–37.)

1. The earth was Antæus's mother, and she made her son stronger as often as he touched her. 2. But

Hercules lifted him on high and strangled him. 3. His hands were bound, and the priests led him to the altar; but before they could take the knife, he broke his cords. 4. His appetite was so great that he could eat a whole ox at one meal. 5. Zeus was angry because Prometheus had brought fire to men, and had him chained to Mount Caucasus. 6. The eagle that had lacerated his side lay dead, and Prometheus was free. 7. Atlas, the uncle of the Hesperides, had to carry the vault of heaven on his shoulders. 8. He knew where the golden apples grew, and promised to get them if Hercules would meanwhile take the heavens on his shoulders. 9. He must return all the apples that he receives. 10. When the hero promised anything, he always kept his word and people relied on it. 11. If Eurystheus had kept the apples, he would have been punished. 12. Minerva was his true friend, and helped him as much as she could.

XII. (PAGES 37–39.)

1. The eleventh task was finished, and after one more, Hercules would be free. 2. This last work seemed impossible; he was to bring the dog Cerberus from the lower world. 3. Through a large cleft he descended to the river Styx, which flows about Pluto's realm. 4. As there was no bridge over the river, Charon had to ferry him across in a boat. 5. When Cerberus saw Hercules, he howled with fear. 6. Proserpine told him he might take the dog if he would promise to bring it back.

7. Wrapped in his lion's skin, he did not fear the serpent's bite. 8. Poisonous herbs grew out of the froth of its mouth. 9. Even after his twelve tasks were done, his father did not permit him to live in idleness. 10. He must learn to control himself and must use his great strength to punish wrong and defend right. 11. At last he took him into heaven and rewarded him for all his struggles on earth. 12. Hercules looked upon his bondage as a just penalty, and therefore did not punish Eurystheus for the evil that he had done to him.

XIII. (PAGES 40–42.)

1. The king and his sons hit the mark. 2. His daughter was very fair, but no one was to marry her unless he could shoot better than her brothers. 3. Hercules was angry when Eurytus did not keep his word. 4. Admetus and Alcestis were his dear friends, and the queen's death made him almost as sad as her husband. 5. Pluto permitted her soul to return to its body, which fortunately had not yet been burned. 6. The impudence of Iphitus and his wicked father did not please Hercules at all. 7. How could they find the oxen when the cunning thief had changed their shape? 8. I should like to hurl the raging owner over the wall. 9. You cannot lure me to your country. 10. His father did not wish him to use his strength to kill people, but to help them. 11. The lightning of Zeus destroyed the temple. 12. Hercules was a slave for three years and

served the queen of Lydia. 13. Have you seen a picture of Hercules spinning among the women? 14. When did he recover from his madness?

XIV. (PAGES 43–45.)

1. Telamon scaled the wall that no man could destroy. 2. Priam had many sons, of whom Paris and Hector are the most famous. 3. The gods conquered the stubborn giants, and threw the island of Sicily upon their leader. 4. Whence do the earthquakes come? 5. Although the river-god changed himself into a dragon and a bull, he was at last overcome. 6. Marcus Aurelius saw the olive tree that had grown from the hero's club. 7. They had no boat to cross the deep, wide river. 8. Nessus was a rogue and ran with her to the mountains. 9. The arrow had poisoned his blood, but the woman not knowing this poured it on her husband's dress. 10. The Dorians lived in the valleys and mountains of Parnassus. 11. Many small and weak nations have become strong under great and wise kings.

XV. (PAGES 46–48.)

1. Hercules and his children lived for a time at Trachin in Greece. 2. The sea that separates the island of Eubœa from Greece is narrow. 3. In this war the city was captured, and many captives were led away. 4. Did Hercules wish to put away his wife Deïaneira? 5. How

could he offer a sacrifice in such soiled and bloody clothes? 6. The Nessus-shirt clung to his skin so that he could not take it off. 7. He mounted the funeral-pile and begged a youth to ignite it. 8. A cloud took his soul into Olympus, where he was changed into a god. 9. All the gods loved him, and the goddess of youth became his wife. 10. Thousands of years have passed, but Hercules is not forgotten. 11. To do good, to free the oppressed, to help the weak, and to destroy evil beasts is a hero's task in this world. 12. The brave and good are spoken of with love; the evil are despised forever.

XVI. (PAGES 49–52.)

1. The tyrant knows that his children will avenge their father's wrong. 2. The Heraclidæ were not surrendered by the Athenians. 3. As Iolaus desired to defend the children of his dead friend, he was permitted to return to the earth for twenty-four hours. 4. After their old king's death, the Dorians accepted Hyllus as his successor. 5. The sons and descendants of Hercules tried long to become kings of Argos. 6. The duel ended with his death. 7. The sea is all round the Peloponnesus, except at the Isthmus of Corinth. 8. The people on the mountain threw stones and spears upon the men in the narrow path. 9. Some of the mountains are covered with snow all the year. 10. In the fertile valleys were some large and famous cities. 11. The three sons of Aristomachus were mindful of all that their

ancestor had done and suffered. 12. The country of the Dorians was too small for them, and they were quite ready to conquer a larger and more fertile land. 13. The Heraclidæ guessed that the one-eyed Oxylos riding on a mule with two sound eyes was "the three-eyed guide" whom the oracle ordered them to take. 14. If you would attack the peninsula, you must go across the sea, and not let the inhabitants know where you will land. 15. Had the nations of the Peloponnesus been united, they could easily have resisted the northern people.

XVII. (PAGES 53-56.)

1. Agamemnon had been the commander-in-chief of all the Greeks in their great war against the city of Troy. 2. He left only one young son, Orestes, and two daughters, Iphigenia and Electra. 3. The latter hid her little brother at the place of one of her father's friends. 4. If Ægisthus had known where the boy was, he would have sent assassins to kill him. 5. "Friends like Orestes and Pylades," is said of men who love each other very much and do everything for each other. 6. How could he avenge his father without killing his mother? 7. The old, faithful servant used a ruse and told them that Orestes had perished. 8. She had a bad conscience, because she had murdered her husband, the great Agamemnon. 9. Now we fear nothing, and to-morrow we shall celebrate a festival in the city. 10. Apollo himself ordered him to avenge his father, yet the god was

not allowed to protect him from the Furies. 11. Pursued by the Furies, he came with his sister and his friend to the temple of the goddess Athene. 12. The question whether Orestes was guilty or not guilty was to be decided by twelve judges. 13. Six judges cast a black stone into the urn; yet seven white stones dropped from the inverted urn. 14. The friends did not yet return home, but roamed through many lands and seas. 15. Is it right to obey any god against conscience?

XVIII. (PAGES 56–59.)

1. Violent storms cast them shipwrecked on the coast of the Taurian Chersonesus. 2. The best-known countries of antiquity lie about the Mediterranean Sea. 3. Egyptians and Syrians, Greeks, Romans, and Spaniards have sailed on this beautiful sea. 4. The priestess was a Greek, and when she heard that the two friends were also Greeks, she asked them about their home and parents. 5. How had Iphigenia come to Tauris? 6. Diana had carried her there on a cloud. 7. If the Greek princes desire a favorable wind, they must sacrifice the maiden to the offended goddess. 8. Their honor did not permit them to abandon the war. 9. Thus the oldest daughter of Agamemnon had become a priestess in this barbarous country. 10. The king let them go, and the three returned to their native land. 11. Menelaus did not die, but Hermes, whom the Romans called Mercury, led him to the Elysian fields.

12. Orestes inherited not only his father's, but also his uncle's kingdom. 13. His son was defeated by the Dorians, and afterward led the Achæans to the northern shore of the Peloponnesus. 14. The Ionians were punished because they had not defended the peninsula.

XIX. (PAGES 60–62.)

1. Because the Dorians had been led by three brothers, they divided the conquered land into three kingdoms. 2. They cast lot to determine which king should rule over fair Messenia. 3. Burned clay does not dissolve in water, but dried earth does. 4. Take the lot from the hand of the priest, and put it into the water. 5. He gained Messenia by fraud, and therefore the Lacedæmonian kings were ever hostile to his descendants. 6. If his mother Merope had not hidden Æpytus, his wicked uncle would have murdered him, as well as his father and his brothers. 7. The river Achelous is one of the largest in Greece. 8. The servant told the queen how kind a friend Æpytus had found in Ætolia. 9. The young man wished to avenge his father's death and went to Messenia. 10. Do not talk much about the great things you are going to do, but do them without saying anything to anybody. 11. On his journey to his native land he had to pass through Elis. 12. The king gladly gave him the reward which he claimed for the boy's murder.

XX. (PAGES 63–65.)

1. The old servant told Merope that her son had gone from Ætolia; but he did not know where he was now. 2. She thought the stranger in the palace had killed her son. 3. The prince whom she had sent away as a little boy had now grown up, and so she did not know him. 4. When she heard from the servant that this was Æpytus, her joy was as great as her despondency had been. 5. The king wished to honor the assassin, and let him sacrifice one of the bulls. 6. The true king has avenged his father and slain the tyrant. 7. A people nearly always love a kind king and hate a cruel one. 8. The inhabitants of Lacedæmon and of Messenia were treated very differently by their Doric masters. 9. All who had joined the inhabitants of Helos were made bondmen. 10. No Spartan was ever punished for killing a Helot; and many Helots were killed from time to time, so that there might not be too many of them. 11. Sometimes the Spartans took them along into war, but they were not allowed to have swords or spears. 12. Harshness and cruelty toward subjects in the end always harm the con queror as much as the conquered.

ABBREVIATIONS.

acc.,	*accusative.*	lit.,	*literally.*
adj.,	*adjective.*	nom.,	*nominative.*
adv.,	*adverb.*	num.,	*numeral.*
art.,	*article.*	obj.,	*object.*
cf.,	*compare.*	part.,	*participle.*
comp.,	*comparative.*	perf.,	*perfect.*
conj.,	*conjunction.*	pers.,	*personal.*
correl.,	*correlative.*	pl.,	*plural.*
dat.,	*dative.*	poss.,	*possessive.*
def.,	*definite.*	pref.,	*prefix.*
dem.,	*demonstrative.*	prep.,	*preposition.*
fut.,	*future.*	pres.,	*present.*
gen.,	*genitive.*	pret.,	*preterit.*
imperf.,	*imperfect.*	pron.,	*pronoun.*
impers.,	*impersonal.*	reflex.,	*reflexive.*
impv.,	*imperative.*	reg.,	*regular.*
ind.,	*indicative.*	rel.,	*relative.*
indecl.,	*indeclinable.*	sep.,	*separable.*
indef.,	*indefinite.*	sing.,	*singular.*
inf.,	*infinitive.*	subjv.,	*subjunctive.*
interj.,	*interjection.*	superl.,	*superlative.*
interrog.,	*interrogative.*	tr.,	*transitive.*
intr.,	*intransitive.*	w.,	*weak inflection.*

The article, der, die, das, indicates the gender; — indicates that the genitive singular is like the nominative; -s that s is added to the stem to form the genitive; ¨ that the stem in the nominative plural has the Umlaut; -e, -er, -n, that these letters are added to the stem to form the nominative plural. The genitive singular of feminine nouns is like the nominative, and is not indicated.

The principal parts of strong verbs are given. In separable compound verbs the dash (—) after the preterit and before the past participle indicates that the prefix is to be supplied. The third person singular of the present indicative of simple strong verbs, when it undergoes modification, is given; e.g. essen, aß, gegessen, er ißt. Verbs not marked *tr.* are intransitive in the text.

VOCABULARY.

A.

ab, adv. and sep. pref., *off*, *away*, *down*.
ab'bilden, tr., *to represent*.
ab'brechen, brach —, -gebrochen, tr., *to break off*.
ab'büßen, tr., *to expiate*, *atone for*.
A'bend, der, -s, -e, *evening*.
a'bends, adv., *in the evening*.
a'ber, conj., *but*, *however*.
ab'fangen, fing —, -gefangen, tr., *to turn off*, *parry*.
ab'halten, hielt —, -gehalten, tr., *to keep off*.
ab'hauen, hieb —, -gehauen, tr., *to cut off* or *down*.
ab'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take off* or *away*.
ab'reißen, riß —, -gerissen, tr., *to break* or *tear off*.
ab'scheulich, adj., *horrible*.
Ab'schied, der, -s, *leave*.
ab'schlagen, schlug —, -geschlagen, tr., *to strike off*, *refuse*.
ab'schneiden, schnitt —, -geschnitten, tr., *to cut off*.
ab'segeln, *to sail away*.
ab'springen, sprang —, -gesprungen, *to rebound*.
ab'werfen, warf —, -geworfen, tr., *to throw off*.
ab'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw off*.
Achä'er, *Achæ'ans*.
Acha'ia, *Achæ'a*.
Achelo'os, *Achelous* (ak-ē-lō'us).
Acht, die, w., *care*, *attention*.
ach'te, num. adj., *eighth*.
Ack'er, der, -s, ¨, *field*.
Ad'ler, der, -s, —, *eagle*.
Adme'ta, *Admē'ta*.
Adme'tos, *Admē'tus*.
A'dyton, das, *ad'ytum*, secret shrine.
Äe'tes, *Æē'tēs*.
A'frika, *Africa*.
Agamem'non, *Agamem'non*.
Ägi'mios, *Ægim'ius*.
A'gis, *A'gis*.
Ägis'thos, *Ægis'thus*.
Ägyp'ten, *Egypt*.
Alkes'tis, *Alces'tis*.
Alkme'ne, *Alcmē'ne*.
Alkyo'neus, *Alcyonē'us*.
all, adj., *all*, *every*, *each*.
al'le, adj. and indef. pron., *all*, *everything*, *everybody*.
allein', adj., *alone*.
allenthal'ben, adv., *everywhere*.
allergrö'ßeſt, adj., superl., *greatest*.
allerschön'ste, adj., superl., *most beautiful*.
Al'pen, pl., *Alps*.
als, conj., *than*, *as*, *when*.

alsdann', adv., *then.*
al'so, adv., *so, thus, then, therefore.*
alt, adj., *old.*
Altar', der, -s, Altäre, *altar.*
Al'ten, pl., *the ancients.*
am = **an dem.**
Amazo'ne, die, w., *Am'azon.*
Amphi'tryon, *Amphit'ryon.*
Amy'kos, *Am'ycus.*
an, prep. with dat. and acc., *to, on, by, off.*
Anato'lien, *Anatō'lia.*
an'binden, band —, -gebunden, tr., *to bind* or *fasten to.*
an'der, adj., *other*; pron., *any one else*; **die andern**, *the others.*
än'dern, tr., *to change, alter.*
an'ders, adv., *otherwise.*
aneinan'der, adv., *together.*
aneinan'derfahren, fuhr —, -gefahren, tr., *to drive* or *dash together.*
aneinan'derstoßen, stieß —, -gestoßen, tr., *to dash against each other.*
an'fangen, fing —, -gefangen, tr., *to begin.*
an'fing, see anfangen.
an'führen, tr., *to lead.*
an'gebunden, see anbinden.
An'geklagte, der, w., *the accused.*
an'geschlossen, see anschließen.
an'getan, see antun.
an'greifen, griff —, -gegriffen, tr., *to attack.*
angst, adj., *afraid.*
Angst, die, ⁻e, *fear, apprehension.*
an'kam, see ankommen.
Ank'er, der, -s, —, *anchor.*
an'kommen, kam —, -gekommen, *to arrive.*
an'legen, tr., *to put on.*
an'melden, tr., *to announce.*
an'nageln, tr., *to nail on* or *to, fasten.*
an'rühren, tr., *to touch.*
an'sagen, tr., *to proclaim, make known.*
an'schließen, schloß —, -geschlossen, tr., *to fasten* or *chain to.*
an'spannen, *to yoke, hitch.*
anstatt', prep. with gen., *instead of.*
Antä'us, *Antæ'us.*
an'traf, see antreffen.
an'treffen, traf —, -getroffen, tr., *to meet with, find.*
an'tun, -tat, -getan, tr., *to put on, inflict upon, do.*
ant'worten, tr. and intr., *to answer.*
an'wenden, wandte —, -gewende, tr., *to employ.*
an'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to put on, dress.*
an'zog, see anziehen.
an'zünden, tr., *to kindle.*
Ap'fel, der, -s, ⁻, *apple.*
Apol'lon, *Apollo.*
Appetit', der, -s, *appetite.*
Äpyti'den, *Æpytī'dæ.*
Ä'pytos, *Æ'pytus.*
Ar'beit, die, w., *labor, fight.*
ar'beiten, *to work.*
Areopag', *Areop'agus.*
A'res, *A'rēs, Mars.*
Ar'go, die, *Ar'go.*
Argonaut'en, *Argonauts* (ar'gō-nâtz).
Ar'gos, *Ar'gos.*
Aristode'mos, *Aristode'mus.*
Aristoma'chos, *Aristoma'chus.*
Arka'der, *Arca'dians.*
Arka'dien, *Arca'dia.*
Arm, der, -es, -e, *arm.*
arm, adj., *poor.*

Ar'temis, *Ar'tēmis*, *Dian'a*.
Asch'e, die, *ashes*.
A'sien, *Asia*.
Ä'son, *Æ'son*.
aß, see essen.
A'thamas, *Ath'amas*.
Athe'nä, *Athens*.
Athenä'er, *Athē'nian*.
Athe'ne, *Athē'ne*, *Mīner'va*.
At'las, *At'las*.
Äto'ler, *Æto'lians*.
Äto'lien, *Æto'lia*.
auch, conj., *also*.
auf, prep. with dat. and acc., *on*, *upon*, *at*, *towards*.
auf'essen, aß —, -gegessen, tr., *to eat up*, *devour*.
auf'fangen, fing —, -gefangen, tr., *to catch*, *seize*.
auf'fing, see auffangen.
auf'führen, tr., *to build*.
auf'geben, gab —, -gegeben, tr., *to give up*.
auf'gehen, ging —, -gegangen, *to rise*, *open*.
auf'geschlossen, see aufschließen.
auf'getragen, see auftragen.
auf'ging, see aufgehen.
auf'heben, hob —, -gehoben, tr., *to raise* or *lift up*; **sich** —, *to rise*.
auf'machen, reflex., *to set out*.
auf'nahm, see aufnehmen.
auf'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to receive*.
auf'sammeln, tr., *to collect*.
auf'schließen, schloß —, -geschlossen, tr., *to open*, *unlock*.
auf'springen, sprang —, -gesprungen, *to spring* or *jump up*.
auf'tragen, trug —, -getragen, tr., *to serve up*, *order*.
auf'wachen, *to awake*.
Au'ge, das, -s, -n, *eye*.
Au'geas, *Augeas* (â'jē-as).
au'genblicklich, adv., *immediately*, *instantly*.
Au'lis, *Au'lis*.
aus, prep. with dat., *out of*, *from*, *by*, *on account of*.
aus'bitten, bat —, -gebeten, reflex., *to ask* or *beg for*, *request*.
aus'drücken, tr., *to squeeze* or *press out*; *to express*.
auseinan'der, adv., *asunder*.
auseinan'derfahren, fuhr —, -gefahren, *to rush asunder*.
auseinan'dergehen, ging —, -gegangen, *to dissolve*.
aus'führen, tr., *to execute*, *to put to death*.
aus'gerissen, see ausreißen.
aus'geschossen, see ausschießen.
aus'gestanden, see ausstehen.
aus'graben, grub —, -gegraben, tr., *to dig out*.
aus'lachen, tr., *to laugh at*.
aus'misten, tr., *to clean out*.
aus'pressen, tr., *to press out*.
aus'reißen, riß —, -gerissen, tr., *to tear out*.
aus'rotten, tr., *to exterminate*.
aus'ruhen, *to rest*.
aus'schicken, tr., *to send out*.
aus'schießen, schoß —, -geschossen, tr., *to shoot out*.
aus'schütten, tr., *to pour out*.
aus'sehen, sah —, -gesehen, *to look*, *appear*.
au'ßen, adv., *outside*, *without*.
au'ßer, prep. with dat., *except*.
au'ßerhalb, prep. with gen., *outside of*, *without*.

außeror'dentlich, adv., *extremely*; adj., *extraordinary*.
aus'spannen, tr., *to unyoke*.
aus'stehen, stand —, -gestanden, tr., *to endure*, *suffer*.
aus'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to pull off*, *draw out*.
Auto'lykos, *Autol'ycus*.
Aventi'nus, *Av'entīne*.

B.

Bacch'os, *Bacchus* (bak'us).
Bach, der, -es, ¨e, *brook*.
bald, adv., *soon*.
Band, das, -es, ¨er, *ribbon*.
bang'e, adj., *afraid*.
Bank, die, —, ¨e, *bench*.
bat, see bitten.
bau'en, tr., *to cultivate*, *till*, *build*.
Bau'er, der, -s, -n, *peasant*.
Baum, der, -es, ¨e, *tree*.
bedach'ten, see bedenken.
bedeck'en, tr., *to cover*.
bedenk'en, bedachte, bedacht, tr., *to consider*.
befahl', see befehlen.
Befehl', der, -s, -e, *command*.
befeh'len, befahl, befohlen, er befiehlt, tr., *to command*.
befoh'len, see befehlen.
befürch'ten, tr., *to fear*.
begeg'nen, tr., *to meet*.
beglei'ten, tr., *to accompany*.
Beglei'ter, der, -s, —, *companion*, *follower*.
begra'ben, begrub, begraben, tr., *to bury*.
begrub', see begraben.
begrü'ßen, tr., *to greet*.
behal'ten, behielt, behalten, tr., *to keep*.
behan'deln, tr., *to treat*, *deal with*.
beherr'schen, tr., *to control*, *repress*.
bei, prep. with dat., *at*, *near*, *with*.
bei'de, adj., *both*, *two*.
Beil, das, -es, -e, *axe*.
Bein, das, -es, -e, *leg*.
beina'he, adv., *almost*.
beisam'men, adv., *together*.
beiseit'(e), adv., *aside*, *away*.
bei'ßen, biß, gebissen, tr., *to bite*; reflex., tr., *to fight*.
bei'stand, see beistehen.
bei'stehen, stand —, -gestanden, tr., *to aid*.
bekam', see bekommen.
bekämp'fen, tr., *to fight with*.
bekannt', adj., *known*.
beklei'den, tr., *to clothe*, *dress*.
bekom'men, bekam, bekommen, tr., *to receive*, *get*, *fare*, *turn out*.
bekrän'zen, tr., *to wreathe*, *twine*.
bekrie'gen, tr., *to attack*, *make war*.
belei'digen, tr., *to offend*, *injure*.
beloh'nen, tr., *to reward*.
Beloh'nung, die, w., *reward*.
bereit', adj., *ready*.
berei'ten, tr., *to prepare*.
Berg, der, -es, -e, *mountain*.
Berg'reihe, die, w., *chain of mountains*.
berüh'ren, tr., *to touch*, *move*.
besah', see besehen.
beschmut'zen, tr., *to make dirty*.
bese'hen, besah, besehen, tr., *to look at*.
besie'gen, tr., *to conquer*.
bespan'nen, tr., *to hitch to*, *yoke to*.
bes'ser, adj. and adv., *better*.
beste'hen, bestand, bestanden, *to consist*.
bestim'men, tr., *to appoint*, *settle*.
bestimmt', adj., *fated*.

be'ten, *to pray.*
betrübt', adj., *grieved.*
Betrug', der, -es, *deception.*
Bett, das, -es, -en, *bed.*
bewach'en, tr., *to watch, guard.*
bewach'sen, adj., *grown over.*
bewe'gen, tr., *to move.*
bezah'len, tr., *to pay.*
bezwang', see bezwingen.
bezwing'en, bezwang, bezwungen, tr., *to overcome, repress.*
Bin'de, die, w., *band, fillet.*
bin'den, band, gebunden, tr., *to bind.*
bis, adv., *till, until.*
biß, see beißen.
Bit'te, die, w., *entreaty, request.*
bit'ten, bat, gebeten, tr., *to beg, intercede.*
bla'sen, blies, geblasen, er bläst, tr., *to breathe, blow.*
blei'ben, blieb, geblieben, *to remain.*
blieb, see bleiben.
blies, see blasen.
blind, adj., *blind.*
Blitz, der, -es, -e, *lightning.*
Blut, das, -s, *blood.*
blu'tig, adj., *bloody.*
Bo'den, der, -s, *ground.*
Bo'gen, der, -s, —, *bow.*
Bo'genschießen, das, -s, *archery, shooting with a bow.*
Boot, das, -es, ⁿe, *boat.*
Böo'tien, *Bœo'tia.*
Bord, der, -es, -e, *board, brim.*
bös'e, adj., *bad, wicked, cruel, angry, fierce.*
Bö'se, das, *injury, harm.*
Bö'sewicht, der, -s, -e or -er, *villain.*
bos'haft, adj., *malicious, wicked.*
Bött'cher, der, -s, —, *cooper.*
brach, see brechen.
brach'te, see bringen.
Brand, der, -es, ⁿe, *fire, burning.*
brann'te, see brennen.
Bra'ten, der, -s, —, *roast-meat.*
bra'ten, briet, gebraten, er brät, tr., *to roast.*
brau'chen, tr., *to use.*
brech'en, brach, gebrochen, er bricht, tr., *to break.*
breit, adj., *broad.*
bren'nen, brannte, gebrannt, tr., *to burn.*
bren'nend(e), adj., *burning.*
briet, see braten.
bring'en, brachte, gebracht, tr., *to bring.*
Brot, das, -es, -e, *bread.*
Brück'e, die, w., *bridge.*
Bru'der, der, -s, ⁿ, *brother.*
brül'len, *to roar, bellow.*
Brust, die, ⁿe, *breast.*
Büf'fel, der, -s, —, *buffalo.*
Busi'ris, *Busī'ris.*
But'ter, die, w., *butter.*

C.

Ca'dix, *Cā'diz.*
Ces'tus, see Kes'tos.
Cha'ron, *Charon* (kā'ron).
Chei'ron, *Chiron* (kī'ron).
Chersonnes', *Chersonē'sus.*
Christ, der, w., *Christian.*
Crau, *Crau* (krō).

D.

da, adv., *there, then, as.*
dabei', adv., *thereby, at this, with it, at the same time.*
dach'te, see denken.
dadurch', adv., *thereby, by this.*

dafür', adv., *for that, for it.*
da'gewesen, see dasein.
daher', adv., *thence, therefore.*
dahin', *there, thither, away.*
da'mals, adv., *then, at that time.*
da'mit, adv., *with that.*
damit', conj., *that, in order that.*
danach', adv., *after that, then.*
Dank, der, -es, *thanks;* **zum Dank**, *out of gratitude.*
dank'bar, adj., *grateful.*
Dank'barkeit, die, w., *gratitude.*
dank'en, tr., *to thank.*
dann, adv., *then, afterwards.*
daran', adv., *thereon, on it, in it.*
darauf', adv., *thereon, on it, after that.*
daraus', adv., *therefrom, of it.*
darf, see dürfen.
darin', adv., *therein, in it.*
darnach', adv., *after that.*
darü'ber, adv., *about that, over that, at that.*
darü'berschlagen, schlug —, -geschlagen, tr., *to wrap round.*
da'sein, war —, -gewesen, *to be present, have come, take place there.*
daselbst', adv., *there.*
daß, conj., *that, so that.*
davon', adv., *thereon, of it, of these things.*
davor', adv., *before it.*
dazu', adv., *to it* or *that, besides.*
dazwisch'en, adv., *between.*
Deïanei'ra, *Deianeira* (dē-ya-nī'ra).
dein, poss. adj. and pron., *thy, thine.*
Del'phi, *Del'phi.*
den'ken, dachte, gedacht, tr., *to think, believe;* — **an**, *to think of.*
denn, conj., *for.*
der, def. art., *the;* dem. pron., *that;* rel. pron., *who, which, what.*
der'jenige, *that, this, he, she, it;* pl., *those.*
dersel'be, dem. pron., *the same.*
des'halb, *therefore.*
des'wegen, adv., *on account of this, therefore.*
dicht, adj., *dense, close.*
dick, adj., *thick.*
Dieb, der, -es -e, *thief.*
die'nen, *to serve.*
Die'ner, der, -s, —, *servant.*
dies, dem. adj. and pron., *this, that.*
die'ser, dem. pron., *this, this one.*
dies'seits, prep. with gen., *on this side.*
Ding, das, -es, -e, *thing.*
Diome'des, *Diomē'dēs.*
dir, dat. of du.
Dis'kos or **Dis'kus**, der, *disk, quoit.*
doch, adv. and conj., *yet, still.*
Dolch, der, -es, -e, *dagger.*
Don'ner, der, -s, *thunder.*
Do'rier, *Dor'ians.*
dort, adv., *there, yonder.*
Drach'e, der, w., *dragon.*
Drach'enzahn, der, -s, ⁿe, *dragon's tooth.*
drang, see dringen.
drei, num. adj., *three.*
Drei'fuß, der, -es, *tripod.*
drei'tausend, num. adj., *three thousand.*
dring'en, drang, gedrungen, *to pierce, penetrate.*
drit'te, num. adj., *third.*
dro'hen, tr., *to threaten.*
drü'cken, tr., *to press.*

Dryo'per, *Dryŏ'pēs.*
du, pers. pron., *thou.*
dumm, adj., *silly, stupid.*
dunk'el, adj., *dark, gloomy.*
durch, prep. with acc., *through.*
durch'dringen, drang —, -gedrungen, *to pierce* or *penetrate through.*
durch'fahren, fuhr —, -gefahren, *to drive* or *sail through.*
durch'fliegen, flog —, -geflogen, *to fly through.*
durch'hauen, hieb —, -gehauen, tr., *to cut through.*
durch'schwimmen, schwam —, -geschwommen, *to swim through.*
durch'segeln, *to sail through.*
dür'fen, durfte, gedurft, er darf, *to be allowed, may.*

E.

e'ben, adv., *even, plain, just now.*
e'benso, adv., *just, just so.*
E'ber, der, -s, —, *boar.*
E'chemos, *E'chemus.*
e'del, adj., *noble, generous.*
E'delstein, der, -es, -e, *gem, jewel.*
e'he, adv., *before.*
e'hern, adj., *brazen, bronze.*
Eh're, die, w., *honor.*
Eich'baum, der, -es, ⁿe, *oak-tree.*
Ei'che, die, w., *oak.*
ei'gen, adj., *own.*
Ei'gentümer, der, -s, —, *owner.*
ei'lig, adv., *in haste.*
ein, indef. art., *a, an*; num. adj., *one*; **einer**, *some one.*
einan'der, indecl. pron., *one another, each other.*
ein'dringen, drang —, -gedrungen, *to penetrate, enter.*
ein'fangen, fing —, -gefangen, tr., *to catch.*
Ein'gang, der, -s, ⁿe, *entrance.*
ein'holen, tr., *to overtake.*
ein'ig, adj., *united*; **über etwas — sein**, *to agree about anything.*
ein'ige, adj. pron., *some, several.*
ein'laden, lud —, -geladen, tr., *to invite.*
ein'laufen, lief —, -gelaufen, *to run into, arrive.*
ein'mal, adv., *once*; **nicht** —, *not even*; **noch** —, *once more.*
einmal', adv., *once* (in former times).
ein'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take.*
ein'schlafen, schlief —, -geschlafen, *to fall asleep.*
ein'sperren, tr., *to close in, shut up.*
einst, adv., *once, at some time.*
einst'mals, adv., *once.*
ein'willigen, tr., *to consent.*
Ein'wohner, der, -s, —, *inhabitant.*
Eis, das, -es, *ice.*
Eis'berg, der, -es, -e, *iceberg.*
Ei'sen, das, -s, *iron.*
ei'sern, adj., *iron, of iron.*
Elefant' or Elephant', der, w., *elephant.*
Elek'tra, *Elec'tra.*
E'lend, das, -s, *misery.*
elf, num. adj., *eleven.*
elf'te, *eleventh.*
E'lis, *Ē'lis.*
El'tern, pl., *parents.*
El'tervater, der, -s, ⁿ, *great-grandfather.*
ely'sisch, adj., *Elysian.*
empö'ren, reflex., *to revolt.*
end'lich, adv., *finally, at last.*
eng, adj., *narrow.*

entge'gen, adv., *adverse, contrary*.
entge'gen, prep. with dat., *towards, contrary to*.
entge'gengehen, ging —, –gegangen, *to go to meet, go towards*.
entschei'den, entschied, entschieden, *to decide*.
entschlie'ßen, reflex., entschloß, entschlossen, *to resolve*.
entschloß', see entschließen.
entsetz'lich, adj. and adv., *horrible, extremely*.
entzwei', adv., *in two, apart*.
entzwei'geschlagen, see entzweischlagen.
entzwei'reißen, riß —, –gerissen, tr., *to tear asunder*.
entzwei'schlagen, schlug —, –geschlagen, tr., *to strike asunder*.
entzwei'treten, trat —, –getreten, tr., *to tread upon, crush*.
er, pers. pron., *he*.
er'ben, tr., *to inherit*.
Erd'beben, das, –s, —, *earthquake*.
Er'de, die, w., *ground, earth*.
erfah'ren, erfuhr, erfahren, tr., *to learn, hear*.
erfuhr', see erfahren.
Ergi'nos, *Ergin'us*.
ergrei'fen, ergriff, ergriffen, tr., *to take, seize*.
ergrif'fen, see ergreifen.
erhal'ten, erhielt, erhalten, tr., *to receive, get, obtain*.
erken'nen, erkannte, erkannt, tr., *to recognize*.
erklä'ren, tr., *to declare, explain*.
erlang'en, tr., *to attain, acquire*.
erlau'ben, tr., *to allow*.
ermor'den, tr., *to murder*.
ero'bern, tr., *to conquer*.
erra'ten, erriet, erraten, tr., *to conjecture, guess*.
erriet', see erraten.
erschei'nen, erschien, erschienen, *to appear*.
erschien', see erscheinen.
erschla'gen, erschlug, erschlagen, tr., *to kill, strike dead*.
erschlug', see erschlagen.
erschrak', see erschrecken.
erschreck'en, erschrak, erschrocken, *to be frightened*.
erschreck'lich, adj. and adv., *terrible, terribly*.
erschrock'en, see erschrecken.
erst, num. adj., *first;* adv., *first, only*.
erstach', see erstechen.
erste'chen, erstach, erstochen, tr., *to stab*.
erstei'gen, erstieg, erstiegen, tr., *to ascend, mount*.
erstie'gen, see ersteigen.
ertrink'en, ertrank, ertrunken, *to drown*.
erwach'en, *to awake*.
erwach'sen, erwuchs, erwachsen, *to grow up*.
erwuchs', see erwachsen.
erwür'gen, tr., *to strangle*.
Eryman'thos, *Eryman'thus*.
Ery'thia, *Eryth'ia*.
Erz, das, –es, –e, *brass*.
erzäh'len, tr., *to tell*.
erzie'hen, erzog, erzogen, tr., *to bring up*.
erzo'gen, see erziehen.
es, pers. pron., *it, there*.
es'sen, aß, gegessen, er ißt, tr., *to eat*.
Es'sen, das, –s, *meal*.
et'was, indecl. indef. pron., *something, somewhat, some*.

Eubö'a, *Eubœa* (ū-bē'a).
Eu'enos, *Eu'ēnos.*
eu'er, poss. adj., *your.*
Eumeni'den, *Eumen'ides.*
Euro'pa, *Eu'rope.*
Eurys'thenes, *Eurys'thenes.*
Eurys'theus, *Eurys'theus.*
Euryt'ion, *Euryt'ion.*
Eu'rytos, *Eu'rytus.*
Euryti'den, *Euryt'ides.*

F.

Fa'ckel, die, w., *torch.*
fah'ren, fuhr, gefahren, er fährt, *to drive, ride, go.*
Fahrt, die, w., *journey, expedition.*
Fahr'zeug, das, -s, -e, *boat.*
fal'len, fiel, gefallen, er fällt, *to fall, perish.*
fand, see finden.
fang'en, fing, gefangen, er fängt, tr., *to catch, seize.*
Far'be, die, w., *color.*
Faß, das, -es, ⸚er, *cask.*
faſ'ſen, tr., *to take hold of, seize.*
faul, adj., *lazy.*
Fauſt, die, ⸚e, *fist.*
fech'ten, focht, gefochten, er ficht, *fight.*
Fe'der, die, w., *feather.*
fe'gen, tr., *to sweep.*
Feh'ler, der, -s, —, *fault.*
fei'ern, tr., *to celebrate.*
feig, adj., *cowardly.*
Feind, der, -es, -e, *enemy.*
feind, adj., *hostile.*
Feind'ſchaft, die, w., *enmity.*
feind'ſelig, adj., *hostile.*
Feld, das, -es, -er, *field.*
Feld'früchte, pl., *produce of the fields.*
Feld'herr, der, -n, -en, *general.*
Fell, das, -s, -e, *skin.*
Fel'ſen, der, -s, —, *rock.*
Fels'ſtück, das, -s, -e, *piece of rock.*
Fer'ne, die, *distance.*
fer'tig, adj., *ready, done;* — ſein, *to have finished.*
Feſt, das, -es, -e, *feast, festival.*
feſt, adj., *firm.*
feſt'halten, hielt —, -gehalten, tr., *to hold firmly, take hold of.*
feſt'ſtanden, see feſtſtehen.
feſt'ſtehen, ſtand —, -geſtanden, *to stand still.*
Feu'er, das, -s, —, *fire.*
Fie'ber, das, -s, —, *fever.*
fiel, see fallen.
fin'den, fand, gefunden, tr., *to find;* **ſich finden,** *to be.*
fing, see fangen.
Fiſch, der, -es, -e, *fish.*
flie'gen, flog, geflogen, *to fly.*
flie'gend, adj., *flying.*
flie'hen, floh, geflohen, *to flee.*
flie'hend, adj., *fleeing.*
flie'ßen, floß, gefloſſen, *to flow.*
flog, see fliegen.
floh, see fliehen.
floß, see fließen.
Flot'te, die, w., *fleet.*
Flucht, die, w., *flight.*
Flü'gel, der, -s, —, *wing.*
Fluß, der, -es, ⸚e, *river.*
Fluß'gott, der, -es, ⸚er, *river-god.*
focht, see fechten.
fol'gen, *to follow.*
for'dern, tr., *to ask, demand.*
fort, adv., *forth, on, away.*
fort'jagen, tr., *to drive away.*
fort'reiten, ritt —, -geritten, *to ride on, ride away.*
fort'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to drag away;* intr., *go away.*

fra'gen, tr., *to ask*.
Frank'reich, das, -s, *France*.
fraß, see fressen.
Frau, die, w., *woman*, *wife*.
Frau'enkleider, pl., *woman's clothes*.
frei, adj., *free*.
frei'willig, adv., *voluntarily*.
fremd, adj., *foreign*, *strange*.
Frem'de, pl., *strangers*.
fres'sen, fraß, gefressen, er frißt, tr., *to devour*.
Freu'de, die, w., *joy*.
freu'en, reflex., *to rejoice*.
Freund, der, -es, -e, *friend*.
Freun'din, die, -nen, *friend*.
freund'lich, adv., *friendly*, *kindly*.
Frie'de, der, -ns, *peace*.
fröh'lich, adj. and adv., *glad*, *cheerful*.
frucht'bar, adj., *fertile*.
früh, adj. and adv., *early*.
füh'len, tr., *to feel*.
fuhr, see fahren.
füh'ren, tr., *to lead; to wage*.
Füh'rer, der, -s, —, *guide*.
fünf'te, num. adj., *fifth*.
fünf'zig, num. adj., *fifty*.
für, prep. with acc., *for*.
fürch'ten, tr., *to fear*; **sich — vor**, *to be afraid of*.
fürch'terlich, adj., *terrible*.
Fürst, der, w., *prince*.
Fuß, der, -es, ¨e, *foot*.
Fuß'tapfe, die, w., *footstep*, *footprint*.

G.

gab, see geben.
Gallerie', die, w., *gallery*.
ganz, adj. and adv., *whole*, *entirely*, *all*, *very*, *most*.
gar, adv., *very*, *quite*, *even*; — **nicht**, *not at all*; — **kein**, *none at all*; — **zu groß**, *far too large*.
Gar'ten, der, -s, ¨, *garden*.
Gärt'ner, der, -s, —, *gardener*.
Gast'freund, der, -s, -e, *guest*, *guest-friend*.
Gast'mahl, das, -s, ¨er, *feast*.
gebar', see gebären.
gebä'ren, gebar, geboren, tr., *to bear*; pass., *to be born*.
Gebein', das, -es, -e, *bones*.
ge'ben, gab, gegeben, er gibt, tr., *to give*.
gebe'ten, see bitten.
gebie'ten, gebot, geboten, tr., *to command*.
Gebir'ge, das, -s, —, *mountain range*.
gebis'sen, see beißen.
gebor'en, see gebären.
gebot', see gebieten.
gebracht', see bringen.
gebrannt', see brennen.
gebrau'chen, tr., *to use*.
gebun'den, see binden.
gebrung'en, see bringen.
gedul'dig, adj. and adv., *patient*, *patiently*.
Gefahr', die, w., *danger*.
gefähr'lich, adv., *dangerous*.
Gefähr'te, der, w., *companion*.
gefal'len, gefiel, gefallen, es gefällt, *to please*.
gefal'len, see fallen.
gefang'en, adj., *caught*.
gefang'en, see fangen.
Gefang'ene, der or die, w., *prisoner*.
Gefäß', das, -es, -e, *vessel*, *vase*.
gefiel', see gefallen.
Gefil'de, das, -s, —, *fields*.

gefoch'ten, see fechten.
gefres'sen, see fressen.
gegang'en, see gehen.
gege'ben, see geben.
ge'gen, prep. with acc., *toward, against, on.*
Ge'gend, die, w., *region.*
gegenü'ber, adv. and prep. with dat., *opposite, facing.*
gegess'en, see essen.
Ge'gner, der, -s, —, *enemy, antagonist.*
gehar'nischt, adj., *in armor.*
gehau'en, see hauen.
ge'hen, ging, gegangen, *to go, leave.*
gehol'fen, see helfen.
gehor'chen, *to obey.*
gehö'ren, *to belong.*
gehor'sam, adj., *obedient.*
gekom'men, see kommen.
gelang', see gelingen.
gelang'en, *to arrive at, get.*
gelas'sen, see lassen.
gelau'fen, see laufen.
gele'gen, see liegen.
geling'en, gelang, gelungen, impers., *to succeed.*
gelung'en, see gelingen.
Gemahl', der, -s, -e, *husband.*
Gemäl'de, das, -s, —, *picture.*
genannt', see nennen.
General', der, -s, -e, *general.*
gene'sen, genas, genesen, *to recover, get well.*
genom'men, see nehmen.
genug', adv., *enough.*
gera'de, adj. and adv., *straight, direct, quite, exactly, directly.*
gera'ten, geriet, geraten, *to get into, arrive at.*
geriet', see geraten.
geris'sen, see reißen.
gern, adv., *gladly, willingly, with pleasure;* — **essen,** *like to eat.*
Gery'ones, *Geryon* (jē'ri-on).
gesandt', see senden.
geschah', see geschehen.
gesche'hen, geschah, geschehen, es geschieht, impers., *to happen.*
Geschenk', das, -s, -e, *gift.*
Geschich'te, die, w., *story.*
geschla'gen, see schlagen.
Geschöpf', das, -es, -e, *creature.*
geschos'sen, see schießen.
Geschrei', das, -es, *cry.*
geschrie'ben, see schreiben.
geschwind', adj. and adv., *swift, swiftly, quickly.*
Geschwis'ter, pl., *brothers and sisters.*
Gesell', der, w., *companion, fellow.*
Gesicht', das, -es, -er, *face.*
Gestalt', die, w., *form.*
gestie'gen, see steigen.
gestoh'len, see stehlen.
gestor'ben, see sterben.
gesto'ßen, see stoßen.
gesund', adj., *healthy, sound.*
getan', see tun.
getra'gen, see tragen.
Gewächs', das, -es, -e, *plant.*
gewach'sen, see wachsen.
Gewalt, die, w., *force, violence.*
gewal'tig, adv., *very strongly.*
gewann', see gewinnen.
Geweih', das, -es, -e, *horns, antlers.*
gewe'sen, see sein.
gewin'nen, gewann, gewonnen, tr., *to win.*
gewiß', adv., *certainly, indeed.*
Gewis'sen, das, -s, —, *conscience.*
Gewit'ter, das, -s, —, *thunderstorm.*

gewor'den, see werden.
Gewöl'be, das, -s, —, *vault, arch.*
gewor'fen, see werfen.
gezo'gen, see ziehen.
gie'ßen, goß, gegossen, tr., *to pour.*
Gift, das, -s, -e, *poison.*
gif'tig, adj., *poisonous.*
ging, see gehen.
Git'ter, das, -s, —, *railing, grating.*
glän'zen, *to shine.*
glau'ben, tr., *to believe, think, suppose.*
gleich, adv., *immediately.*
Glück, das, -s, *luck, fortune, happiness;* zum —, *fortunately.*
glück'lich, adj. and adv., *happy, fortunate, safe.*
Gna'de, die, w., *favor.*
Gold, das, -es, *gold.*
gol'den, adv., *golden.*
Gor'go, *Gorgon.*
Gott, der, -es, ⁿer, *God.*
Göt'tin, die, w., *goddess.*
gott'los, adj., *wicked.*
Gra'ben, der, -s, ⁿ, *ditch.*
gra'ben, grub, gegraben, er gräbt, tr., *to dig.*
Grab'mal, das, -s, ⁿer, *tomb.*
Gras, das, -es, ⁿer, *grass.*
grau'sam, adj., *cruel.*
grei'fen, griff, gegriffen, tr., *to seize, take hold of.*
Grie'che, der, w., *Greek.*
Grie'chenland, das, -s, *Greece.*
Grie'chin, die, w., *Greek woman.*
grie'chisch, adj., *Greek, Grecian.*
griff, see greifen.
grim'mig, adj., *fierce, savage.*
groß, adj., *great, large, tall.*
Groß'vater, der, -s, ⁿ, *grandfather.*
grub, see graben.
grun'zen, *to grunt.*
Guitar're, die, w., *guitar.*
günſ'tig, adj., *favorable.*
Gürtel, der, -s, —, *girdle.*
gut, adj. and adv., *good, kind, well, kindly.*

H.

Haar, das, -es, -e, *hair.*
ha'ben, hatte, gehabt, er hat, tr., *to have.*
hack'en, tr., *to peck, hack.*
Ha'fen, der, -s, ⁿ, *harbor, port.*
Halb'insel, die, w., *peninsula.*
half, see helfen.
Hälf'te, die, w., *half.*
Hals, der, -es, ⁿe, *throat, neck.*
hal'ten, hielt, gehalten, er hält, tr., *to keep, hold.*
Hand, die, ⁿe, *hand.*
han'deln, *to act.*
Hand'habe, die, -n, *handle.*
hang'en, hing, gehangen, er hängt, *to hang.*
Harpy'ien, *Har'pies.*
hart, adj. and adv., *hard, severe, harshly.*
has'sen, tr., *to hate.*
hat'te, see haben.
hau'en, hieb, gehauen, tr., *to cut, strike, hew.*
Hau'er, der, -s, —, *tusk.*
Haupt, das, -es, ⁿer, *head.*
Haus, das, -es, ⁿer, *house.*
Haut, die, ⁿe, *skin.*
He'be, *Hē'be.*
he'ben, hob, gehoben, tr., *to lift.*
Heer, das, -es, -e, *army.*
hef'tig, adj. and adv., *violent, severe, violently.*
hei'raten, tr., *to marry.*

heiß, *hot*.
hei'ßen, hieß, geheißen, *to be called, named, ordered*; **er heißt**, *he is called*.
Hekatomb'e, die, w., *hecatomb*.
Hek'tor, *Hec'tor*.
Held, der, w., *hero*.
Hel'ena, *Hel'ena*.
He'lios, *He'lios*.
hel'fen, half, geholfen, er hilft, *to help*.
hell, adj., *light*.
Hel'le, *Helle* (hel'ē).
Hel'lespont, *Hellespont*.
Helm, der, -es, -e, *helmet*.
He'los, *Hē'los*.
Helot', *Hē'lot*.
Hemd, das, -es, -en, *shirt*.
Hephäst'os, *Hephæstus* (he-fes'tus), Greek name for *Vulcan*.
her, adv., *here*; **hin und her**, *back and forth*.
He'ra, *Ju'no*.
herab', adv., *down*.
herab'kommen, kam —, -gekommen, *to come* or *go down*.
herab'lassen, ließ —, -gelassen, reflex., *to descend*.
herab'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take down*.
herab'werfen, warf —, -geworfen, tr., *to throw down*.
He'rakles, *Her'acles*, *Her'culēs*.
Herakli'den, *Heracli'dæ*.
heran'laufen, lief —, -gelaufen, *to run to*.
herauf', adv., *up*.
herauf'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring up*.
herauf'kam, see heraufkommen.
herauf'kommen, kam —, -gekommen, *to come up*.
heraus', adv., *out*.
heraus'fahren, fuhr —, -gefahren, *to come* or *rush out*.
heraus'kommen, kam —, -gekommen, *to come out*.
heraus'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take out*.
heraus'steigen, stieg —, -gestiegen, *to get out*.
heraus'wachsen, wuchs —, -gewachsen, *to grow out*.
heraus'wachsen, see herauswachsen.
heraus'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw out*.
herbei', adv., *near*.
herbei'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring*.
herbei'kommen, kam —, -gekommen, *to come to* or *near*.
herbei'laufen, lief —, -gelaufen, *to run to* or *near*.
herein'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring in* or *near*.
herein'fliegen, flog —, -geflogen, *to fly in*.
herein'gebracht, see hereinbringen.
herein'geflogen, see hereinfliegen.
her'fliegen, flog —, -geflogen, *to fly after*.
her'geben, gab —, -gegeben, tr., *to give, yield*.
her'kommen, kam —, -gekommen, *to come from, to come to, to arise*.
Her'mes, *Her'mēs*, *Mer'cury*.
Hermi'one, *Hermi'onē*.
hernach', adv., *afterward*.
Hero'en, see Heros.
He'rold, der, -s, -e, *herald*.
He'ros, der, pl., Hero'en, *hero*.
herr'schen, *to reign, govern*.

herü'ber, adv., *over*, *across*; **hin= über und** —, *from one side to the other*.

herü'berbringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring* or *carry over*.

herum', adv., *around*, *about*.

herum'fahren, fuhr —, -gefahren, *to drive about* or *around*.

herum'gehen, ging —, -gegangen, *to go about*.

herum'winden, wand —, -gewunden, reflex., *to wind oneself around*.

herun'ter, adv., *down*.

herun'terfallen, fiel —, -gefallen, *to fall down*.

hervor', adv., *forth out*.

hervor'springen, sprang —, -gesprun= gen, *to spring forth*.

Herz, das, -ens, -en, *heart*, *courage*.

Hesi'one, *Hesi'one*.

Hesperi'den, *Hesper'idēs*.

heu'len, *to howl*.

hieb, see hauen.

hielt, see halten.

hier, adv., *here*.

hierauf', adv., *after this*, *hereupon*.

hieß, see heißen.

Hil'fe, die, *help*.

Him'mel, der, -s, —, *heaven*, *sky*.

Him'melsgewölbe, das, -s, —, *firmament*.

hin, adv., *thither*, *there*, *away*; — **und her**, *hither and thither*.

hinab', adv., *down*.

hinab'steigen, stieg —, -gestiegen, *to descend*.

hinauf', adv., *up*.

hinauf'fahren, fuhr —, -gefahren, *to ascend*, *sail up*.

hinauf'kommen, kam —, -gekommen, *to come* or *go up*.

hinauf'steigen, stieg —, -gestiegen, *to ascend*.

hinaus'gegangen, see hinausgehen.

hinaus'gehen, ging —, -gegangen, *to go out*.

hin'bringen, brachte —, -gebracht, *to bring there*.

hindurch', adv., *through*.

hinein', adv., *in*, *into*.

hinein'gehen, ging —, -gegangen, *to go in* or *into*.

hinein'getan, see hineintun.

hinein'kriechen, kroch —, -gekrochen, *to creep in* or *into*.

hinein'setzen, tr., *to place into*.

hinein'tun, tat —, -getan, tr., *to put in* or *into*.

hin'fallen, fiel —, -gefallen, *fall down*.

hin'führen, tr., *to lead to*.

hing, see hangen.

hin'gebracht, see hinbringen.

hin'gefallen, see hinfallen.

hinge'gen, adv., *on the contrary*.

hin'gehen, ging —, -gegangen, *to go to* or *forth*, *set out*.

hin'kommen, kam —, -gekommen, *to come there* or *to*.

hin'kriechen, kroch —, -gekrochen, *to creep* or *crawl to*.

hin'legen, reflex., *to lie down*.

hin'springen, sprang —, -gesprungen, *to spring to* or *towards*.

hin'ter, prep. with dat. and acc., *after*, *behind*.

Hin'terbein, das, -es, -e, *hindleg*.

Hin'terfuß, der, -es, ⁿe, *hindfoot*.

hinterlas'sen, hinterließ, hinterlassen, tr., *to leave behind*.

hinü'ber, adv., *over there*, *across*.

hinü'bergehen, ging —, -gegangen, *to go over* or *across*.

hinun'ter, adv., *down*.
hin'werfen, warf —, -geworfen, tr., *to throw down*.
Hippoly'te, *Hippol'ita*.
Hirsch, der, -es, -e, *stag*.
Hirt, der, w., *shepherd*.
hob, see heben.
hoch, adj., *high*.
Hoch'zeit, die, w., *wedding*.
Hof, der, -es, ¨e, *yard, courtyard, court*.
Hof'leute, pl., *courtiers*.
Hö'he, die, w., *height*.
hohl, adj., *hollow*.
Höh'le, die, w., *cavern*.
ho'len, tr., *to fetch, draw*.
Holz, das, -es, ¨er, *wood, piece of wood*.
Holz'brand, der, -es, ¨e, *firebrand*.
Ho'nig, der, -s, *honey*.
hö'ren, tr., *to hear, learn*.
Horn, das, -es, ¨er, *horn*.
Hüf'te, die, w., *hip*.
Hum'mer, der, -s, —, *lobster*.
Hund, der, -es, -e, *dog*.
hun'dert, num. adj., *hundred*.
Hung'er, der, -s, *hunger*.
hung'(e)rig, adj., *hungry*.
Hy'dra, die, *Hy'dra*.
Hyl'los, *Hyl'lus*.

I.

Ia'son, *Ia'son*.
ihr, pers. pron., *her, their*.
im'mer, adv., *always*.
in, prep. with dat. and acc., *in, into*.
inacht, adv., *on one's guard*.
I'no, *I'no*.
In'sel, die, w., *island*.
Iola'os, *Iolā'us*.
I'ole, *I'ole*.
Io'ner, *Iō'nians*.
Iol'kos, *Iol'cus*.
Iphige'nia, *Iphigenia* (if-i-jē'ni-a).
I'phikles, *Iph'icles*.
I'phitos, *Iph'itus*.
Is'ter, der, *Is'ter*.
Isth'mos, der, *Isth'mus* (of Corinth).
Ita'lien, das, -s, *Italy*.

J.

ja'gen, tr., *to hunt, drive*.
Jä'ger, der, -s, —, *hunter*.
Jahr, das, -es, -e, *year*.
Jahrtau'send, das, -s, -e, *thousand years*.
je'der, indef. pron., *each, any one*.
jetzt, adv., *now*.
Joch, das, -es, -e, *yoke*.
jung, adj., *young*.
Jun'ge, der, w., *boy*.
Jüng'ling, der, -s, -e, *youth*.

K.

Ka'kus, *Ca'kus*.
Kalā'is, *Ka'ais*.
Kal'chas, *Cal'chas*.
Ka'lydon, *Cal'ydon*.
kam, see kommen.
Kam'mer, die, w., *room, chamber*.
Kam'merherr, der, -n, -en, *chamberlain*.
Kampf, der, -es, ¨e, *fight, labor*.
kämp'fen, tr., *to fight*.
kann, see können.
kann'te, see kennen.
Kat'ze, die, w., *cat*.
kau'fen, tr., *to buy*.
Kau'kasos, *Cau'casus*.
kaum, adv., *scarcely*.
Keh'le, die, w., *throat*.
kein, adj. pron., *no, no one, not any*

ken'nen, kannte, gekannt, tr., *to know.*
Kentaur', der, -s, -en, *centaur.*
Ker'beros, *Cer'bērus.*
Kery'nia, *Ceryn'ia.*
Kes'tos, der, *gauntlet, cæstus.*
Ket'te, die, w., *chain.*
Keu'le, die, w., *club.*
Ke'yx, *Cē'yx.*
Kind, das, -es, -er, *child.*
Kithä'ron, *Cithæ'ron.*
Klap'per, die, w., *rattle.*
Klau'e, die, w., *claw.*
kle'ben, *to adhere, stick, cleave.*
Kleid, das, -es, -er, *dress, clothes.*
klein, adj., *little.*
klein'schlagen, schlug, —, -geschlagen, tr., *to break into small pieces.*
Kleodä'os, *Cleodæ'us.*
klet'tern, *to climb.*
kling'en, klang, geklungen, *to sound.*
klug, adv., *wise, judicious.*
Klytämnes'tra, *Clytemnes'tra.*
Kna'be, der, w., *boy.*
Knecht, der, -s, -e, *servant.*
Knecht'schaft, die, w., *servitude.*
knei'fen, kniff, gekniffen, tr., *to pinch.*
Knie, das, -s, —(e), *knee.*
Knoch'en, der, -s, —, *bone.*
knot'en, tr., *to knot, tie.*
ko'chen, tr., *to cook, brew.*
Kol'cher, *Col'chians.*
Kol'chis, *Col'chis* (kol'kis).
kom'men, kam, gekommen, *to come, arrive.*
Kö'nig, der, -s, -e, *king.*
Kö'nigin, die, w., *queen.*
Kö'nigreich, das, -s, -e, *kingdom.*
kön'nen, konnte, gekonnt, er kann, tr. and intr., *to be able, can.*
konn'te, see können.
Konstantino'pel, *Constantino'ple.*
Kopf, der, -es, "e, *head.*
Korinth', *Cor'inth.*
Korn, das, -es, *corn.*
Korn'feld, das, -es, -er, *cornfield.*
Kör'per, der, -s, —, *body.*
kost'bar, adj., *precious, costly.*
Kot, der, -es, *dirt, mud.*
Kraft, die, "e, *strength, force.*
Kral'le, die, w., *claw.*
krank, adj., *ill.*
Krank'heit, die, w., *illness.*
Kraut, das, -s, "er, *herb.*
Kre'on, *Crē'on.*
Kresphon'tes, *Cresphon'tes.*
Kre'ta, *Crete* (krēt).
krie'chen, kroch, gekrochen, *to creep.*
Krieg, der, -es, -e, *war.*
Krie'ger, der, -s, —, *warrior.*
Kriegs'gott, der, -es, "er, *god of war.*
Kriegs'zug, der, -es, "e, *campaign.*
kroch, see kriechen.
Krug, der, -es, "e, *pitcher, jug.*
krumm, adj., *crooked.*
Ku'chen, der, -s, —, *cake.*
künf'tig, adj., *in future.*
küs'sen, tr., *to kiss.*
Küs'te, die, w., *coast.*

L.

lach'en, *to laugh.*
la'den, lud, geladen, er lädt, tr., *to load, put on.*
lag, see liegen.
Lakedä'mon, *Lacedæ'mon.*
Lako'ner, *Laco'nians.*
Lako'nien, *Laco'nia.*
Land, das, -es, "er, *land, country.*
lan'den, *to land.*
Land'enge, die, w., *isthmus.*
Land'schaft, die, w., *province.*
lang, adj., *long.*

lang'sam, adj. and adv., *slow, slowly.*
Lan'ze, die, w., *lance.*
Lao'medon, *Lāŏm'ĕdon.*
Lärm, der, -es, *noise.*
las'sen, ließ, gelassen, er läßt, tr. and intr., *to let, allow, cause, make.*
Last, die, w., *burden.*
Laub, das, -es, *foliage.*
lau'fen, lief, gelaufen, er läuft, *to run.*
lau'ter, adv., *only, nothing but.*
Le'ben, das, -s, —, *life.*
le'ben, *to live.*
leben'dig, adj., *living.*
leck'en, reflex., *to lick.*
Leckerei', die, w., *dainty, delicacy.*
le'gen, tr., *to lay, put.*
leh'ren, tr., *to teach.*
Lehr'meister, der, -s, —, *teacher.*
Leib, der, -es, -er, *body, waist.*
leibei'gen, adj., *in bondage, bond, servile.*
Leich'nam, der, -s, -e, *dead body, corpse.*
leicht, adj. and adv., *easy, easily.*
leid, adj., *sorry*; **es tut mir** —, *I am sorry.*
lei'den, litt, gelitten, intr. and tr., *to suffer.*
Lei'den, das, -s, —, *suffering.*
lei'hen, lieh, geliehen, tr., *to lend.*
Lei'ter, die, w., *ladder.*
len'ken, tr., *to guide.*
Lepan'to, *Lepan'to.*
Ler'ne, *Ler'na.*
ler'nen, tr. and intr., *to learn, study.*
le'sen, las, gelesen, er liest, tr., *to read.*
letzt, adj., *last.*
leuch'ten, *to shine.*
Leu'te, pl., *people, servants.*
Li'byen, *Lib'ya.*
Licht, das, -es, -er, *light.*
lieb, adj., *dear*; — **gewinnen**, *to become fond of*; — **haben**, *to be fond of.*
Lie'be, die, w., *love.*
lie'ben, tr., *to love.*
lie'ber, adv., *rather.*
lief, see laufen.
lie'gen, lag, gelegen, *to lie down.*
ließ, see lassen.
Ligu'rien, *Ligu'ria.*
Li'gyer, *Ligu'rians.*
link, adj., *left.*
Li'nos, *Lī'nus.*
List, die, w., *deceit, stratagem.*
litt, see leiden.
Loch, das, -es, ⁿer, *hole.*
lock'en, tr., *to entice.*
Lohn, der, -es, ⁿe, *reward.*
Los, das, -es, -e, *lot*; **das** — **ziehen**, *to draw lots.*
los, adj., *loose, free.*
los'geben, gab —, -gegeben, tr., *to let go, release.*
los'gehen, ging —, -gegangen, *to get loose, loosen, rush.*
los'kriegen, kriegte —, -losgekriegt, tr., *to get loose, get out.*
los'lassen, ließ —, -gelassen, tr., *to let loose, let go.*
los'machen, tr., *to unfasten.*
Lö'we, der, w., *lion.*
Lö'wenfell, das, -s, -e, *lion's skin.*
Lö'wenhaut, die, ⁿe, *lion's skin.*
Luft, die, ⁿe, *air.*
lü'gen, log, gelogen, *to tell a lie.*
Ly'dien, *Ly'dia.*

M.

ma'chen, tr., *to make, do, cause.*
mäch'tig, adj., *strong, powerful.*
Mäh'ne, die, w., *mane.*

man, indef. pron., *one, they, people.*
man'cher, indef. pron., *many a;* pl., *some, many.*
Mann, der, -s, "er, *man.*
Man'tel, der, -s, ", *cloak.*
Mar'morstein, der, -es, -e, *marble, piece of marble.*
Mast, der, -es, -en or -e, *mast.*
Mau'er, die, w., *wall.*
Maul, das, -es, "er, *mouth* (of animals).
Maul'tier, das, -s, -e, *mule.*
Mede'a, *Mede'a.*
Medu'sa, *Medu'sa.*
Meer, das, -es, -e, *ocean, sea.*
Mee'resfluß, der, -es, "e, *branch of the sea.*
Megapen'thes, *Megapen'thēs.*
Me'gara, *Meg'āris.*
Mehl, das, -s, *flour, meal.*
mehr, adj. and adv., *more.*
Menela'os, *Menelā'us.*
Menö'tios, *Menœ'tius.*
Mensch, der, w., *man, human being.*
mer'ken, tr., *to observe.*
Mer'ope, *Mer'opē.*
Messe'ne, *Messē'nia.*
Mes'ser, das, -s, —, *knife.*
Minis'ter, der, -s, —, *minister.*
Mi'nos, *Mī'nos.*
Mi'nyer, *Min'yæ.*
mißhan'deln, *to ill-treat.*
Mißhand'lung, die, w., *ill-treatment.*
Mist, der, -es, *dung, dirt.*
mit, prep. with dat., *with, by, to.*
mit'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take along.*
Mit'tag, der, -s, -e, *noon.*
Mit'te, die, w., *middle, centre.*
Mit'telländisches Meer, *Mediterranean Sea.*
mit'ten, adv., *in the midst of, amidst.*
Mit'ternacht, die, "e, *midnight.*
mö'gen, mochte, gemocht, er mag, tr. and intr., *may, like, desire.*
Mord, der, -es, -e, *murder.*
Mör'der, der, -s, —, *murderer.*
Mör'derin, die, w., *murderess.*
Mor'gen, der, -s, —, *morning.*
mor'gen, adv., *to-morrow.*
mü'de, adj., *tired.*
Mü'he, die, w., *trouble.*
Muh'me, die, w., *female cousin, niece.*
Mund, der, -es, -e or "er, *mouth.*
müs'sen, mußte, gemußt, er muß, *must, be obliged, ought.*
Mut, der, -es, *courage.*
mu'tig, adj. and adv., *courageous, courageously.*
Mut'ter, die, ", *mother.*
Myke'nä, *Myce'næ.*

N.

nach, prep. with dat., *after, to, for, toward.*
nachdem', conj., *after.*
nachhau'se, adv., *homeward, home.*
nachher', adv., *afterwards.*
nach'jagen, tr., *to chase, pursue.*
Nach'kommen, pl., *descendants.*
nach'laufen, lief —, -gelaufen, *to run after.*
Nach'richt, die, w., *news, tidings.*
Nacht, die, "e, *night.*
nachts, adv., *in the night.*
Nack'en, der, -s, —, *neck.*
Na'gel, der, -s, ", *nail.*
na'geln, tr., *to nail.*
na'he, adv., *near;* comp. **näher**, *nearer.*

nahm, see nehmen.
Na'me, der, -ns, -n, *name*.
na'mens, adv., *named, by name*.
näm'lich, adv., *namely, that is*.
nann'te, see nennen.
Na'se, die, w., *nose*.
Naupak'tos, *Naupac'tus*.
Nea'pel, *Naples*.
ne'ben, prep. with dat. and acc., *near, by, beside*.
neh'men, nahm, genommen, er nimmt, tr., *to take*; with dat. of pers., *to take from*.
Neme'a, *Nē'mea*.
nen'nen, nannte, genannt, tr., *to name, call*.
Ne'phele, *Neph'elē*.
Nes'sos, *Nes'sus*.
neu, adj., *new*.
neun, num. adj., *nine*.
neun'te, num. adj., *ninth*.
nicht, adv., *not*.
Nich'te, die, w., *niece*.
nichts, adv., *nothing*.
nie, adv., *never*.
nie'der, adv., *down*.
nie'derfallen, fiel —, -gefallen, *to fall down*.
nie'dergeworfen, see niederwerfen.
nie'derwerfen, warf —, -geworfen, tr., *to throw down*.
nie'mals, adv., *never*.
nie'mand, pron., *nobody*.
noch, conj., *yet, still*; — **einmal**, *once more*; — **nicht**, *not yet*; — **einer**, *another*.
nörd'lich, adj., *northern*.
Not, die, ⁿe, *trouble*.
nun, adv., *now*.
nur, adv., *only*.
Nym'phe, die, w., *nymph*.

O.

ob, conj., *if, whether*.
o'ben, adv., *above, up there*.
O'berwelt, die, w., *Upper world*.
obgleich', conj., *although*.
obwohl', conj., *although*.
Öcha'lia, *Œcha'lia*.
Ochs, der, w., *ox*.
o'der, conj., *or*.
O'fen, der, -s, ⁿ, *stove, oven*.
of'fen, *open*.
öff'nen, tr., *to open*.
oft, adv., *often*.
oft'mals, *often*.
O'heim, der, -s, -e, *uncle*.
oh'ne, prep. with acc., *without*.
Ohr, das, -es, -en, *ear*.
Oke'anos, der, *Oceanus, ocean*.
Öl'baum, der, -es, ⁿe, *olive tree*.
Oli've, die, w., *olive*.
Olym'pos, *Olym'pus*.
Om'phale, *Om'phalē*.
Ö'neus, *Œneus* (ē'nūs).
Op'fer, das, -s, —, *sacrifice, victim*; **ein — bringen**, *to make a sacrifice*.
op'fern, tr., *to sacrifice*.
Op'fertier, das, -s, -e, *victim for sacrifice*.
Ora'kel, das, -s, —, *oracle*.
Orcho'menos, *Orchom'enus*.
or'dentlich, adv., *orderly, regularly, properly*.
Ores'tes, *Ores'tēs*.
Ort, der, -es, -e or ⁿer, *place, village*.
Or'thros, *Or'thus*.
Ö'ta, *Œta* (ē'ta).
Ox'ylos, *Ox'ylus*.

P.

pack'en, tr., *to catch, seize*.
Palast', der, -es, ⁿe, *palace*.

Pan'zer, der, -s, —, *coat of mail.*
Papier', das, -es, -e, *paper.*
Pa'ris, *Par'is.*
Parnaſ'ſos, *Parnas'sus.*
Pech, das, -es, *pitch.*
pei'nigen, tr., *to tease, torment.*
Pe'lias, *Pē'lias.*
Peloponne'ſos, *Peloponnē'sus.*
Perſe'phone, *Pros'erpine.*
Pfeil, der, -es, -e, *arrow.*
Pferd, das, -es, -e, *horse.*
Pferd'erennen, das, -s, —, *horse-race.*
Pferd'erücken, der, -s, —, *horse's back.*
Pfla'ſter, das, -s, —, *pavement.*
Pflug, der, -s, "e, *plough.*
pflü'gen, tr., *to plough.*
Pflü'gen, das, -s, *ploughing.*
Pha'ſis, *Phā'sis.*
Phe'rä, *Phe'ræ.*
Philokte'tes, *Philoctē'tes.*
Phi'neus, *Phī'neus.*
Phle'gra, *Phleg'ra.*
Pho'kis, *Pho'cis.*
Pho'los, *Phol'us.*
Phrix'os, *Phrix'us.*
Pi'nie, die, w., *pine.*
pla'gen, tr., *to plague, torment.*
Platz, der, -es, "e, *place.*
Plu'ton, *Pluto.*
Polydeu'kes, *Pol'lux.*
Polyphon'tes, *Polyphon'tes.*
Poſei'don, *Posei'don, Nep'tune.*
preſ'ſen, tr., *to press.*
Pri'amos, *Pri'am.*
Prie'ſter, der, -s, —, *priest.*
Prie'ſterin, die, w., *priestess.*
Prok'les, *Pro'cles.*
Prome'theus, *Promē'theus.*
Propon'tis, *Propon'tis.*
Py'lades, *Pyl'adēs.*
Py'los, *Pylus* (pī'lus).
Py'thia, *Pyth'ia.*

R.

Rach'e, die, w., *revenge.*
räch'en, tr., *to revenge.*
Rach'en, der, -s, —, *throat*; pl. *jaws.*
Rand, der, -es, "er, *edge, border.*
ra'ſen, *to rave.*
ra'ſend, adj., *raging, furious, ill-humored.*
Raſerei', die, w., *madness.*
Rat, der, -es, *advice, counsel.*
ra'ten, riet, geraten, er rät, *to advise.*
rau'ben, tr., *to plunder, carry off.*
Raub'tier, das, -s, -e, *beast of prey.*
Rauch, der, -es, *smoke.*
Re'be, die, w., *vine.*
Recht, das, -es, —, *right.*
recht, adj., *right.*
re'den, tr., *to speak.*
Re'gen, der, -s, —, *rain.*
Re'genſtrom, der, -es, "e, *shower.*
regie'ren, tr., *to rule.*
reg'nen, *to rain.*
Reh, das, -es, -e, *roe.*
rei'ben, rieb, gerieben, tr., *to rub.*
Reich, das, -es, -e, *realm, empire.*
reich, adj., *rich.*
reich'lich, adv., *richly.*
rein, adj., *clean.*
Rei'ſende, pl., *travelers.*
rei'ßen, riß, geriſſen, tr., *to tear.*
rei'ten, ritt, geritten, *to ride.*
ret'ten, tr., *to save.*
Rich'ter, der, -s, —, *judge.*
rich'tig, adj., *right, correct.*
rie'chen, roch, gerochen, tr., *to smell.*
rief, see rufen.
Rie'ſe, der, w., *giant.*

riet, see raten.
Rind, das, –es, –er, *cattle*.
Rin'derherde, die, w., *herd of cattle*.
ring'en, rang, gerungen, *to wrestle*.
riß, see reißen.
ritt, see reiten.
Rit'ter, der, –s, —, *knight*.
rit'zen, tr., *to scratch, graze*.
roch, see riechen.
Rom, *Rome*.
Ro'se, die, w., *rose*.
rot, adj., *red*.
Rück'en, der, –s, —, *back*.
rück'wärts, adv., *backwards*.
ru'dern, *to row*.
ru'fen, rief, gerufen, tr., *to call, summon*.
Ru'he, die, w., *rest, quiet*.
ru'hen, *to rest*.
ru'hig, adj. and adv., *calm, calmly*.
Ruhm, der, –es, *fame*.
rundherum', adv., *around*.
Rü'stung, die, w., *coat of armor*.

S.

Sa'che, die, w., *thing, matter*.
sä'en, tr., *to sow*.
Saft, der, –es, ⁻e, *juice*.
sa'gen, tr., *to say, tell*.
sah, see sehen.
Salmydes'sos, *Salmydes'sos*.
Salz, das, –es, *salt*.
sam'meln, tr., *to collect*.
sank, see sinken.
saß, see sitzen.
sau'er, *sour, disagreeable*.
Säu'le, die, w., *pillar, column*.
Scha'den, der, –s, ⁻, *damage, injury*.
scharf, adj., *sharp*.
Schät'zung, die, w., *praise, tribute*.
Schaum, der, –es, ⁻e, *foam*.
schei'nen, schien, geschienen, *to shine, seem*.
Schei'terhaufen, der, –s, —, *funeral pile*.
schenk'en, tr., *to present*.
Scher'be, die, w., *fragment*.
schick'en, tr., *to send*.
schie'ßen, schoß, geschossen, tr. and intr., *to shoot*.
Schiff, das, –es, –e, *ship*.
Schiff'bruch, der, –es, ⁻e, *shipwreck*.
Schiff'fahrt, die, w., *journey by sea*.
Schild, der, –es, –e, *shield*.
Schlacht, die, w., *battle*.
schlach'ten, tr., *to kill*.
Schlacht'opfer, das, –s, —, *victim for sacrifice*.
schla'fen, schlief, geschlafen, er schläft, *to sleep*.
Schlaf'zimmer, das, –s, —, *bedroom*.
Schlag, der, –es, ⁻e, *blow*.
schla'gen, schlug, geschlagen, er schlägt, tr., *to beat, crush, defeat, kick, put*.
Schlamm, der, –es, *mud*.
Schlang'e, die, w., *snake*.
schlau, adj., *sly, cunning*.
schlecht, adj. and adv., *bad, wicked; badly*.
schlep'pen, tr., *to carry off, drag away*.
Schleu'der, die, w., *sling*.
schlief, see schlafen.
schlie'ßen, schloß, geschlossen, tr., *to lock*.
Schling'e, die, w., *noose, sling*.
Schlucht, die, w., *ravine*.
schlug, see schlagen.
schmal, adj., *narrow*.
schmau'sen, *to feast*.
Schmuck, der, –es, *ornament, jewels*.

schmück'en, reflex., *to adorn* or *dress oneself*.
schmut'zig, adj., *dirty*.
Schna'bel, der, -s, ⁻, *beak*.
Schnee, der, -s, *snow*.
schnei'den, schnitt, geschnitten, tr., *to cut*.
schnitt, see schneiden.
Schol'le, die, w., *clod*.
schon, adv., *already*, *even*, *no doubt*.
schön, adj., *beautiful*, *handsome*.
Schöp'fung, die, w., *creation*.
schoß, see schießen.
schreck'lich, adj. and adv., *terrible*, *terribly*.
schrei'ben, schrieb, geschrieben, tr., *to write*.
schrei'en, schrie, geschrien, *to shout*, *scream*.
schrie, see schreien.
schrieb, see schreiben.
Schuh, der, -es, -e, *shoe*.
schuld, adj., *guilty*.
schul'dig, adj., *indebted*, *guilty*.
Schul'ter, die, w., *shoulder*.
Schüs'sel, die, w., *dish*.
schüt'teln, tr., *to shake*.
schüt'zen, tr., *to protect*, *defend*.
schwach, adj., *weak*.
schwamm, see schwimmen.
schwang, see schwingen.
Schwanz, der, -es, ⁻e, *tail*.
schwarz, adj., *black*.
Schwe'fel, der, -s, *sulphur*.
Schweif, der, -es, -e, *tail*.
schwer, adj., *heavy*, *difficult*.
Schwert, das, -es, -er, *sword*.
Schwes'ter, die, w., *sister*.
schwim'men, schwamm, geschwommen, *to swim*.

schwing'en, schwang, geschwungen, *to swing*.
sechs, num. adj., *six*.
sechs'te, num. adj., *sixth*.
See, die, w., *sea*.
See, der, -s, -n, *lake*.
See'le, die, w., *soul*.
se'geln, *to sail*.
se'hen, sah, gesehen, er sieht, tr., *to see*, *look*.
sehr, adv., *very*, *much*, *greatly*.
sein, war, gewesen, er ist, *to be*, *exist*.
sein, poss. pron., *his*, *its*.
sein'ige, der, die, das, poss. pron., *his*; **die Seinigen**, *his people* or *followers*.
Sei'te, die, w., *side*, *flank*.
selbst, indecl. pron., *self*; adv., *even*.
sen'den, sandte, gesandt, tr., *to send*.
set'zen, tr., *to set*, *place*; **sich —**, reflex., *to sit down*.
sich, reflex. pron., *himself*, *herself*, *itself*, *themselves*.
Sici'lien, das, -s, *Sicily*.
sie, pers. pron., *she*, *her*, *they*.
sie'ben, *seven*.
sie'bente, num. adj., *seventh*.
Sieg, der, -es, -e, *victory*.
sie'gen, *to conquer*.
sil'bern, adj., *silver*.
sink'en, sank, gesunken, *to sink*.
Sinn, der, -es, -e, *mind*, *head*, *sense*.
sit'zen, saß, gesessen, *to sit*, *be*.
Skla've, der, w., *slave*.
Skla'vin, die, w., *female slave*.
so, adv. and conj., *so*, *thus*, *as*, *such*; — **wie**, *as soon as*, *just as*.
Sohn, der, -es, ⁻e, *son*.
solch'er, -e, -es, dem. adj., *such*.
sol'len, *shall*, *ought*, *be to*.

Som'mer, der, -s, —, *summer.*
son'dern, conj., *but.*
Son'ne, die, w., *sun.*
Sonnenauf'gang, der, -s, *sunrise, east.*
Son'nengott, der, -es, *sun-god.*
Sonnenun'tergang, der, -s, *sunset.*
sonst, adv., *formerly, otherwise, else, as for the rest.*
Spal'te, die, w., *crevice, cleft.*
Spa'nien, *Spain.*
span'nen, tr., *to yoke, hitch, bend.*
Spar'ta, *Sparta.*
Sparta'ner, *Spar'tans.*
spät, adj. and adv., *late.*
spei'en, spie, gespien, tr., *to spit, emit.*
spie'len, tr. and intr., *to play.*
Spieß, der, -es, -e, *spear.*
spin'nen, spann, gesponnen, tr., *to spin.*
Spitz'bube, der, w., *rogue.*
Spit'ze, die, w., *point.*
Spott, der, -es, *mockery, jest.*
sprach, see sprechen.
Spra'che, die, w., *speech, language.*
sprang, see springen.
sprech'en, sprach, gesprochen, er spricht, tr. and intr., *to speak, say, talk, pronounce.*
spring'en, sprang, gesprungen, *to spring, leap, rise.*
stach, see stechen.
Stadt, die, ¨e, *city.*
stahl, see stehlen.
Stall, der, -es, ¨e, *stable.*
stand, see stehen.
starb, see sterben.
stark, adj. and adv., *strong, violent, strongly.*
Statt, die, *place.*
statt, *instead.*
stech'en, stach, gestochen, er sticht, tr. and intr., *to pierce, cut.*
steck'en, tr. and intr., *to stick, set, lie.*
ste'hen, stand, gestanden, *to stand.*
steh'len, stahl, gestohlen, er stiehlt, tr., *to steal.*
stei'gen, stieg, gestiegen, *to ascend, mount.*
steil, adj., *steep.*
Stein, der, -es, -e, *stone.*
Stein'chen, das, -s, —, *little stone.*
Stel'le, die, w., *place.*
stel'len, tr., *to place.*
ster'ben, starb, gestorben, *to die.*
Stern, der, -es, -e, *star.*
Stern'bild, das, -es, -er, *constellation.*
Sterz, der, -es, -e, *plough-handle.*
Stief'bruder, der, -s, ¨, *stepbrother.*
Stief'mutter, die, ¨, *stepmother.*
Stief'vater, der, -s, ¨, *stepfather.*
stieg, see steigen.
Stier, der, -es, -e, *bull.*
stieß, see stoßen.
stink'en, stank, gestunken, *to stink.*
Stirn, die, w., *forehead.*
sto'ßen, stieß, gestoßen, er stößt, tr., *to push, thrust, strike.*
Stra'fe, die, w., *punishment.*
stra'fen, tr., *to punish.*
Stra'ße, die, w., *street, road.*
strei'chen, strich, gestrichen, tr., *to stroke, rub, touch.*
strei'ten, stritt, gestritten, *to fight.*
streu'en, tr., *to scatter, strew.*
strich, see streichen.
Strick, der, -es, -e, *rope.*
stritt, see streiten.
Stroh, das, -es, *straw.*
Strom, der, -es, ¨e, *stream, river current.*

strö'men, *to flow, stream.*
Stro'phios, *Stro'phius.*
Stu'be, die, w., *room.*
Stück, das, -es, -e, *piece, lump.*
Sturm, der, -es, ¨e, *storm.*
Stym'phalos, *Stympha'lus.*
Styx, *Stўx.*
su'chen, tr., *to seek, look for.*
Sumpf, der, -es, ¨e, *marsh.*
süß, adj., *sweet.*
Symplega'den, *Sympleg'ades.*
Sy'rien, *Syria.*

T.

Tag, der, -es, -e, *day.*
Tal, das, -es, ¨er, *valley.*
Tä'naros, *Tæn'ărus.*
Tan'ne, die, w., *fir, pine.*
tap'fer, adj., *brave;* **der Tapfre**, *the brave man.*
tat, see tun.
Tau, das, -es, -e, *cable, cord.*
Tau'be, die, w., *dove.*
tau'chen, tr., *to dip, dive.*
Tau'rer, *Tauri.*
tau'risch, *Taurian.*
tau'send, num. adj., *thousand.*
Teil, der, -es, -e, *part, portion.*
tei'len, tr., *to divide, deal, share.*
Te'lamon, *Tel'amon.*
Te'menos, *Te'menus.*
Tem'pel, der, -s, —, *temple.*
The'bä, *Thebes* (thēbz).
Theba'ner, *The'bans.*
The'ras, *The'ras.*
The'seus, *The'seus.*
Thessa'lien, *Thes'saly.*
Thra'kien, *Thrace* (thrās).
Thron, der, -es, -e, *throne.*
Ti'ber, der, *Ti'ber.*
tief, adj., *deep.*
Tier, das, -es, -e, *animal.*
Ti'ger, der, -s, —, *tiger.*
Ti'ryns, *Ti'ryns.*
Tisa'menos, *Tisam'ĕnus.*
Tisch, der, -es, -e, *table.*
Toch'ter, die, ¨, *daughter.*
Tod, der, -es, *death.*
Ton, der, -es, *clay.*
Topf, der, -es, ¨e, *pot.*
tot, adj., *dead.*
tot'beißen, biß —, -gebissen, tr., *to bite to death* or *to pieces.*
tot'bleiben, blieb —, -geblieben, *to fall dead.*
tö'ten, tr., *to kill.*
tot'geschossen, see totschießen.
tot'schießen, schoß —, -geschossen, tr., *to shoot dead.*
tot'schlagen, schlug —, -geschlagen, tr., *to kill, strike dead.*
tot'werfen, warf —, -geworfen, tr., *to kill* by throwing something.
Trachin', *Tra'chis.*
traf, see treffen.
tra'gen, trug, getragen, er trägt, tr., *to carry, bear, conduct, drag, endure, suffer.*
Trä'ne, die, w., *tear.*
trank, see trinken.
trat, see treten.
trau'rig, adj., *sad.*
tref'fen, traf, getroffen, er trifft, tr., *to hit, meet.*
trei'ben, trieb, getrieben, tr., *to drive, throw out.*
tre'ten, trat, getreten, er tritt, *to step, tread.*
treu, adj., *faithful, true.*
trink'en, trank, getrunken, tr., *to drink.*
tro'cken, adj., *dry.*

trock'nen, tr., *to dry.*
Tro'ja, das, -s, *Troy.*
Troja'ner, der, -s, —, *Trojan.*
trö'sten, tr., *console, comfort.*
trost'los, adj., *wretched, comfortless.*
trot'zig, adj., *fierce, defiant, daring.*
trug, see tragen.
tun, tat, getan, tr., *to do, act*; **es tut mir leid**, *I am sorry.*
Tür(e), die, w., *door.*
Tür'ke, der, w., *Turk.*
tür'kisch, adj., *Turkish.*
Ty'phon, *Ty'phon.*
Typho'eus, *Ty'phœus.*
Tyrann', der, w., *tyrant.*

U.

ü'bel, adj., *evil, ill.*
Ü'bel, das, -s, —, *evil.*
ü'ber, prep. with dat. and acc., *over, above, about*; adv., *over, beyond.*
überge'ben, übergab, übergeben, tr., *to deliver up, yield.*
überre'den, tr., *to persuade.*
überstand', see überstehen.
überste'hen, überstand, überstanden, tr., *to overcome.*
überwin'den, überwand, überwunden, tr., *to vanquish.*
ü'brig, adj., *remaining*; **das Übrige**, *rest, remainder, other.*
U'fer, das, -s, —, *shore, bank.*
um, prep. with acc., *round, about*; — **zu**, *in order to.*
umar'men, tr., *to embrace.*
um'brachte, see umbringen.
um'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to kill.*
um'drehen, tr., *to turn round.*
um'gebracht, see umbringen.
um'geworfen, see umwerfen.
um'hängen, hing —, -gehangen, tr., *to put round.*
um'hauen, hieb —, -gehauen, tr., *to cut down.*
umher', adv., *about.*
umher'gehen, ging —, -gegangen, *to roam around.*
um'kehren, *to turn round, empty.*
um'kommen, kam —, -gekommen, *to perish, die.*
um'pflügen, tr., *to plough up.*
um'sehen, sah —, -gesehen, reflex., *to look about* or *back.*
um'wenden, wandte —, -gewandt or -gewendet, tr., *to turn round.*
um'werfen, warf —, -geworfen, tr., *to throw down, overturn.*
um'wickeln, tr., *to wrap round.*
umwin'den, umwand, umwunden, tr., *to wind round.*
umwun'den, see umwinden.
un'aufmerksam, adj., *inattentive.*
und, conj., *and.*
un'erträglich, adj., *intolerable.*
Un'geheuer, das, -s, —, *monster.*
un'geheuer, adj., *enormous.*
un'gestraft, adj., *unpunished.*
Un'glück, das, -s, *misfortune*; **zum** —, *unfortunately.*
un'glücklich, adj., *unfortunate.*
Un'recht, das, -s, *wrong.*
un'schuldig, adj., *innocent.*
unsterb'lich, adj., *immortal.*
un'ter, prep. with dat. and acc., *under, among, in the midst of.*
untereinan'der, adv., *among one another.*
unterjoch'en, tr., *to subdue, reduce.*
Un'tertan, der, -s, -en, *subject.*
unterwegs', adv., *on the way.*

Un'terwelt, die, w., *lower world.*
Un'verschämtheit, die, w., *impudence.*
un'vorsichtig, adj., *incautious.*
Ur'eltervater, der, -s, ", *great-grandfather.*
Ur'enkel, der, -s, —, *great-grandson.*
Ur'ne, die, w., *urn.*

V.

Va'ter, der, -s, ", *father.*
verab'reden, tr., *to appoint, agree upon, take up.*
verach'ten, tr., *to despise.*
verban'den, see verbinden.
verbie'ten, verbot, verboten, tr., *to forbid.*
verbin'den, verband, verbunden, tr., *to unite, join.*
verbot', see verbieten.
verbrannt', see verbrennen.
verbrech'erisch, adj., *criminal.*
verbren'nen, verbrannte, verbrannt, tr., *to burn.*
verdie'nen, tr., *to deserve.*
verflie'ßen, verfloß, verflossen, *to pass away, happen.*
verflos'sen, see verfließen.
verfol'gen, tr., *to pursue, persecute.*
vergef'sen, vergaß, vergessen, er vergißt, tr., *to forget.*
vergif'ten, tr., *to poison.*
vergnügt', adj. and adv., *pleased, happy, heartily, happily.*
verhung'ern, *to starve.*
verkau'fen, tr., *to sell.*
verkrie'chen, verkroch, verkrochen, reflex., *to hide oneself, creep into.*
verkroch', see verkriechen.
verlang'en, *to ask, demand.*
verlas'sen, verließ, verlassen, tr., *to forsake.*
verlet'zen, tr., *to insult, injure.*
verlie'ren, verlor, verloren, tr., *to lose.*
verließ', see verlassen.
verlor', see verlieren.
verord'nen, tr., *to order.*
versam'meln, tr., *to assemble.*
verschie'ßen, verschoß, verschossen, tr., *to shoot away.*
verschlie'ßen, verschloß, verschlossen, tr., *to close, stop up.*
verschloß', see verschließen.
verschwin'den, verschwand, verschwunden, *to disappear.*
verschwun'den, see verschwinden.
versprach', see versprechen.
versprech'en, versprach, versprochen, tr., *to promise.*
versteck'en, tr., *to hide.*
verstieß', see verstoßen.
versto'ßen, verstieß, verstoßen, tr., *to put* or *send away, repel, reject.*
versu'chen, tr., *to try.*
vertei'digen, tr., *to defend.*
verwan'deln, tr., *to change.*
verwun'den, tr., *to wound.*
verwü'sten, tr., *to lay waste.*
viel, adj. and adv., *much*; **viele**, *many.*
viel'mals, adv., *often.*
vier, num. adj., *four.*
Vier'gespann, das, -s, -e, *a team of four horses.*
vier'te, num. adj., *fourth.*
vier'undzwanzig, num. adj., *twenty-four.*
Vlies, das, -es, -e, *fleece.*
Vo'gel, der, -s, ", *bird.*
Volk, das, -es, "er, *people.*
voll, adj., *full.*
vollbrach'te, see vollbringen.

vollbring'en, vollbrachte, vollbracht, tr., *to fulfil, accomplish.*
vollen'den, tr., *to finish.*
vom, *contraction of* von dem.
von, prep. with dat., *of, from, by.*
voneinan'der, adv., *from one another, asunder.*
vor, prep. with dat. and acc., *before, to.*
vorbei', adv., *by, past.*
vorbei'gehen, ging —, -gegangen, *to pass by.*
vorbei'treiben, trieb —, -getrieben, *to drive by.*
vor'bereiten, tr., *to prepare.*
Vor'derfuß, der, -es, ⁿe, *forefoot.*
Vor'eltern, pl., *ancestors.*
Vor'gebirge, das, -s, —, *promontory.*
vorher', adv., *beforehand, previously, first.*
vor'kommen, kam —, -gekommen, *to appear, seem.*
Vor'mund, der, -s, ⁿer, *guardian.*
vorn, adv., *before.*
vor'nehmen, nahm —, -genommen, reflex., *to resolve, intend.*
vortreff'lich, adj. and adv., *excellent, well.*
vorü'ber, adv., *past.*
vor'werfen, warf —, -geworfen, tr., *to throw before.*

W.

Wach'e, die, w., *watch, guard.*
wa'chen, tr., *to guard.*
wach'sen, wuchs, gewachsen, er wächst, *to grow.*
Waf'fe, die, w., *weapon;* pl., *arms.*
Wa'gen, der, -s, —, *wagon, chariot.*
wa'gen, tr., *to dare, venture.*
Wa'genrennen, das, -s, —, *chariot-race.*
wäh'rend, conj., *while.*
Wahr'sager, der, -s, —, *soothsayer.*
Wald, der, -es, ⁿer, *wood, forest.*
Wand, die, ⁿe, *wall, side.*
wand, see winden.
wan'dern, *to wander.*
Wan'derung, die, w., *journey.*
wand'te, see wenden.
wann, conj., *when.*
war, see sein.
ward, see werden.
warf, see werfen.
warm, adj., *warm.*
war'ten, *to wait.*
warum', adv., *why, wherefore.*
was, inter. and rel. pron., *what, that, which, that which.*
Was'ser, das, -s, *water.*
Was'serbehälter, der, -s, —, *reservoir, cistern, tank.*
weck'en, tr., *to awake.*
Weg, der, -es, -e, *way, road.*
weg, adv., *away, off, gone.*
weg'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring* or *carry away.*
we'gen, prep. with gen., *on account of, for.*
weg'fahren, fuhr —, -gefahren, tr., *to drive away, remove.*
weg'fliegen, flog —, -geflogen, *to fly away.*
weg'gebracht, see wegbringen.
weg'gegangen, see weggehen.
weg'gehen, ging —, -gegangen, *to go away.*
weg'jagen, tr., *to drive away.*
weg'laufen, lief —, -gelaufen, *to run away.*

weg'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take away.*
weg'reißen, riß —, -gerissen, tr., *to pull off, remove.*
weg'rennen, rannte —, -gerannt, *to run away.*
weg'schicken, tr., *to send away.*
weg'schleppen, tr., *to carry off.*
weg'springen, sprang —, -gesprungen, *to spring away, jump off.*
weg'spülen, tr., *to wash away.*
weg'steigen, stieg —, -gestiegen, *to step away.*
weg'tragen, trug —, -getragen, tr., *to carry away.*
weg'treiben, trieb —, -getrieben, tr., *to drive away.*
weg'ziehen, zog —, -gezogen, *to go away.*
Weh, das, *harm, woe.*
Wehr, die, w., *resistance.*
weh'tun, tat —, -getan, tr. and intr., *to cause pain.*
Weib, das, -es, -er, *wife, woman.*
Wei'de, die, w., *pasture.*
wei'den, *to pasture.*
wei'gern, reflex., *to refuse.*
wei'hen, tr., *to consecrate.*
weil, conj., *because.*
Wein, der, -es, -e, *wine.*
wei'nen, *to weep, lament.*
Wein'faß, das, -es, ⁿer, *wine-cask.*
weiß, adj., *white.*
weit, adj.and adv., *wide, widely, far.*
wei'ter, adv., *farther, further, on, along.*
wel'cher, rel. and inter. pron., *who, which, that.*
Welt, die, w., *world.*
wen'den, wandte or wendete, gewandt or gewendet, tr., *to turn.*
we'nig, adj. and adv., *little, few, a few.*
wenn, conj., *if, when, whenever, while.*
wer, pron., *who.*
wer'den, ward or wurde, geworden, er wird, *to become, grow, be, shall, will.*
wer'fen, warf, geworfen, er wirft, tr., *to throw.*
Werg, das, -es, *tow.*
weshalb', adv., *why, for what reason.*
weswe'gen, adv., *why, wherefore.*
wick'eln, tr., *to wrap.*
Wid'der, der, -s, —, *ram.*
widerste'hen, widerstand, widerstanden, *to resist.*
wie, adv. and conj., *how, as, like, than.*
wie'der, adv., *again.*
wie'derbringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring back.*
wie'dergeben, gab —, -gegeben, tr., *to return.*
wie'derkam, see wiederkommen.
wie'derkommen, kam —, -gekommen, *to return.*
Wie'ge, die, w., *cradle.*
wie'gen, tr., *to rock.*
wild, adj., *wild.*
will, see wollen.
Wind, der, -es, -e, *wind.*
win'den, wand, gewunden, tr., *to wind.*
Win'ter, der, -s, —, *winter.*
wirk'lich, adj., *real.*
wis'sen, wußte, gewußt, er weiß, tr., *to know.*
wo, adv., *where, when.*
wohin', adv., *whither, where.*

wohl, adv., *well, indeed, probably.*
Wohl'geruch, der, -s, ⁿe, *fragrance.*
Wohl'täter, der, -s, —, *benefactor.*
woh'nen, *to reside, live.*
Wolf, der, -es, ⁿe, *wolf.*
Wol'ke, die, w., *cloud.*
Wol'le, die, w., *wool.*
wol'len, wollte, gewollt, er will, tr., *to will, intend, want, be about to.*
womit', adv., *with what, with which.*
worin', adv., *in which.*
Wort, das, -es, -e or ⁿer, *word.*
worü'ber, adv., *over which, at which, about what.*
wovon', adv., *from which.*
wozu', adv., *wherefore, to what purpose.*
wuchs, see wachsen.
Wun'de, die, w., *wound.*
Wun'der, das, -s, —, *wonder, miracle.*
wun'derlich, adv., *strange, wonderful.*
wun'dern, reflex., *to be astonished, wonder.*
wur'de, see werden.
Wurf'spieß, der, -es, -e, *javelin, dart.*
Wur'zel, die, w., *root.*
wuß'te, see wissen.
wü'tend, adj. and adv., *furious, savage, furiously.*

Z.

zah'len, tr., *to pay.*
zahl'reich, adj., *numerous.*
Zahn, der, -es, ⁿe, *tooth.*
Zan'ge, die, w., *claw, pincers.*
zank'en, *to quarrel.*
zap'fen, tr., *to tap, broach, draw.*
zap'peln, tr., *to kick, sprawl, jerk.*
Zau'bersaft, der, -es, ⁿe, *magic potion, lotion.*
zehn, *ten.*
zehn'te, num. adj., *tenth.*
zei'gen, tr., *to show.*
Zeit, die, w., *time;* **zur** —, *at the time;* **eine — lang**, *for some time;* **eine lange** —, *a long time.*
zerbrach', see zerbrechen.
zerbrech'en, zerbrach, zerbrochen, tr., *to break.*
zerbroch'en, see zerbrechen.
zerge'hen, zerging, zergangen, *to dissolve.*
zerrei'ßen, zerriß, zerrissen, tr., *to tear to pieces.*
zerriß', see zerreißen.
zersä'gen, tr., *to saw in pieces.*
zerschla'gen, zerschlug, zerschlagen, tr., *to crush.*
zerstö'ren, tr., *to destroy.*
Ze'tes, *Zē'tes.*
Zeus, *Zeus* (zūs), *Jupiter.*
zie'hen, zog, gezogen, tr., *to draw, pull, drag, go.*
Ziel, das, -es, -e, *mark.*
zins'pflichtig, adj., *tributary.*
Zith'er, die, w., *guitar, zither.*
zit'tern, *to tremble.*
zog, see ziehen.
Zorn, der, -es, *anger.*
zu, prep. with dat., *to, at, in, on;* adv., *too.*
zuerst', adv., *first.*
zufrie'den, adj., *contented, satisfied.*
zu'gegangen, see zugehen.
zuge'gen, adv., *present.*
zu'gehen, ging —, -gegangen, *to go to, happen.*

zugleich', adv., *at the same time, at once.*

zuhilfe = zu Hilfe, *for help.*

zu'kommen, kam —, -gekommen, *to come to, rush at.*

zuleide = zu Leide, *harmful.*

zuletzt', adv., *at last;* **bis** —, *to the end.*

zum, contraction of zu dem.

Zung'e, die, w., *tongue.*

zur, contraction of zu der.

zurück', adv., *back, behind.*

zurück'fahren, fuhr —, -gefahren, *to go back.*

zurück'kehren, *to return.*

zurück'kommen, kam —, -gekommen, *to come back.*

zusam'men, adv., *together.*

zusam'menfahren, fuhr —, -gefahren, *to rush together.*

zusam'mengefahren, see zusammenfahren.

zusam'mengekommen, see zusammenkommen.

zusam'mengewachsen, see zusammenwachsen.

zusam'menkamen, see zusammenkommen.

zusam'menknoten, tr., *to tie* or *knot together.*

zusam'menkommen, kam —, -gekommen, *to meet, assemble.*

zusam'menlegen, tr., *to put together.*

zusam'menschlagen, schlug —, -geschlagen, *to strike against each other.*

zusam'menschlugen, see zusammenschlagen.

zusam'menwachsen, wuchs —, -gewachsen, *to grow together.*

Zu'schauer, der, -s, —, *spectator.*

zu'springen, sprang —, -gesprungen, tr., *to spring* or *rush at.*

zuvor', adv., *before, first.*

zwang, see zwingen.

zwan'zig, num. adj., *twenty.*

zwei, num. adj., *two.*

Zweig, der, -es, -e, *bough.*

Zwei'gespann, das, -s, -e, *a team of two horses.*

zweihun'dert, num. adj., *two hundred.*

Zwei'kampf, -es, ⁿe, *duel, single combat.*

zwei'te, num. adj., *second.*

zwing'en, zwang, gezwungen, tr., *to force, compel, subdue.*

zwisch'en, prep. with dat. and acc., *between, among.*

zwölf, num. adj., *twelve.*

zwölf'te, *twelfth.*